Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938
37 (1903)

277 (28.11.1903)

urn:nbn:de:gbv:45:1-691961

Visual Library

Die „Nachrichten" erscheinen täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. ¼jährlicher Abonnementspreis 2 ℳ, durch die Post bezogen inkl. Bestellgeld 2 ℳ 27 ₰. Man abonniert bei allen Postanstalten unter Nr. 5261, in Oldenburg in der Expedition Peterstraße 5.

Fernsprechanschluss Nr. 46.

Nachrichten für Stadt und Land.

Inserate finden die wirksamste Verbreitung und kosten für das Herzogt. Oldenburg pro Zeile 15 ₰, sonstige 20 ₰.

Annoncen-Annahmestellen: Oldenburg: Annoncen-Expedition v. F. Büttner, Mottenstraße 1, und Wilh. Cordes, Haarenstr. 5. Zwischenahn: H. Sandstede, sowie sämtliche Annoncen-Expeditionen.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

№ 277. Oldenburg, Sonnabend, den 28. November 1903. XXXVII. Jahrgang

Hierzu fünf Beilagen.

Tagesrundschau.

Gegen die Landtagswahl in Danzig ist von dem mit nur vier Stimmen unterlegenen konservativ-klerikalen Kartell Protest erhoben worden.

*

Graf Hektor Kwilecki hat in einem an die polnische Presse gerichteten Schreiben die Gräfin Isabella Kwilecka und ihren Gemahl um Verzeihung gebeten.

*

Im ungarischen Parlament dauern die Tumulte fort.

*

Präsident Roosevelt hatte wieder ein — allerdings harmloses — Renkontre mit einem Irrsinnigen.

* * *

Gestern hielt hier der Eisenbahnrat seine zweite Sitzung ab.

*

Die Handelskammerneuwahlen sind nach der gestrigen Stichwahl beendet.

*

Bei der Wahl der Vertreter des Stadtgebiets ging die von den Sozialdemokraten unterstützte Liste durch.

Zum neuen Reichshaushaltsetat.

* **Oldenburg,** 28. November.

Daß der neue Reichshaushaltsetat mit dem Bestreben, Sparsamkeit walten zu lassen, aufgestellt ist, wird nicht bestritten werden können. Diesen Eindruck gewinnt man auch aus den gestern von der „Nordd. A. Ztg." veröffentlichten Auszügen des Etats des Auswärtigen Amts, des Reichsamts des Innern, des Reichsmilitärgerichts, des Reichsschatzamts, des Allgemeinen Pensionsfonds, des Reichsinvalidenfonds. Minder befriedigend ist, daß der Etat für die Expedition nach Ostasien eine Mehrausgabe von 1 766 886 Mark vorsieht. Nach den Erläuterungen haben die politischen Verhältnisse im fernen Osten eine wesentliche Verringerung der Besatzungsbrigade nicht ermöglicht. In Fortfall kommt nur die Etappenkommandantur, das sind 2 Offiziere, 1 oberer Beamter 6 Mann und 5 Pferde. Der militärische Sicherheitsdienst in China kostet dem Reich jährlich 14 Millionen. Es scheint, daß diese Kosten zu einer dauernden Einrichtung werden, denn die Herstellung völliger Ruhe und allseitiger fremdenfreundlicher Gesinnungen in dem Riesenland ist natürlich ein unerreichbares Ziel. China schuldet Deutschland noch von der Kriegsentschädigung rund 274 Millionen. Beiläufig betragen die laufenden Kosten pro Kopf der Brigade durchschnittlich 6000 Mark! Hoffentlich bleiben unsere Truppen nicht solange in Ostasien, bis die gewaltige Entschädigungssumme abgezahlt ist! Bei diesen Aufwendungen militärischer Art erscheint die erstmalige Einstellung ganzer 16 Tausend Mark „zur Förderung wissenschaftlicher, insbesondere ethnologischer Arbeiten in China" überaus bescheiden. Diese „einmalige Ausgabe" befindet sich im Etat des Auswärtigen Amts. Wissenschaftlich hat China mit seiner uralten Kultur ein so erhebliches Interesse, daß das Reich für diesen Zweck wohl eine größere Beihilfe spenden könnte. Mit 16 000 Mark läßt sich wenig anfangen. Reicher bedacht wird im Etat des Reichsamts des Innern ein anderes wissenschaftliches Unternehmen, das zur Zeit im Vordergrunde des Interesses steht: Die Südpolarexpedition. Zur wissenschaftlichen Bearbeitung und Veröffentlichung der Ergebnisse der Expedition erscheint eine erste Rate von 75 000 Mark. Als Reichszuschuß für die Typhusbekämpfung werden 150 000 Mark gefordert, ebensoviel für die Tuberkulosenbekämpfung. Eine zweite Rate von 2 Millionen kostet die Beteiligung des Reichs an der Weltausstellung in St. Louis. Um eine volle Million erhöht sich die Etatsposition zur Förderung des Arbeiter- und Beamtenwohnungsbaues, weil die Anträge auf Bewilligung von Darlehnssummen für diesen Zweck außerordentlich zahlreich vorliegen. Ueber die bisherigen Ergebnisse dieser Wohnungsfürsorge soll dem Reichstag eine Denkschrift zugehen. Der Allgemeine Pensionsfonds beansprucht eine Mehrausgabe von rund 1,25 Million, der Reichsinvalidenfonds ein Mehr von rund 4 Millionen. Eine Neueinrichtung ist außerdem, daß 11,50 Millionen Mark zur Entlastung des Reichsinvalidenfonds von den Beihilfen an hilfsbedürftige Kriegsteilnehmer in den Etat des Reichsschatzamts eingestellt werden. Obwohl die Ueberweisungen des Reichs an die Bundesstaaten ein Mehr von 11 839 000 Mark gegen das laufende Etatsjahr in Aussicht nehmen, werden doch die Bundesstaaten dem Reich noch zuzuzahlen haben. Um den Bundesstaaten dies für ihre Finanzen verhängnisvolle Opfer nicht aufzuerlegen, wird auch diesmal, bei Abstandnahme von einer neuen Reichssteuer, kein anderes Mittel übrig bleiben, als durch eine Zuschuß-Anleihe das Fehlende aufzubringen.

Auslands-Handelskammern.

Aus Berlin, 27. Nov., wird uns geschrieben:

Durch die auf Erlangung einer finanziellen Beihilfe abzielende Eingabe der deutschen Handelskammer in Brüssel an den Reichskanzler ist eine Frage wieder in den Vordergrund gerückt, über die im Reichstag gelegentlich lebhaft debattiert wurde. Die Idee der Errichtung deutscher Handelskammern im Auslande hat ihren eifrigsten Fürsprecher gefunden in dem süddeutschen Exportindustriellen der Textilbranche, dem Abg. Münch-Ferber (nl.). Ihm war zu Beginn dieses Jahres insofern ein Erfolg beschieden, als seine Resolution, die Regierung zur Einstellung eines Betrages für die entsprechenden Vorarbeiten in den Etat aufzufordern, von einer knappen Mehrheit angenommen wurde. Es war freilich nur ein äußerer Erfolg, denn bei der grundsätzlich ablehnenden Haltung der Regierung, der der Staatssekretär des Auswärtigen damals entschiedenen Ausdruck gab, ist nicht zu erwarten, daß die Regierung der Resolution Folge geben wird. Diese ablehnende Haltung wäre unverständlich, wenn die Regierung sich in Widerspruch befände mit der Gesamtheit der deutschen Exportinteressenten. Dem ist aber nicht so. Ein Teil dieser Interessenten hält die Errichtung von Auslandskammern für unzweckmäßig. Wortführer der gegnerischen Gruppe im Parlament war der frühere Abgeordnete Frese (Frs. Vg.), als Bremer ein Repräsentant des deutschen Tabakgroßhandels. Er meinte, die im Ausland tätigen deutschen Kaufleute und Agenten hielten die Augen offen und merkten selbst am besten, was im Interesse des deutschen Exports zu tun und zu lassen sei; sie bedürften keiner Belehrung und Unterstützung durch eine Handelskammer, zu deren Unterhaltung sie am Ende finanziell beitragen müßten. Es steht also in den Handelskreisen selbst Ansicht gegen Ansicht, und das erleichtert es natürlich der Regierung, sich ablehnend zu verhalten. Der Tatsache, daß andere Staaten, vor allen England, Nordamerika und das geschäftsgewandte Holland, Auslandskammern errichtet haben und noch errichten, scheint amtlicherseits kein entscheidendes Gewicht beigelegt zu werden. Es dürfte also für Deutschland auch in Zukunft bei den den diplomatischen Vertretungen zugeteilten wirtschaftlichen Sachverständigen bleiben. Die preußische Regierung beabsichtigt, zum Zweck der Informierung über Handels- und Landwirtschafts-Angelegenheiten, mehrere Ministerialbeamte zur Weltausstellung nach St. Louis zu senden.

Artilleristisches.

Unser parlamentarischer Mitarbeiter schreibt unterm 27. November: „Bei der Etatsberatung wird der Militärverwaltung Gelegenheit gegeben werden, über die Frage der Einführung von Rohrrücklaufgeschützen sich zu äußern. Es dürfte noch in Erinnerung sein, daß kurz nach den Herbstmanövern, bei denen bekanntlich solche Geschütze Verwendung fanden, das preußische Kriegsministerium in Form eines Dementis erklärte, eine entgültige Entscheidung in dieser Frage sei noch nicht erfolgt. Bei der Kürze der seit dem Manöver vergangenen Zeit war das begreiflich. Jetzt indessen darf angenommen werden, daß die Heeresverwaltung zu einer zweifelsfreien Stellungnahme gelangt ist. Die Regierungen anderer Staaten haben sich bereits entschieden. Frankreich, Schweden, Dänemark, Rumänien und die Schweiz besitzen das Rohrrücklaufgeschütz; Holland und die Türkei entschlossen sich jüngst zu dessen Einführung und zur Auftragerteilung an die Firma Krupp, die auch den anderen Staaten, mit Ausnahme Frankreichs, die Geschütze lieferte. Daß Deutschland mit der Einführung zögert, könnte Beunruhigung verursachen, wenn nicht Rußland ebenso sich verhielte. Es ist in militärischen Kreisen kein Geheimnis, daß die maßgebenden russischen Stellen noch zu keiner Entschließung über die Zweckmäßigkeit der Schutzschilde an den Rohrrücklaufgeschützen gelangt sind, für die sich die erwähnten anderen Staaten ebenfalls entschieden haben. Man befürchtet von den Schilden den Nachteil einer Mehrbelastung des Geschützes, der den Vorteil des Schutzes der Bedienungsmannschaft reichlich aufzuwiegen geeignet sei. Erinnern wir uns recht, so machte ein derartiges Bedenken auch einmal der frühere preußische Kriegsminister v. Goßler in der Budgetkommission geltend. Doch damals lagen noch keine Manövererfahrungen vor. Ob letztere solche Bedenken gerechtfertigt und vielleicht zu einer technischen Neuprüfung der Schutzschildfrage Anlaß gegeben haben, darüber wird, wie gesagt, der preußische Kriegsminister v. Einem um Auskunft ersucht werden.

Politischer Tagesbericht.

Deutsches Reich.

— Der Evangelische Bund hat jetzt den Pfarrer Heckenroth in Altenkirchen von seinen Rockschößen abgeschüttelt. Heckenroth hatte bekanntlich im Wahlkreise Altenkirchen-Neuwied mit dem Zentrum paktiert, um sich ein Abgeordnetenmandat zu sichern. Der Vorstand des rheinischen Hauptvereins des Evangelischen Bundes hat nun gestern in Köln getagt und beschlossen, seine schmerzliche Entrüstung darüber auszusprechen, daß bei den letzten Landtagswahlen in dem heißumstrittenen Wahlkreise Altenkirchen-Neuwied der evangelische Pfarrer Heckenroth gegen die fast durchweg evangelischen Wahlmänner ein Wahlbündnis mit den Ultramontanen geschlossen hat, durch das er sich selbst ein Mandat gesichert, ein zweites dem Zentrum ausgeliefert hat. Der Vorstand stellte weiter mit Genugtuung fest, daß Heckenroth unterm 21. November seinen Austritt aus dem Bunde angezeigt hat, wodurch er der Notwendigkeit seiner Ausschließung überhoben wurde. Der Vorstand spricht seine Ueberzeugung dahin aus, daß trotz dieser bedauerlichen Wahlirrung überall am Rhein die evangelischen Pfarrer in ernster Abwehr des ultramontanen Ansturmes zur Wahrung der deutsch-protestantischen Interessen charakterfest auf der Wacht stehen.

— Ueber Hüsseners Abschied läßt sich der „Hann. C." wie folgt aus: Dem zur Zeit in Magdeburg in Festungshaft befindlichen Fähnrich zur See Hüssener ist, wie gemeldet, der Abschied unter völligem Ausscheiden aus dem militärischen Dienstverhältnis erteilt worden. Die Marinebehörde hat, indem sie selbst die Möglichkeit eines Ueberganges des jungen Mannes zur Reserve ausschloß, zu der viel bekagten Affäre eine Stellung eingenommen, die den ersten Aeußerungen des Admirals Tirpitz im Reichstage entspricht und von der öffentlichen Meinung rückhaltlos gebilligt werden wird, was bekanntlich den Entscheidungen der Militärgerichte gegenüber nicht in gleichem Maße der Fall war. Der Ausgang der Angelegenheit erinnert einigermaßen an das Verhalten der französischen Regierung nach der Entscheidung im Wiederaufnahme-Prozeß gegen den Kapitän Dreyfus zu Rennes. In beiden Fällen hat sich die Verwaltung dem Urteil der Richter beugen müssen, aber von sich aus alles getan, was nach der Lage der Dinge ihres Amtes sein konnte. Nur daß die preußische militärische Behörde es nicht nötig hatte, schwere Sünden ihrer Vorgänger zuzudecken. Es liegt hier aber der seltene Fall vor, daß die Verwaltung einer Forderung der öffentlichen Moral und des öffentlichen Gewissens nachzukommen in der Lage war, die zu erfüllen die Organe der Justiz sich nicht veranlaßt gefunden hatten.

— Gegen die Landtagswahl in Danzig ist von dem mit nur vier Stimmen unterlegenen konservativ-klerikalen Kartell Protest erhoben worden.

— Aus Colon wird dem „B. T." gemeldet: Da der Hafen von Cartagena gesperrt ist, wurde dem deutschen Dampfer „Scotia" der Verkehr mit dem Lande verweigert. Er trat die Rückfahrt an.

— Die endgültige Begründung eines „Bundes Deutscher Berufsfischer" wird Ende d. M. in Berlin in einer nach dem preußischen Abgeordnetenhaus einberufenen Versammlung der Interessenten erfolgen. Der Bund soll die Organisation darstellen, mittels deren die Fischer ihr Gewerbe volkswirtschaftlich zu fördern gedenken. Es ist durchaus verständlich, daß auch die Fischer nicht zurückstehen wollen, da fast alle Zweige des deutschen Erwerbslebens sich eigene Organisationen geschaffen haben. Interessant wird es sein, zu beobachten, ob und inwieweit die Leitung des „Bundes der Landwirte" auf die Organisation der Fischer Einfluß zu gewinnen versuchen wird. Die agrarische Presse hat es wiederholt unternommen, die Fischer für den Bund der Landwirte zu reklamieren, auf Grund beiderseitiger „Interessen-Gemeinschaft", wie sie denn stets auch dafür eingetreten ist, daß in Preußen das wasserwirtschaftliche Ressort vom Bauten- an das landwirtschaftliche Ministerium übertragen werde, eine Forderung, die von Berufsfischern bisher nicht erhoben wurde. Von seiten der letzteren hat es mit der Anerkennung der Interessengemeinschaft also wohl noch gute Wege.

Ausland.

Nordamerika.

Newyork, 27. Nov. Als heute Präsident Roosevelt die Kirche verließ, trat ein Mann zu ihm heran, dem es gelungen war, trotz der polizeilichen Maßnahmen in den Vorraum zu gelangen, überreichte ihm ein Schreiben und sagte, er habe ein Heilmittel, das dem deutschen Kaiser geschickt werden solle. Während Roosevelt das Schreiben einem Polizisten übergab, wurde der Mann festgenommen. Er nennt sich Deming und trug keinerlei Waffen bei sich. Anscheinend ist es ein harmloser, überspannter Mensch. Bei seiner Vernehmung führte er weitschweifende Reden. — Der Präsident wird den ganzen Tag von 500 besonderen Polizisten in Uniform und Zivil bewacht. Noch nie hat eine einzelne Person in Newyork eine solche Bedeckung gehabt. Zwei Irrsinnige, von denen einer Roosevelt mit Gewalt bedrohte, wurden verhaftet.

Aus Santo Domingo wird von gestern gemeldet: Die Kriegsschiffe der fremden Mächte haben die von ihnen gestellten Schutzwachen zurückgezogen, mit Ausnahme der Seesoldaten der Vereinigten Staaten, die am britischen Konsulat aufgestellt sind, wohin sich jetzt, wie gemeldet wird, Präsident Wos-y-Gil geflüchtet hat.

Washington, 27. Nov. Spanien hat den ersten Schritt getan, um seine Beziehungen zu Venezuela abzubrechen. Dem Staatsdepartement ging die amtliche Mitteilung zu, daß Spanien das Exequatur sämtlicher venezolanischer Konsuln in Spanien zurückzog. Der Schritt wird auf die dem spanischen Gesandten in Venezuela zuteil gewor-

Landesbibliothek Oldenburg

dene geringschätzende Behandlung und den Mangel an Achtung zurückgeführt, womit man dem spanischen Konsul in La Guaria begegnete.

Frankreich.

Paris, 27. Nov. Nach einer heute vormittag abgehaltenen Sitzung der parlamentarischen Kommission für die Humbertangelegenheit erklärten Mitglieder dieser Kommission, in den versiegelten Aktenstücken befinde sich nichts Besonderes, nur zahlreiche Briefe betr. Bittgesuche, ferner sehr interessante Aktenstücke betr. die Familie Magnin und die Bank von Frankreich, welch letztere den Humberts Geld geliehen habe. Aus den Aktenstücken ergeben sich Machenschaften der Familie Humbert, um eine eheliche Verbindung eines Mitgliedes der Familie mit dem früheren Kammerpräsidenten Deschanell herbeizuführen, die Familie Magnin scheine dieselbe ohne Wissen Deschanells betrieben zu haben.

Oesterreich-Ungarn.

Budapest, 27. Nov. Trotz der gestrigen Drohungen der Opposition verlief die heutige Sitzung heute zunächst ohne Skandal. Um den Grafen Tisza zu provizieren, beschwerte sich die Opposition darüber, daß gestern der Abgeordnete Kubik den Grafen Tisza einen „Haderlumpen" genannt habe. Dieser Ausdruck fehlt jedoch im Protokoll. Graf Tisza ging auf die Intention der Opposition, hieraus eine Ehrenaffäre zu machen, nicht ein, sondern erklärte, die Zwischenrufe im Hause seien für ihn irrelevant. Wer mit ihm anbinden wolle, solle dies privatim tun. Die anfängliche Ruhe hielt jedoch nicht lange vor. Um Mittag kam es wieder zu großen Skandalszenen. Abg. Barabas beleidigte wiederholt die Majorität, indem er erklärte, sie stehe im Solde Oesterreichs. Der Lärm darüber dauerte lange Zeit; der Vorsitzende drohte Barabas schließlich mit dem äußersten Mittel, der Entziehung des Wortes. Zwischen Barabas und Paul Sandor, der ersteren einen Lügner nannte, kommt es unbedingt zum Duell.

Graf Karolyi und die seiner (agrarischen) Fraktion angehörenden Mitglieder erklärten, daß sie auch weiterhin in der Regierungspartei verbleiben und sich an der Sezession des Grafen Apponyi nicht beteiligen werden. Die Anzahl der Sezessionisten schmilzt daher beträchtlich zusammen und dürfte nicht mehr als 15 betragen.

Unpolitisches.

Berlin, 27. Nov. In der heutigen Vormittagsziehung der Preußischen Klassenlotterie fiel das große Los von 500 000 Mk. auf die Nummer 135 927.

— Fast eine halbe Million soll, einem hiesigen Blatt zufolge, der junge Inhaber eines Enarosgeschäftes in der Nähe des Dönhofplatzes in einer Nacht in einem hiesigen Spielklub verloren haben. Vater und Schwiegervater des Spielers haben gemeinsam dessen Spielschulden gedeckt. Im selben Klub hat, nach derselben Quelle, auch ein gegenwärtig in Transvaal weilender Minenbesitzer über 100 000 Mk. eingebüßt.

— Ein Nachfolger Dippolds. Der Liegnitzer Kontorlehrling Hütter, der mehrere kleine Knaben auf eine entlegene Wiese gelockt und den einen von ihnen durch Stockhiebe auf das Gesäß grausam gemißhandelt hatte, so daß er eine ganze Woche krank liegen mußte, wurde, wie uns ein Privat-Telegramm mitteilt, vom Schöffengericht in Liegnitz zu drei Monaten Gefängnis verurteilt, obwohl der Amtsanwalt nur 60 Mk. Geldstrafe beantragt hatte. Das Urteil führte aus: Der Angeklagte sei Sadist, er habe aus reiner Wollust schwächliche Kinder brutal gepeinigt, wie Dippold.

— Zur Affäre der Prinzessin Schönburg-Waldenburg. Ein Vertreter des „Giornale d'Italia" hatte eine Unterredung mit einer Verwandten der Prinzessin Schönburg-Waldenburg, einer römischen Dame aus der vornehmsten Gesellschaft, welche erklärte, die Nachricht von einer Flucht der Prinzessin sei absolut unbegründet. Es handle sich nur um eine vor 4 Monaten mit Zustimmung ihres Gatten erfolgte Trennung. Die Prinzessin, die sich nach Sori begeben habe und nicht erkannt werden wolle, habe sich den Namen ihrer Kammerfrau Materni beigelegt. Einige indiskrete Persönlichkeiten hätten jedoch die Identität der Prinzessin herausgefunden und dem Namen Materni, den ein Kutscher führe, dessen Frau die Kammerfrau der Prinzessin sei, die bekannte schlechte Auslegung gegeben. Der Bruder des Kutschers Materni, der dem Prinzen Schönburg-Waldenburg angeblich das zwischen der Prinzessin und seinem Bruder bestehende Liebesverhältnis hinterbracht haben soll, befindet sich garnicht im Dienste der Familie Schönburg, sondern sei beim Prinzen Massimo in Tivoli bei Rom. — In einer Depesche aus Sori, die von dem Grafen Despa an das „Giornale d'Italia" gesandt wurde, heißt es, die Prinzessin Alice erkläre alle im Umlauf befindlichen Gerüchte für unwahr.

— Ihren 104. Geburtstag feiert am 8. Dez. die älteste Frau Wiens, Maria Theresia Kulla. Sie nimmt noch an allen Tagesereignissen lebhaften Anteil und fühlt sich auch körperlich verhältnismäßig rüstig. Ihr Sohn war unter Radetzky Kriegskommissar.

Cuxhaven, 27. Nov. (Fünfzig Mann in den Fluten umgekommen.) In dem letzten Unwetter sind 50 Menschen umgekommen nach den bis jetzt hier vorliegenden Meldungen über Unfälle solcher Schiffe, die von Cuxhaven in See gegangen waren, bezw. nach Cuxhaven bestimmt waren. Außer dem Dampfer „Eslinton", über dessen Untergang mit seiner aus etwa 20 Mann bestehenden Besatzung wir bereits gemeldet, ist nach den neuesten aus See hier eingetroffenen Nachrichten auch der holländische Dampfer „Anglia", der von Cuxhaven nach Rotterdam ausgelaufen war, mit seiner ganzen, ebenfalls etwa 20 Mann betragenden Besatzung untergegangen. Des ferneren sind die aus dem Unwetter nicht wieder heimgekehrten Fischerkutter „H. F. 120", „H. F. 199" und „H. F. 220" als mit der ganzen Besatzung untergegangen zu betrachten, was bis jetzt einen Totalverlust von rund 50 Seeleuten ausmacht. Allen Anzeichen nach ist aber die Zahl der Hiobsposten aus See noch nicht erschöpft.

Wien, 27. Nov. Wie der „N. Fr. Pr." aus Innsbruck gemeldet wird, erlitt die Schauspielerin Helene Odilos gestern im „Tiroler Hof" vor der „Nora"-Vorstellung eine Nervenerschütterung mit teilweiser einseitiger Lähmung. Die Künstlerin soll hochgradig nervös gewesen sein.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.

Oldenburg, 28. November.

* **Ordensverleihung.** Der König von Preußen hat dem Generalmajor z. D. v. Alten, bisher Kommandeur der 26. Kavalleriebrigade (1. Königl. Württemberg.), den Roten Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub verliehen. v. Alten ist bekanntlich ein Sohn des verstorbenen oldenburgischen Oberkammerherrn v. Alten und stand früher im Oldenburgischen Dragoner-Regiment Nr. 19.

* **Spielplan des Großherzoglichen Theaters.** Sonntag, 29. Nov., 36. Vorst. im Ab. Freiplätze haben keine Gültigkeit. Gastspiel des Frl. Susanne Lavalle vom Deutschen Theater in Bremen. Zum letztenmale: „Fatinitza", Operette in 3 Akten v. Zell u. Genée. Musik v. F. v. Suppé. Anfang 6 Uhr. — Montag, 30. Nov.: 3. Abonnements-Konzert der großherzoglichen Hofkapelle. — Dienstag, 1. Dez., 37. Vorst. im Ab. Zum letztenmale: „Die Schloßherrin" (LaChatelaine), Schauspiel in 4 Akten v. A. Capus, deutsch v. Th. Wolff. — Donnerstag, 3. Dez., 38. Vorst. im Ab. Zum letztenmale: „Waterkant", Schauspiel in 3 Akten v. R. Skowronnek. — Freitag, 4. Dez., 39. Vorst. im Ab. Zum letztenmale: „Wallensteins Lager", dram. Gedicht in 1 Akt v. Schiller. Zum letztenmale: „Die Piccolomini", Schauspiel in 5 Akten v. Schiller. — Sonnabend, 5. Dez., 40. Vorst. im Ab. Zum letztenmale: „Wallensteins Tod", Trauerspiel in 5 Akten v. Schiller. — Sonntag, 6. Dez., 41. Vorst. im Ab., Novität! Zum erstenmale: „Peter Hawel", Drama in 5 Akten von E. v. Keyserling.

* **Großherzogliches Theater.** Am morgigen Sonntag gelangt zum letztenmale die mit so großem Beifall aufgenommene Operette „Fatinitza" mit Frl. Lavalle als Gast zur Aufführung. Mit besonderer Rücksichtnahme auf die auswärtigen Besucher ist der Anfang dieser Vorstellung auf 6 Uhr angesetzt. Dieselbe endigt um 8¾ Uhr, so daß sämtliche Züge zur Rückreise bequem erreicht werden können. Dieses Entgegenkommen der Intendanz dürfte zweifellos von den auswärtigen Theaterbesuchern, die die Operette noch nicht gesehen haben, benutzt werden, so daß ein ausverkauftes Haus die in jeder Beziehung vorzüglichen Einzelleistungen sowie das Gesamtbild der Operette beifällig quittiert.

* **Gottesdienst im Elisabethstift.** Im „Kirchlichen Anzeiger" ist irrtümlich angegeben, daß am 29. Nov., 1. Adv., im Elisabethstift kein Gottesdienst sei. Wie unser Gottesdienst-Anzeiger mitteilt, wird dort doch um 10½ Uhr Gottesdienst abgehalten.

M. D. F. V. **Freistellen auf dem Schulschiff „Großherzogin Elisabeth".** Der Deutsche Flotten-Verein wird voraussichtlich auch im Jahre 1904 fünf Freistellen auf dem Schulschiff des Deutschen Schulschiff-Vereins erwerben und an Söhne würdiger und bedürftiger Vereins-Mitglieder vergeben. Anträge sind spätestens bis Mitte Januar 1904 an die Orts- bezw. Hauptausschüsse des Deutschen Flotten-Vereins oder an das Präsidium Berlin NW. 7, Dorotheenstraße 42 zu richten. Die genannten Verbände geben auch Auskünfte über die dem Gesuch beizufügenden Papiere.

* **Offene Lehrerstellen.** Für die Realschule zu Geestemünde wird ein Lehrer gesucht, der in erster Linie an der Vorschule zu unterrichten hat. Grundgehalt: 1200 Mk., 9 Alterszulagen à 200, Wohnungsgeld 450 Mk., persönliche pensionsberechtigte Zulage 300 Mk. Meldungen sofort, spätestens bis 6. Dez. an Professor Dr. Eilker, Direktor. — Volksschule zu Vegesack. Gehalt 1200 Mk., nach dessen Anstellung 1800 Mk., 6 Alterszulagen à 300 Mk. (alle 3 Jahre). Meldungen baldigst an den Stadtrat. Beide Stellen sind zum 1. April k. J. zu besetzen.

./. **Landwirtschaftlicher Verein Oldenburg Stadt.** Heute abend findet im Mohnkerns Gasthaus eine Versammlung statt, in welcher Herr Schlachthausdirektor Sosath über das Fleischbeschaugesetz referieren wird. Die Versammlung wird um 6 Uhr beginnen.

* **Der Eisenbahnrat**, den der letzte Landtag ins Leben rief, tagte hier gestern zum zweitenmale. Obwohl die Oeffentlichkeit der Verhandlungen statutarisch festgesetzt ist, hielt man es weder für nötig, die Sitzung öffentlich bekannt zu geben, noch die Presse dazu einzuladen. Wir fühlen daher auch keinerlei Verpflichtung, in unserem Blatte etwas von den Verhandlungen mitzuteilen. Wir halten das Verfahren, das zudem den Absichten der Gesetzgebung widerspricht, nicht für berechtigt.

* **Eisenbahn-Personalnachrichten.** Der Regierungsbauführer und Diplom-Ingenieur Lewe ist der Eisenbahndirektion zur Ausbildung überwiesen. — Ernannt: Hilfsarbeiter Berndt in Bremen-Neustadt und Schwengel in Brake zu diätarischen Bureauassistenten. Angenommen: Ukena [3] für die Kanzlei. Versetzt: Stationsassistent Sebelin [4] von Rastede nach Eversburg, Stationsassistent Abel [3] von Wildeshausen nach Berne, Stationsassistent z. P. von Busch von Berne nach Zwischenahn, Hilfsarbeiter Mennenga von Berne nach Bechta, Hilfsarbeiter Havekost [1] von der Kanzlei zum Hauptbureau, Hilfsarbeiter Geller von der Verkehrskontrolle I zum Maschinenbureau, Hilfsarbeiter Ratje vom Hauptbureau in Oldenburg nach Brake, Hilfsarbeiter Rabe vom Maschinenbureau in Oldenburg nach Rastede, Hilfsarbeiter Ellinghausen [3] von Barel nach Quakenbrück, Hilfsarbeiter Bodenstab von der Kanzlei in Oldenburg nach Rastede. — Der Lokomotivführer Bierwert ist in den Ruhestand versetzt worden.

* **Redakteur Biermann** hat, wie wir als Ergänzung und Berichtigung unserer gestrigen Notiz mitteilen, gegen das Urteil im Prozeß mit dem Minister Rußstrat Revision eingelegt, nicht bezüglich des Haake-Artikels, wie man nach dem letzten „Residenzboten" glauben konnte. Diese Klage ist durch die Reichsgerichtsentscheidung endgültig erledigt.

* **Der heutige 2. Vortrag des Lehrerinnenvereins** beginnt um 7½ Uhr in der Seminaraula. Herr Redakteur Keil-Bremen spricht über den Einfluß Ibsens auf das deutsche Drama und Gerhard Hauptmann. Früh zu kommen, ist bei dem zu erwartenden Andrange anzuraten.

./. **Unfälle.** Der Arbeiter Ehrhardt, bei einem Neubau des Herrn Hegeler beschäftigt, stürzte vom Gerüst und trug innere Verletzungen davon. Der herbeigerufene Arzt ordnete die Ueberführung des Verletzten ins Hospital an. — Der Fuhrmann Neumann aus Eversten hatte vor einigen Tagen das Unglück, als er auf einem leeren Wagen stand und in die Stadt fahren wollte, mit dem einen Fuß zwischen Wagenrunge und Wagenrad zu geraten, wobei ihm der Fuß furchtbar gequetscht wurde.

* **Vereine und Vergnügungen.** Am Sonntag, den 29. Nov. d. J., dem ersten Advents-Sonntage, abends 6 Uhr, findet im Lindenhof ein großes öffentliches Konzert statt. Interessante humoristische Vorträge werden mit beliebten Musikpiecen abwechseln. Die Mitglieder des Dilettanten-Vereins haben ein Programm zu diesem Abend zusammengestellt, welches sich allen sonstigen Veranstaltungen zur Seite stellen kann! Die neuesten Schlager von Couplets und anderen Vorträgen werden an diesem Abend vorgeführt. (Siehe Annonce.) — In Meyers Restaurant findet heute abend, wie bereits mitgeteilt, das Konzert der Ungarischen Magnaten-Kapelle statt. Das Programm ist reichhaltig, so daß der Besuch jedermann zu empfehlen ist, zumal kein Entree erhoben wird. — Der Klub „Victoria" veranstaltet am morgigen Sonntag im Lokale des Herrn Müller „Odeon" in Eversten einen großen öffentlichen Gesellschaftsabend; zur Aufführung kommen nur die neuesten und gediegensten Couplets, Duetts und Theaterstücke, außerdem wird die Musik von der so beliebten Dannebergschen Kapelle geliefert und steht somit ein zahlreicher Besuch zu erwarten, zumal der Eintrittspreis nur ein geringer (30 Pfg. à Person) ist. (Alles Nähere siehe Annonce.) — Im Restaurant des Herrn D. Bürger „Zum Rauhenhorst" am Milchbrinksweg, Vertreter Herr Theodor Flügel, findet am Sonntag, den 29. Nov., große musikalische Unterhaltung usw. statt. Da diese Veranstaltungen sich auch im vorigen Jahre eines guten Besuches erfreuten, so wird es am Sonntag auch wohl nicht an Besuch fehlen. — Der hiesige Radfahrer-Verein „Immortelle" veranstaltete gestern abend in Mohnkerns Gasthof einen Ball, zu welchem sich die Mitglieder sowie Gäste zahlreich eingefunden hatten. — Die Eröffnung des Weihnachtsbasars im Hotel „Deutscher Kaiser" findet morgen statt. Der Saal ist in großartig schöner Weise zu einem Wintergarten umgewandelt. An den Seiten befinden sich Musikpavillon, Verkaufsbuden, Sektpavillon, Schießbuden usw. Im Panorama ist ein Blick in die Unterwelt ausgestellt. Das Ganze ist in origineller Weise ausgeführt und wird es an Besuchern gewiß nicht fehlen, da die Arrangements des Herrn P. Lochmanns hinlänglich bekannt sind.

*

bn. **Osternburg**, 27. Nov. Schwere Brandwunden zog sich das ungefähr anderthalbjährige Kind des Fahnenschmieds H. an der Eschstraße zu. Die Mutter hatte in einem Behälter Milch gekocht und sie dann auf den Tisch gestellt. Auf diesem lag ein Bindfaden, auf dem das Gefäß zu stehen kam. Das Kind zog an dem Bindfaden, das Gefäß stürzte um, und der kochendheiße Inhalt ergoß sich auf den Kopf des Kindes. Ein sofort herbeigerufener Arzt linderte die größten Schmerzen. Die erlittenen Brandwunden sind sehr schwer. — Ein kleiner Brand entstand vor einigen Tagen in dem Hause des Kaufmanns Becker an der Nordstraße. Derselbe wurde sofort von den Bewohnern bemerkt und konnte bald gelöscht werden, ohne größeren Schaden verursacht zu haben.

* **Stollhamm**, 25. Nov. In der heute hier stattgehabten Amtsratssitzung wurde folgendes verhandelt: 1. Als Stellvertreter eines Mitgliedes der Kommission zur Feststellung des Marktkalenders wurde Herr H. Gräper, Atenseraltenfiel, gewählt. 2. Die bisherigen drei Mitglieder und deren Ersatzmänner der verstärkten Ersatzkommission wurden wiedergewählt. 3. Die Zahl der Unterabteilungen des Stierkörungsverbandes Butjadingen wurde auf 9 festgesetzt; bisher waren es nur 6 Bezirke. 4. Der Voranschlag für die landw. Winterschule wurde genehmigt. 5. Rechnungablage der Amtsverbandskasse, Krankenkasse und Krankenhauskasse. Die Krankenhauskommission wird in nächster Zeit sich nach Westerstede begeben, um das dortige Krankenhaus zu besichtigen. 7. Es wurde mitgeteilt, daß das Gesuch, das Befahren der Chausseen in Butjadingen mit Motorwagen zu verbieten, höheren Orts abschlägig beschieden worden sei, weil es nicht angängig erscheine, die noch neuen gesetzlichen Vorschriften schon wieder zu ändern, zumal eine reichsgesetzliche Regelung dieser Frage zu erwarten stehe.

Aus den benachbarten Gebieten.

o **Wilhelmshaven**, 27. Nov. Der in diesen Tagen verstorbene Bruder des Generalfeldmarschalls Graf Waldersee, Vizeadmiral à la suite der Marine, Franz Graf v. Waldersee, hat eine Zeitlang auch in Wilhelmshaven in Garnison gestanden. Er gehörte zu denjenigen Armeeoffizieren, welche in der ersten Periode der ehemals preußischen Marine in diese eintraten und wesentlich mit dazu beigetragen haben, daß auf ihren soliden Grundlagen sich unsere heutige Marine entwickeln konnte. Franz Georg Adolf v. Waldersee war am 17. September 1835 geboren, trat im Mai 1848 in das Kadettenkorps zu Potsdam und wurde 1854 zum Sekondeleutnant im 1. Garde-Regiment zu Fuß befördert. Hier lernte er auch den Prinzen Adalbert kennen, der den jungen, intelligenten Offizier zum Eintritt in die Marine bestimmte und ihn später zum ersten Adjutanten in dem von ihm befehligten Oberkommando der Marine machte. Graf Waldersee wurde 1861 Leutnant zur See, 1864 Kapitänleutnant und 1870 Korvettenkapitän. Nachdem er sich im Feldzuge 1870 das Eiserne Kreuz geholt hatte, übernahm er das Kommando der 2. Matrosen-Division in Wilhelmshaven und wurde 1874 als Vorstand des Abwickelungsbureaus nach Kiel versetzt. Gesundheitsrücksichten nötigten ihn, seinen Abschied einzureichen. Infolgedessen wurde er durch A. K. O. vom 9. Februar 1875 unter Stellung à la suite der Marine zur Disposition gestellt. In diesem Verhältnis wurde er 1883 zum Konter-Admiral und 1900 zum Vize-Admiral befördert. Graf Waldersee war auch Inhaber der Rettungsmedaille.

Stimmen aus dem Publikum.

(Für den Inhalt dieser Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)

Instrumental-Verein.

Mit dem 1. Dezember d. J. verliert der Instrumental-Verein „Teutonia" den ersten Vorsitzenden, Herrn Martin Meyer, Kellermeister in Hoyers Bierbrauerei. Ungern sehen die Mitglieder diesen tüchtigen Streber und Förderer des Vereins aus ihrer Mitte scheiden. Seit Gründung des Vereins Mitglied, wurde er 1901 einstimmig zum Vorsitzenden gewählt, welcher Stellung er sich voll und ganz hingab. Herr M. hat die Absicht, sich zu verbessern, zu welchem Zweck er sich nach Calbe bei Halle a. d. Saale begibt, um dort eine Stellung als Braumeister in der Bergschloß-Brauerei anzunehmen. Wünschen wir ihm zu diesem neuen Unternehmen viel Glück und hoffen wir, daß er seinen alten Wirkungskreis stets in guter Erinnerung behält. Auch Herr Hoyer verliert in Herrn Meyer einen seinen tüchtigsten Mitarbeiter. Rufen wir ihm ein herzliches Lebewohl nach!

W. H.

Kirchlicher Zusammenschluß oder Zersplitterung?

Ein Aufruf der lutherischen Konferenz, welcher die Glaubensgenossen aus ev.-luth. Landeskirchen, welche für längere Zeit

Landesbibliothek Oldenburg

nach dem Großherzogtum Baden verziehen, auffordert, sich dort zu den Gemeinden ihres Bekenntnisses zu halten, da sie sonst zur evangelisch-unierten Landeskirche Badens gerechnet werden, wird in der letzten Nummer des „Kirchl. Anzeigers" veröffentlicht. In dem betr. Aufruf werden dann einige Orte genannt, wo sich lutherische Gemeinden befinden. Da muß ein evangelischer Christ, welcher sich in Preußen, wo die evangelische Kirche doch auch uniert ist, befindet, auf den Gedanken kommen, daß er dort seine religiösen Pflichten nicht erfüllen könnte. Muß ein solcher Aufruf gerade in jetziger Zeit, wo man den Zusammenschluß der evangelischen Landeskirchen Deutschlands fördern will, nicht befremden? Weshalb will man die evangelische Christenheit noch mehr zersplittern, da man doch wohl zugeben muß, daß in der evangelisch-unierten Landeskirche Badens auch Christi Geist herrscht? Es ist wahrlich genug, daß Protestanten und Katholiken sich im deutschen Reiche feindlich gegenüberstehen und das Bestreben der Katholiken darauf gerichtet ist, sich auch im gesellschaftlichen Leben zu separieren.

N. N.

Neueste Nachrichten und letzte Depeschen.

Eigene telephonische und telegraphische Berichte der „Nachrichten für Stadt und Land".

(Nachdruck verboten)

§ **Berlin,** 28. Nov. Die „Nat.-Ztg." schreibt: Es soll im Reichstag angeregt werden, den Offizieren der **kleinen Grenz-Garnisonen** Zulagen zu gewähren, wie sie durch die Einrichtung der Ostmarkenzulage geschaffen sind. Es ist mit ziemlicher Sicherheit zu erwarten, daß die Versetzung nach Grenzgarnisonen dann nicht mehr als eine lästige Verpflichtung, sondern als ein Vorzug angesehen wird.

§ **Berlin,** 28. Nov. Wie die „Deutsche Verkehrszeitung" erfährt, bringt der neue Etat eine **Erhöhung des Anfangsgehalts für Landbriefträger** von 700 auf 800 Mk.

*

§ **Berlin,** 28. Nov. Bei den gestrigen Berliner **Stadtverordnetenwahlen** der 3. Abteilung gewannen die Sozialdemokraten von den Liberalen 5 Mandate; die sozialdemokratische Fraktion der Stadtverordnetenkammer ist damit von 28 auf 33 Mitglieder gestiegen.

*

§ **Berlin,** 28. Nov. Im neuen Theater wurde gestern von **Frank Wedekind**, dem bekannten Simplicissimus-Autor, **„So ist das Leben"** aufgeführt. Das Stück wurde vom zweiten Bild an mit lebhaftem Beifall aufgenommen. Es fehlte allerdings auch nicht an Widerspruch, da das Schauspiel, wie alle größeren Arbeiten des Autors, an einem unheilbaren inneren Widerspruch leidet.

*

§ **Berlin,** 28. Nov. Im nächsten Etat der Stadt Berlin sind fünf Millionen Mark für **Straßenreinigung** vorgesehen.

BTB. **Berlin,** 27. Nov. In der Handelsstätte „Brandenburg" an der Spandauer Brücke, einem der größten Geschäftshäuser Berlins, brach gegen 4 Uhr nachmittags im obersten Stockwerk ein **großes Schadenfeuer** aus. Ein Dienstmädchen schwebte in Lebensgefahr, wurde aber durch die Feuerwehr gerettet. Durch das Eingreifen der letzteren blieb der Brand auf den obersten Stockwerk beschränkt, der zum größten Teile ausbrannte.

*

BTB. **Berlin,** 27. Nov. Der Gouverneur von Kiautschou, **Kapitän z. S. Truppel,** hat sich am 23. November von Nagasaki nach Shanghai begeben.

§ **Rotterdam,** 28. Nov. An Bord des Schiffes „Calledonia" fand gestern eine **gräßliche Benzinexplosion** statt. 3 Matrosen sind tot, 4 tödlich verletzt.

*

BTB. **Cherbourg,** 27. Nov. Die Untersuchung auf dem hiesigen Bahnhofe ergab, daß die Steine, die der Soldat Diot auf das Geleise der Strecke gelegt hatte, die das **italienische Königspaar** auf seiner Rückreise nach Italien benutzte, überhaupt keinen Unfall hätten herbeiführen können. Die gerichtliche Untersuchung stellte die Unzurechnungsfähigkeit des Angeschuldigten fest.

*

BTB. **Petersburg,** 27. Nov. Das heutige **Bulletin** über das Befinden der **Kaiserin** lautet: Gestern abend Temperatur 37,3, Puls 68, heute morgen Temperatur 37, Puls 64. Der Schlaf war völlig befriedigend, Schmerzen sind nicht vorhanden. Der Eiterabfluß aus dem Ohr dauert in normaler Weise fort. Das subjektive Befinden ist gut.

*

BTB. **Tokio,** 28. Nov. Die Lage ist unverändert. Die führenden Blätter fordern die Regierung auf, von Rußland eine schleunige Antwort auf die japanischen Vorschläge zu verlangen. Es scheint immer schwerer zu werden, die **Ungeduld des Heeres und der Flotte** zu zügeln. In gut unterrichteten Kreisen wird angenommen, daß die Antwort Rußlands vor dem am 5. Dezember erfolgenden Zusammentritt des Parlaments eintreffen werde.

Schluß des redaktionellen Teiles.

Geschäftliche Mitteilungen

Seidenstoffe Sammte, Velvets für Kleider, Blusen ꝛc. liefern direkt an Private **von Elten & Keussen,** Fabrik u. Handlg. **Krefeld.** Man verl. Muster.

Seiden - Grieder - Seiden

Wundervolle Neuheiten für Roben und Blusen in unerreichter Auswahl zu billigsten Preisen porto- und zollfrei an jedermann. Muster bei Angabe des Gewünschten franko. Briefporto nach der Schweiz 20 Pfg.

Seidenstoff-Fabrik-Union
Adolf Grieder & Cie., Zürich F. 28
Kgl. Hoflieferanten. (Schweiz).

Konzertanzeige.

Das **3. Abonnements-Konzert** der **Großherzoglichen Hofkapelle** findet
Montag, 30. Nov.,
abends 7½ Uhr,
im Theater statt.
Gesang: Herr Willi Birrenkoven (Tenor) aus Hamburg.
Programm: Einleitung des 3. Aktes aus „Tannhäuser", Gralserzählung aus „Lohengrin". Irrlichtertanz aus „Fausts Verdammung" von Berlioz. Lieder von Schubert, Cornelius und Ries. Symphonie c-dur von Fr. Schubert.
Kassenpreise: Fremdenloge 4 ℳ, 1. Rang 3 ℳ 50 ₰, Parkett und 2. Rang 3 ℳ, Parterre 2 ℳ, Amphitheater 3. Rang 1 ℳ, Galerie 60 ₰.
Der Billetverkauf findet am Tage der Konzerte vormittags von 11½ bis 12¾ Uhr und an der Abendkasse in der Vorhalle des Theaters statt.
Das Hofkapelldirektorium.

Ein jeder singt

das Lob der **Naumann Nähmaschine.** Ueber 1,750,000 Stück im Gebrauch. Mässige Preise, bequeme Zahlungsbedingungen.
Ferner empfehle Konkurrenz-Fabrikate in Nähmaschinen von 45.— Mk. (Trittmaschine) an.
Haushaltmaschinen zu billigsten Preisen.
M. L. Reyersbach,
Mittl. Damm 2.

Man verlange stets
Spratt's Hundekuchen
u. Geflügelfutter. Billigst zu haben bei:
Gustav Wiemken,
Langestr. 71.

Alleinstehender, gebildet. jg. Mann, kath., Ende der 20er Jahre, in angest. Stellung, mit Vermögen und gesich. größ. Einkommen, sucht, da es ihm an Verbindungen fehlt, die Bekanntschaft einer kath., häuslich erzogenen jungen Dame im Alter von ca. 21 bis 27 Jahren zwecks baldiger

Heirat.

Vermögen erwünscht. — Ernst gemeinte Offerten beliebe man vertrauensvoll u. **S. 78** an die Exped. d. Bl. einzusenden.
Verschwiegenheit verlangt und zugesichert.

Grube zu leeren fürs Abholen. **Ofenerstraße 45.**

Gummischuhe in bester Qualität und großer Auswahl empfiehlt zu den niedrigsten Preisen G. Lüers, Langestraße 34.

Die im Jahre 1827 von dem edlen Menschenfreunde Ernst Wilhelm Arnoldi begründete, auf Gegenseitigkeit und Oeffentlichkeit beruhende
Gothaer
Lebensversicherungsbank
auf Gegenseitigkeit
ladet hiermit zum Beitritt ein. Sie darf für sich geltend machen, daß sie, getreu den Absichten ihres Gründers, „als Eigentum Aller, welche sich ihr zum Besten der Ihrigen anschließen, auch **Allen ohne Ausnahme zum Nutzen gereicht.**" Sie strebt nach größter **Gerechtigkeit und Billigkeit.** Ihre Geschäftserfolge sind stetig sehr günstig. Sie hat allezeit dem vernünftigen Fortschritt gehuldigt.
Die Satzung sichert den Bankteilhabern alle mit dem Wesen des Lebensversicherungsvertrages vereinbarlichen Vorteile.

Versicherungs-Bestand 1. Febr. 1903:	827 000 000 Mark
Ausgezahlte Versicherungssummen:	402 000 000 „
Zurückgewährte Dividenden:	200 000 000 „

Die höchsten Versicherungsalter (einfach auf Lebenszeit, gemischtes Dividendensystem) sind **tatsächlich** bereits **prämienfrei** und erhalten sogar eine jährliche Rente.
Die Verwaltungskosten haben stets **unter** oder wenig über 5% der Einnahmen betragen.

Heirat! Herren u. Damen jed. Stand. u. Alters — a. ohne Vermög. — erh. sof. über 600 Partien m. 1000 bis 200,000 ℳ Verm. sow. Bild z. Auswahl Ausk. rt. F. Gombert, Berlin S. 14

Darme sind abzugeben Haarenstraße 15.

Weihnachtswunsch! Jung. Mädch., 20 J., 95000 M. Vermög., häusl. erz., wünscht Heirat m. edelges. Herrn. Vermög. nicht erforderl., doch gut. Charakt. Bed. Off. u. „Reform" Berlin S. 14 erbet.

Zu kaufen ges. gebrauchte **Möbel, Bettstellen** usw. Bitte Postkarte. **H. Schütte,** Rosenstr. 7a

Fachschule Detmold
für Dekorat., Bau- u. Möbeltischler. Bewährte Ausbildung als Werkmeister und Zeichner.
Programm frei, Direktor Reineking.
Leitfad. z. Vorber. f. d. Meisterprüf. für alle Gewerbe passend } 1 St. Mk. 0,60, 6 „ „ 3,—
zu bez. v. Dir. Reinking, Detmold

Großherzogl. Theater.

Sonnabend, den 28. November 1903.
35. Vorstellung im Abonnement.
Der Strom.
Drama in 3 Akten von M. Halbe.
Kassenöffnung 7, Anfang 7½ Uhr.

Sonntag, den 29. November 1903.
36. Vorstellung im Abonnement.
Freiplätze haben zu dieser Vorstellung keine Gültigkeit.
Gastspiel des Frl. Suzanne Lavalle vom Deutschen Theater in Bremen.
Zum letztenmale: **Fatinitza.**
Operette in 3 Akten v. Zell u. Genée.
Musik v. F. v. Suppé.
„Lydia" Suzanne Lavalle als Gast.
Kassenöffnung 5, Einlaß 5½, Anfang 6 Uhr.

Bremer Stadttheater.

Sonntag, 29. Nov.: Erstaufführung: „Nachtasyl". Szenen aus der Tiefe von Maxim Gorki. In Szene gesetzt v. Direktor Erdmann-Jesnitzer. Anf. 7 Uhr.
Montag, 30. Nov.: „Der Freischütz", romantische Oper von C. M. v. Weber. Anfang 7 Uhr.
Dienstag, 1. Dez.: Zum 3. und letzten Male: „Der Strom", Drama von Max Halbe. Anfang 7 Uhr.
Mittwoch, 2. Dez.: Zum zweiten Male: „Nachtasyl". Anfang 7 Uhr.
Donnerstag, 3. Dez.: Erstaufführung: „Hebe", lyrische Oper von C. E. Trucco. „Regimentstochter", komische Oper von Donizetti. Anfang 7 Uhr.

Meine **Verlobung** mit Herrn Johann Witthöft erkläre ich meinerseits für aufgehoben.
Auguste Schnittker.
Eversten, 27. Novbr. 1903.

Danksagungen.

In tiefster Trauer umstanden wir das Grab unserer lieben Mutter; allen, die uns beim Hinscheiden so trostreich zur Seite standen, insbesondere dem Verein „Postalia" und Herrn Pastor Töllner für die trostreichen Worte im Hause wie am Grabe sprechen wir hiermit unseren herzlichen Dank aus. Dir aber, liebe Mutter, rufen wir in stiller Wehmut ein „Ruhe sanft!" nach.
Postschaffner **Nordmann** und Kinder.

Hahn. Für die uns anläßlich unserer silbernen Hochzeit dargebrachten Glückwünsche und Geschenke sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit unseren herzlichsten Dank.
J. Janssen und Frau.

Familiennachrichten.

Verlobungs-Anzeigen.

Statt besonderer Meldung.
Alice Gottschalk
Emil Sternberg
Verlobte.
Köln. **Köln.**

Anna Sanders
Johann Abel
Verlobte.
Tungeln Streek
im November 1903.

Statt besonderer Meldung.
Rosette von Seggern
Georg Hohnholz
Verlobte.
Hude. **Neuenhuntorf.**
November 1903.

Todes-Anzeigen.

Großbornhorst, 26. Nov. 1903.
Allen Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß heute morgen 5 Uhr mein lieber Mann, meiner Kinder guter Vater, unser lieber Sohn und treuer Bruder und Schwager, der Landmann **Hinrich Hagelmann** nach kurzer, heftiger Krankheit von uns gerissen wurde. Um stilles Beileid bitten
die trauernden Angehörigen.
Die Beerdigung findet am Montag, den 30. Nov., nachmittags 3½ Uhr auf dem Kirchhof in Ohmstede vom Pius-Hospital aus statt.

Weitere Familiennachrichten.

Verlobt: Helene Hözen, Steinrieden b. Löningen, mit Johann Repking, Oythe b. Vechta.
Geboren: (Sohn) F. Schoon, Jever. Oberpostassistent Kleihauer, Wilhelmshaven. (Tochter) Kapitän Otto Altmann, Jever. C. Reiff, Fischhausen.
Gestorben: Amtsbotengehilfe A. Hübeler, Langwarden, 58 J. Paul Brauer, Bant, 9 Mt.

„GREIF" Auskunftei und Internationales Detektiv-Institut.
Inhaber: **Max Roeschke.**
Auskünfte, Beobachtungen, Ermittelungen streng diskret. — Prospekte gratis und franko. — Telegramm-Adresse: „Findigkeit", Berlin, Telephon-Amt I, 323. — Hauptstelle: **Berlin W., Friedrichstr. 73,** II. —

Landesbibliothek Oldenburg

Hermann Wallheimer.

Oldenburg — Wilhelmshaven.

Der große Räumungs-Ausverkauf,

verbunden mit **Gelegenheitskäufen,**

beginnt Montag, den 30. November.

Infolge der besonders ungünstigen Lage der Berliner Konfektionsbranche bin ich dieses Mal in der Lage,

so fabelhaft billige Preise zu bieten, wie nie zuvor!!

In allen Abteilungen nur gediegene beste Qualitäten!

Ich empfehle u. a.:

ca. **180 Frauen-Paletots** in allen Größen, darunter hochfeine Sachen, für die Hälfte des reellen Wertes.

ca. **350 Paletots** in vielen Facons, sämtlich aus vorzüglichen Eskimos gearbeitet, zum Aussuchen jeder Paletot 13,50 Mk.

120 wollene Blusen auf Futter, jede Bluse 2,50 Mk.

ca. **300 feine wollene** und **seidene Blusen,** ganz besonders billig.

ca. **200 Kleiderröcke,** schwarz und farbig, weit unter Preis.

Costumes, Morgenröcke, Kragen, Abendmäntel, Zwischenröcke, Pelzsachen u. Kindersachen aussergewöhnlich billig!

Die in den Schaufenstern sämtlich mit Preisen versehenen Sachen geben ein Bild der überraschenden Billigkeit.

Verkauf nur gegen Barzahlung ohne jeden Rabatt!

Preise für alle Kunden gleich!

Verantwortlich: Wilhelm v. Busch als Chef-Redakteur; für den Inseratenteil: J. Reploeg. Rotationsdruck und Verlag: B. Scharf, Oldenburg.

Landesbibliothek Oldenburg

1. Beilage

zu № 277 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Sonnabend, den 28. November 1903

Oberkonsistorialrat Dr. Voigts-Hannover

ist an Stelle des verstorbenen Dr. Barkhausen zum Präsidenten des Oberkirchenrats ernannt worden. Dr. Voigts war bisher Präsident des hannoverschen Landes-Konsistoriums und hat sich als solcher nicht gerade als ultra-orthodox erwiesen. Er hat auf dem Gebiete der Verwaltung seines engeren Wirkungskreises durch Neugestaltung der Generalsuperintendenturen und durch die Durchführung des Gesetzes über die Bildung von Gesamtverbänden in der evangelisch-lutherischen Landeskirche der Provinz Hannover große Geschicklichkeit bekundet. Weiteren Kreisen ist er durch seinen in zweiter Instanz abgegebenen, scharf verurteilenden Spruch gegen den Pfarrer Weingarten bekannt geworden.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.

* **Oldenburg,** 28. November.

* **Ehrung eines niederdeutschen Dichters.** Eine schöne und sinnige Ehrung ist einem der besten unter den noch lebenden plattdeutschen Dichtern zuteil geworden: Herr Johann Hinrich Fehrs (geb. 1838), bisher Direktor und Inhaber der höheren Töchterschule zu Itzehoe, hat diese Schule an die Stadt übergeben und sich selbst zur Ruhe gesetzt, um in Muße seinen schriftstellerischen Neigungen zu leben. Von seinen Dichtungen ist merkwürdigerweise außerhalb Schleswig-Holsteins so gut wie nichts bekannt; es scheint, als ob das Interesse für die plattdeutsche Literatur völlig für die Ganzgroßen, Reuter und Klaus Groth, verbraucht wird, so daß für die Lebenden nichts übrig bleibt, zumal, wenn sie so bescheiden sind, und so abseits von allem literarischen Treiben leben, wie Fehrs. So ist dieser denn, obwohl er schon von Klaus Groth recht lebhaft gerühmt würde, recht unbekannt geblieben. Welche Wertung aber Kenner seinen Erzählungen entgegenbringen, hat der Kieler Jugendschriftenausschuß gezeigt, als er zu Weihnachten 1900 vier Erzählungen von Fehrs unter dem Titel „Ut Ilenbeck“ herausgab und von Vogeler-Worpswede mit Buchschmuck versehen ließ, ein Buch, das überall für fünfzig Pfennige käuflich ist, und von dem bereits mehrere tausend Exemplare verkauft sind — es ist wohl die erste plattdeutsche Jugendschrift. Jetzt, beim Ausscheiden aus seinem Amte, ist Herrn Fehrs von früheren Schülerinnen eine schön erdachte Ehrung zuteil geworden: sie haben ihn nicht nur mit Blumen und anderen Gaben erfreut, sondern ihm auch als Dichter noch eine eigene Freude bereitet, indem sie eine nicht unbeträchtliche Summe sammelten, die sie der Deutschen Dichter-Gedächtnis-Stiftung zu Hamburg-Großborstel überwiesen, mit der Bitte, dafür Werke des holsteinischen Dichters anzukaufen und an Volksbibliotheken zu verteilen. Da sich der Vorstand der Stiftung für Annahme dieser Schenkung entschieden hat, werden in nächster Zeit die beiden Bände von Fehrs „Allerhand Slag Lüd“ und die Sammlung „Ettgrön“ an Volksbibliotheken, namentlich an solche auf dem Lande, verschenkt werden. — Wir haben gestern schon mitgeteilt, daß der Kaiser dem Dichter den Kronenorden 4. Klasse verlieh.

* **Deutscher Flotten-Verein.** Wie bereits mitgeteilt ist wird die Präsidialgeschäftsstelle des Deutschen Flotten-Vereins zu Berlin am 4. und 5. Dezember im Lindenhof hierselbst kinematographische Vorführungen aus dem Seeleben und dem Flottenwesen veranstalten. Von den uns vorliegenden zahlreichen Preßstimmen nur eine. Der „Ostfriesische Courier“ schreibt: Norden, 10. Oktober. Die am vorigen Donnerstag vom Deutschen Flotten-Verein veranstaltete Vorführung beweglicher Bilder erfreute sich eines recht guten Besuches und hatte einen vollen Erfolg. Obwohl nicht elektrisches Licht, sondern nur Gas zur Verfügung stand, fanden doch alle Bilder eine hinreichende deutliche Darstellung, die meisten machten durch ihre wirklich fesselnde Naturtreue starken Eindruck auf die Zuschauer, was sich in lebhaften Beifallsäußerungen kundgab. Sehr gut wirkte besonders der Einzug der Fürstlichkeiten in Nürnberg bei der Jubiläumsfeier des Germanischen Museums, der Kaiser an der Spitze der Bonner Husaren und der Parademarsch der Seebataillone, weil die Bewegung so großer Massen, besonders der Pferde und Soldaten, vorzüglich zur Geltung kam und der Stoff allgemein interessierte. Auch die Explosion von Unterseeminen und die Fahrt auf dem großen Kanal in Venedig gelangen ausgezeichnet. Komische Bilder sorgten für die Erheiterung der Stimmung, besonders die Ankunft einer heimatlichen Liebesgabe, die sehr merkwürdige Rettung eines ins Wasser gefallenen Fischers, Seekrankheit auf der Fahrt nach Rügen, Bockspringen und Waschen der Matrosen und die Besucher einer Theatergalerie. Die Stadtkapelle, welche während der Pausen konzertierte und die Vorführung einiger Bilder mit Musik begleitete, trug zum Gelingen der ganzen Vorstellung bei. Der Flottenverein, der erstens das Verständnis und das Interesse für die Bedeutung einer starken Flotte durch rührige Tätigkeit pflegen will, und zweitens arme Angehörige der Flotte, z. B. notleidende Familien gefallener Chinakämpfer, Seemannsheime, Seemannsmission, Volksbibliotheken usw. unterstützt, hat sich durch die Veranstaltung sicherlich weitere, zahlreiche Freunde erworben. — Hoffen wir, daß auch hier am Platze die Bemühungen des Bezirksausschusses durch zahlreichen Besuch belohnt werden, und daß die gebotenen, sowohl anregenden als belehrenden genußreichen Vorführungen dazu beitragen, die Mitgliederzahl des Deutschen Flotten-Vereins stets zu vergrößern. Wie wir erfahren, werden Listen zur Einzeichnung neuer Mitglieder im Saale des „Lindenhofs“ aufliegen.

//. **Neuwahl der Stadtgebietsvertretung.** Die gestrige Neuwahl der Vertreter für das Stadtgebiet wurde durch Herrn Syndikus Murken im Ziegelhof abgenommen. Die Beteiligung an derselben war im Verhältnis zu den Vorjahren äußerst rege. Von 493 stimmberechtigten Wählern übten 131 — also gut 1/4 — ihr Wahlrecht aus, ein Resultat, das gewiß zufrieden stellt. Für die Wahl war bekanntlich in einer Versammlung am 18. d. M. eine Kandidatenliste aufgestellt worden, die anfänglich den Gesamtinteressen zu entsprechen schien, sich später jedoch für einen größeren Kreis der Einwohner als nicht annehmbar erwies. Es wurde daher am 20. d. Mts. in einer weiteren Versammlung eine neue Liste au gestellt und diese der ersten entgegengestellt. Von diesen beiden Listen hatte jedoch die erste schon vornherein die größere Gewißheit auf Annahme und ging denn gestern auch glatt durch. Nach dem um 2½ Uhr verkündeten Wahlresultat sind gewählt: Gastwirt D. Meyer (129 St.), Werkführer G. Bruns (122 St.), Lehrer C. Risch (119 St.), Schriftsetzer W. Meiners (113 St.), Ofensetzer H. Behrens (69 St.), Lackiermeister C. Borrmann (68 St.), Zimmerer W. Wiemken (68 St.) und Eisenbahntischler G. Rath (67 St.). Außerdem erhielten noch Stimmen: Gärtner D. Struthoff (54), Landmann C. Struthoff (45), Zimmermeister W. Wilkens (61), Bureauvorsteher Jakoby (41), Landmann F. Wedemann (22), Landmann H. Wiemken (16), Müller Punke (10), Wirt G. Borchers (3), Landmann Ahlers (4), Gastwirt Helms (5), H. Looschen (5), Wirt Duvenhorn (4), Rentner Knochs (2) und Totengräber Schuhmacher, Arbeiter Gorath, Packmeister Müller, Gastwirt H. Dieks, Landmann Diers, H. Haake und Arbeiter Joh. Schäfer je 1. Von den 8 gewählten Vertretern gehören 2 — Gastwirt Meyer und Werkführer Bruns — bisher schon der Vertretung an, während die anderen 6 dieses Ehrenamt noch nicht bekleideten. Da nach den Bestimmungen von den 8 Vertretern nur 6 auf 4 Jahre und 2 auf 2 Jahre gewählt sind, so wird in der nächsten Versammlung im Januar durch das Los bestimmt werden, für wen über 2 Jahre eine Neuwahl stattzufinden hat. — Das „Nordd. Vbl.“ schreibt dazu: Bei der Gemeinderatswahl im Stadtbezirke Bürgerfelde wurden die von der Versammlung unter Mitwirkung der organisierten Arbeiterschaft aufgestellten Kandidaten gewählt. Die Sozialdemokraten ziehen in verstärkter Anzahl in den Gemeinderat.

h **Entwendet** wurden dem Sandfuhrmann T. zu Donnerschwee am gestrigen Tage 80 bis 90 Mk. T., der beim Landmann Backenhus im Dienst ist, bewahrte sein Geld in einer verschlossenen Kommode auf. Da diese Stube von mehreren Personen gemeinschaftlich benutzt wird, ist anzunehmen, daß einer der Mitarbeiter der Dieb ist, und dieser Verdacht rechtfertigt sich umsomehr, weil der Arbeiter K. seit der Zeit, wo der Diebstahl ausgeführt wurde, verschwunden ist. K. scheint somit der Täter zu sein; es wird eifrigst nach ihm gefors cht.

* **Evangelisches Oberschulkollegium.** Die Hauptlehrerstelle an der Knabenschule zu Jever ist zu besetzen. Diensteinkommen 1800 bis 2400 Mk. Bewerbungen sind bis zum 8. Dezember d. J. einzureichen.

* **Berichtigung.** In dem gestrigen Artikel an leitender Stelle ist leider ein Satz durch Druckfehler unverständlich geworden. Der Eingang des letzten Absatzes in der ersten Spalte heißt wie folgt: „Die nationalliberale Partei, einst (nicht: nicht) die Trägerin des größten Gedankens ihrer Zeit, hat sich unter dem Drucke der inneren Politik Bismarcks zu einem in sich uneinheitlichen (nicht: einheitlichen) Gebilde gestaltet, dessen . . . . . .“

kz. **Einen Rezitations-Abend** veranstalten die vereinigten Gewerkschaften hierselbst am kommenden Sonntag, abends 7 Uhr beginnend, im Vereinshaus, Nelkenstraße. Zur Aufführung gelangt eine Rezitation des bekannten Schauspielers Waltotte: „Im Tale des Lebens“.

kz. **Schen wurden** am gestrigen Mittag die Pferde eines Landmanns aus der Umgegend an der Nadorster Chaussee. Die Pferde rannten mit dem mit Stroh beladenen Wagen gegen ein Staket und konnten dort aufgegriffen werden. Anscheinend trugen die Tiere keine schwere Verletzungen davon, doch kippte der beladene Wagen um.

-n. **Weihnachtsbescherung.** Schon seit einer Reihe von Jahren veranstaltet zu Weihnachten der hiesige Wirteverein eine Bescherung armer Kinder, und begeht damit ein Fest der schönsten christlichen Liebe, das alljährlich etwa 100 Kindern fröhliche Stunden bringt, die ihnen das Geschick sonst versagt haben würde. Auch in diesem Jahre wird der Wirteverein wieder eine Weihnachtsbescherung veranstalten. Ueber Ort und genaue Zeit derselben wird er in seiner nächsten Versammlung am 30. d. M. beraten. Die Mittel für die Veranstaltung werden in üblicher Weise zusammengebracht.

-n **Vom Möbelmagazin.** Das Fortbestehen des Möbelmagazins, einer auf Aktien gegründeten Institution unseres Tischlergewerbes und verwandter Gewerbe, kam in diesen Tagen in Frage. Es war nämlich angeregt, die Gesellschaft solle in Liquidation treten, weil das Magazin den gewünschten pekuniären Gewinn nicht liefert. In der vor einigen Tagen stattgehabten Versammlung der Aktionäre stand die Frage betr. Auflösung der Gesellschaft mit auf der Tagesordnung. Nach längeren Debatten kam die Versammlung zu dem Beschluß, von einer Liquidation vorläufig noch abzusehen.

Der Streit um Goethes Gartenmauer

in Weimar hat sich scharf zugespitzt. Es haben sich in dem sonst so stillen Städtchen zwei Parteien gebildet, die einander auf das heftigste befehden. Ein Teil der Bevölkerung hatte aus Verkehrsrücksichten, d. h. im Interesse einer Verbreiterung der Straße, an das weimarische Ministerium eine Petition gerichtet, in welcher um Niederlegung dieser störenden Mauer gebeten wurde. Wie ein Mann erhob sich die Gemeinde der Goethe-Verehrer dagegen, die hierin einen Mangel an Pietät gegen den großen Mann und einen Eingriff in ihre Rechte als Wahrer und Hüter der Erinnerungen an ihn erblickten. Die interessante Mauer dürfte somit wohl noch lange erhalten bleiben.

-n. **Neue Maschinen** treffen für unseren Bahnbetrieb hier in diesen Tagen ein, und zwar vier große Schnellzugsmaschinen und vier Güterzugsmaschinen. Damit wird der Maschinenpark unserer Bahnverwaltung auf annähernd 160 Maschinen gebracht. Die acht neuen Maschinen sind in der Maschinenfabrik in Linden bei Hannover erbaut. Die vier Schnellzugsmaschinen sind ganz neuer Konstruktion und die größten und teuersten unseres ganzen Eisenbahnbetriebes.

*

↘ **Wiefelstede,** 28. Nov. Die hier gestern in Tapkens Gasthause stattgefundene Gemeinderatswahl fand eine recht rege Beteiligung. Von 441 Stimmberechtigten übten 155 Wähler ihr Wahlrecht aus. Aus dem Gemeinderat schieden aus: 1. Köter Friedrich Buschmann, Bokel; 2. Köter Johann Diedrich Diers, Wiefelstede-Baum; 3. Köter Johann Diers, Heidkamperfelde; 4. Köter Friedrich Eilers in Neuenkruge; 5. Gastwirt Friedrich Harms in Borbeck; 6. Hausmann Eilert Meinen in Nuttel. Es wurden neugewählt bezw. wiedergewählt: 1. Köter Johann Diers in Heidkamperfelde mit 152 Stimmen; 2. Ziegeleibesitzer Johann Friedrich Garms in Lehe mit 149 St.; 3. Köter Johann Hinrichs in Westerholtsfelde mit 113 St.; 4. Köter Friedrich Buschmann in Bokel mit 106 St.; 5. Köter Johann Reins in Nuttel mit 77 St.; 6. Köter Johann Diedrich Diers in Wiefelstede mit 71 St.

a. **Berne,** 26. Nov. Der hiesige „Gemischte Chor“ hat seit einiger Zeit seine Uebungen wieder aufgenommen. Der Vorstand besteht aus den Herren H. Horstmann-Berne (Direktor), A. v. Gölln-Schütte (Kassenführer), K. Hohenböken-Schlüte (Schriftführer). Zum Dirigenten wurde Herr Lehrer von Römer gewählt. — In allernächster Zeit werden die meisten Geschäftsleute und auch viele Privatpersonen und das Kückens-Krankenhaus elektrisches Licht in ihren Wohn- und Geschäftsräumen erhalten. Der Gastwirt Langhoop in Berne hat auf seine Kosten eine große maschinelle Anlage machen lassen, und die verschiedenen Anschlüsse sind nahezu fertiggestellt. Auch die Straßenbeleuchtung hat Herr Langhoop für eine bestimmte Vergütung übernommen.

* **Jever,** 27. Nov. Stadtratssitzung. Vor Eröffnung der Sitzung übermittelte der Bürgermeister dem Stadtrat den Dank der Familie Janßen in Amsterdam für die Beteiligung an der Beisetzungsfeier. Hierauf wurde die Sitzung eröffnet. Da Herr Fettköter erklärte, das Wasser billiger als die Kontinental-Wasserwerke liefern zu können, wurde die zweite Lesung der Wasserversorgungsangelegenheit ausgesetzt. Die Einführung von Steuerzetteln nach Muster anderer Städte wurde beschlossen und der Kämmerer mit den Arbeiten betraut. Die Zustellung der Zettel soll durch die städtischen Hilfsbeamten geschehen. Die Gehaltserhöhungsfrage des Kämmerers soll bis zum nächsten Voranschlag erörtert werden. Es wird dabei betont, daß der Kämmerer seine Geschäftsräume auf dem Rathause haben müsse, und daß für die Stadtgemeinde ein Statut, für sämtliche Gemeindeangelegenheiten, anlehnend an die Gemeindeordnung, zu errichten zweckmäßig sei. Dem Verschönerungsverein wurden zur Erhaltung der Anlagen im Winter 200 Mark für die Besoldung eines Anlagenarbeiters bewilligt. Das Gesuch des stellvertretenden Brandmajors, Herrn Lohse, um Entlassung von seinem Posten, wurde genehmigt. Ein anderer muß in einer gemeinschaftlichen Sitzung gewählt werden. Bis dahin übernimmt Herr Baumeister Eilers das Amt. Der Verkauf der städtischen Wage an den Wirt Janßen für 25 000 Mark wurde in zweiter Lesung wiederholt. Die Rechnungen der Waisen-, Gasthaus- und Kurrendekassen wurden nach Erledigung einiger Monitas festgestellt. Für die Herren Möhlmann und Müller wurde als Waisenrat Herr Bankier Andree, und als dessen Stellvertreter Herr Tappenbeck gewählt. Zur Einrichtung einer Wohnung für die Wärterin der Kinderbewahrschule im alten Gymnasialgebäude wurden 170 Mark bewilligt. Die Bewilligung weiterer Gelder zur Einrichtung einer anderen Wohnung in demselben Gebäude wurde ausgesetzt. Desgleichen mehrere neu eingegangene Vorlagen.— Bei der heutigen Stadtratswahl wurden von 861 Stimmberechtigten 219 Stimm-

Landesbibliothek Oldenburg

zettel abgegeben. Die vom Bürgerverein aufgestellten Kandidaten erhielten die Mehrheit. Gewählt sind mit der dabei angegebenen Stimmenzahl: Architekt Th. Eilers 112, Landwirt G. Janßen jr.-Rahrdum 152, Gastwirt H. P. Harms 189, H. Lampe sen. 144, Maler Solaro 144, Kaufmann Tappenbeck 158, Baurat Trouchon 150, Kaufmann Wölffel 122. Auf die von der Arbeiterpartei aufgestellten Kandidaten entfielen ca. 70 Stimmen. „Gem.“

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Vom Geld- und Warenmarkt. Zur Reform des Aufsichtsratswesens (Schluß). Zur Prüfung der Geschäftsbücher und der Bilanz, die gegenwärtig nach dem Gesetz dem Aufsichtsrat obliegt, hätte nach Rießers Vorschlag die Generalversammlung Revisoren, und zwar mindestens zwei, zu wählen. Zu dieser Tätigkeit wären, nach englischem Vorbild, Revisoren heranzuziehen, deren Ausbildung von besonderen Gesellschaften unter deren Verantwortung bewirkt würde. Eine Besserung des Revisorenwesens in Deutschland wäre in der Tat dringend zu wünschen. Aber es müßte neben einer Schärfung des Verantwortlichkeitsgefühls der Aufsichtsräte einhergehen, statt daß die Revisoren als eine Art Ersatz für den Aufsichtsrat fungieren. Daß die von Rießer ins Auge gefaßte materielle Verantwortlichkeit und Regreßpflicht der neuen Revisoren oder der Gesellschaften, die für ihre Ausbildung die Verantwortlichkeit übernommen haben, für die Aktionäre von irgend welchem wesentlichen Belang wäre, ist indes nicht anzunehmen. Rießer selber ist sich freilich bewußt, daß auf diese und die sonstigen von ihm gemachten Vorschläge nur einen relativen Schutz bilden würden. Es kann sogar fraglich erscheinen, ob sie überhaupt eine Besserung im Vergleich mit dem gegenwärtigen Zustande bedeuten. Um so mehr ist es zu bezweifeln, ob es an der Zeit wäre, die von Rießer bereits in Paragraphen einer Aktiengesetznovelle vorgelegten Anregungen zum Ausgangspunkte einer Reform des Gesetzes zu machen. Liegt doch die Gefahr nahe, daß, wenn jetzt zu einer Reform des Aktiengesetzes geschritten würde, sie zu allerhand Bestimmungen führte, die den Anforderungen des modernen Wirtschaftslebens widersprächen. An der Hauptsache wird auch mit allen Reformen nichts gebessert werden können, daran nämlich, daß die Aktiengesellschaft eine unvollkommene Institution bleibt. Nur, wer sie in diesem Lichte betrachtet und sie nicht vertrauensselig überschätzt, kann sich, soweit das überhaupt möglich ist, vor den besonderen Schäden, die mit dem Aktienwesen verbunden sind, schützen.

Gegenwärtig schweben Verhandlungen zwischen den großen deutschen transatlantischen Dampfschiffahrtsgesellschaften und Vertretern des rheinisch-westfälischen Kohlensyndikats wegen Versorgung des deutschen Kohlendepots in Port Said. Dieses Depot, das anfangs mit englischen Kohlen versorgt worden war, ist später mehr und mehr mit deutschen Kohlen versorgt worden. Die gegenwärtig schwebenden Verhandlungen sollen zu einer weiteren Ausdehnung der Versorgung mit deutscher Kohle dienen. Es ist daher wohl anzunehmen, daß die Forderungen des rheinisch-westfälischen Kohlensyndikats sich auf einem Niveau bewegen, das der englischen Konkurrenz entspricht.

Kursberichte der Oldenburger Banken

vom 28. November.

Oldenburgische Spar- und Leih-Bank. Alle Kurse verstehen sich frei von Provision.

I. Mündelsicher.

	Ankauf pCt.	Verkauf
3½ pCt. alte Oldenburg. Konsols	99,50	100
3½ pCt. neue do. do. (halbj. Zinszahlung)	99,50	—
3 pCt. do. do.	—	89
4 pCt. Oldenb. Bodenkreditanstalt-Oblig. (unk. b. 1906)	102,25	102,75
3½ pCt. do. do.	99,50	100
3 pCt. Oldenburg. Prämien-Anleihe	130,35	—
4 pCt. Oldenburger Stadt-Anleihe, unkündb. b. 1907	102,25	—
4 pCt. Stollhammer, Jeversche von 1877	100	—
4 pCt. sonstige Oldenburger Kommunal-Anleihen	101,75	—
3½ pCt. Oldenburger Stadt-Anleihe v. 1903	98,75	99,25
3½ pCt. Butjadinger, Goldenstedter	99	—
3½ pCt. sonstige Oldenburger Kommunal-Anleihen	98,75	99,25
4 pCt. Eutin-Lübecker Prior.-Obligationen, garantiert	100,75	—
3½ pCt. Lübeck-Büchener Prior.-Obl., garant.	99,50	—
3½ pCt. Deutsche Reichs-Anleihe, abgest., unk. b. 1905	101,80	102,35
3½ pCt. do. do.	101,90	102,45
3 pCt. do. do.	90,80	91.35
3½ pCt. Preußische Konsols., abgest., unkündb. b. 1905	101,60	102,15
3½ pCt. do. do.	101,60	102,15
3 pCt. do. do.	90,70	91,25
3½ pCt. Bayerische Staats-Anleihe	100,50	101,05
3½ pCt. Deutsch-Ostafrikanische Obligationen	99,30	99,85
3½ pCt. Regensburger Stadt-Anleihe	98,30	98,85
3½ pCt. München-Gladbacher Stadtanleihe	98,10	98,65

II. Nicht mündelsicher.

4 pCt. Russische Staats-Anleihe von 1902	99,40	99,95
4 pCt. Moskau-Kasan-Eisenbahn-Prioritäten, garant.	98,90	99,45
4 pCt. alte Ital. Rente (Stück v. 4000 frc. u. darunter)	—	—
3 pCt. staatsgar. Italienische Eisenbahn-Prioritäten	72,60	—
3½ pCt. Stockholmer Stadt-Anleihe von 1903	96,10	96,65
4 pCt. Moskauer Stadt-Anleihe von 1903	93,20	93,75
4 pCt. abgest. Pfandbriefe der Berliner Hypoth.-Bank	98,60	99,15
4 pCt. Pfandbriefe der Mecklenburg. Hyp.- u. Wechselbank, Serie IV., unkündbar bis 1913	102	102,30
4 pCt. Pfandbriefe der Preuß. Boden-Kdredit-Aktien-Bank, Serie XIX., unkündbar bis 1911	102,45	—
3¾ do. do. do. Serie XX., unkündbar bis 1913	—	100,25
3¾ pCt. do. der Preuß. Pfandbr.-Bank, unk. b. 1912	100,10	100,40
3½ pCt. Pfandbriefe der Braunschweig.-Hannov. Hyp.-Bank, Serie XX., unkündbar bis 1910	96,50	96,80
3½ pCt. abgest. do. der Preuß. Hypoth.-Aktien-Bank	93,70	94,25
4 pCt. Gewerkschaft Ewald-Obl., rückzahlbar 103	102,25	102,75
4 pCt. Obl. Deutsch-Atlantischer Telegraphenges.	100.80	101.35
4 pCt. Glashütten-Prioritäten, rückzahlbar 102	101,50	—
4 pCt. Warps-Spinnerei-Prioritäten, rückzahlbar 105	104	104,50
Wechsel auf Amsterdam kurz für fl. 100 in Mk.	169,15	169,95
Check London „ 1 Lstr. „ „	20,40	20,48
do. New-York „ 1 Doll. „ „	4,2025	4,2375
Amerikanische Noten „ 1 „ „ „	4,1875	—
Holländ. Banknoten für 10 Gulden „ „	16,89	—

An der Berliner Börse notierten gestern:
Oldenb. Spar- und Leih-Bank-Aktien —
Oldb. Eisenhütten-Aktien (Augustfehn) 98,75 pCt. bz.
Diskont der Deutschen Reichsbank 4 pCt.
Darlehnszins do. do. 5 pCt.

Oldenburger Bank.

Mündelsicher.

	Gekauft pt.C	Verkauft pCt.
3½ pCt. Oldenburgische konsol. Staats-Anl., ganzj. Coupons	99,50	100
3½ pCt. neue Oldenburgische kons. Staats-Anl., halbj. Coupons	99,50	100
3 pCt. Oldenburgische konsol. Staats-Anleihe	—	—
4 pCt. Oldenburg. staatl. Bodenkredit-Anstalt-Schuldverschreibungen, unkündbar bis 1906	102,25	—
4 pCt. abgestempelte desgl. ab 1. Okt. 1903 3½ pCt. Zins	99,50	100
4 pCt. Oldenburger Stadt-Anleihe von 1901, unkündbar bis 1907	102,25	—
3½ pCt. Oldenburgische Stadt-Anleihe von 1903	98,75	99,25
3½ pCt. Dinklager Gemeinde-Anleihe v. 1903	99.25	99,75
3 pCt. Oldenburgische Prämien-Anl. (40 Taler-Lose)	130,35	131,15
4 pCt. Oldenburger Kommunal-Anleihen	101,75	—
3½ pCt. do. do.	98,75	99,25
3½ pCt. Deutsche Reichsanleihe, konv., unk. b. 1905	101,80	102,35
3½ pCt. do.	101,90	102,45
3 pCt. do.	90,80	91,35
3½ pCt. Preuß. konsol. Staatsanl., konv., unk. b. 1905	101,60	102,15
3½ pCt. do.	101.60	102,15
3 pCt. do.	90,70	91,25
3½ pCt. Bayerische Staats-Anleihe	100,50	101,05
4 pCt. Altonaer Stadt-Anleihe v. 1901, unk. b. 1911	103,40	103,95
3½ pCt. Kieler Stadt-Anleihe von 1901	98,70	99,25
3½ pCt. Wiesbadener Stadt-Anleihe von 1902	99,40	99,95
3½ pCt. Posener Stadt-Anleihe von 1903	98,20	98,75
3½ pCt. Leerer Stadt-Anleihe von 1902	98,70	99,25
3½ pCt. Lübeck-Büchener Eisenbahnanleihe von 1902	99,50	100,05
4 pCt. Eutin-Lübecker Eisenb.-Prior.-Obligat. gar.	100,75	—
3½ pCt. Sachsen-Meininger Landeskredit-Obligationen	99,90	100,45
3½ pCt. Gothaer Landeskredit-Oblig., unk. bis 1908	99,40	99,95

Nicht mündelsicher.

4 pCt. Deutsche Dampffischerei-Ges. „Nordsee“ Oblig., durch erstes Schiffspfandrecht sichergestellt	101½	—
4 pCt. Hamburger Hypoth.-Bank-Pfandbr., unk. b. 1913	—	103
4 pCt. Mecklenburg. Hypothek. u. Wechselbank Pfandbriefe Ser. IV., unkündbar bis 1913	102	102,55
4 pCt. Mitteld. Bodenkredit-Anst.-Pfdbr., unk. b. 1909 mündelsicher im Fürstentum Reuß	100,95	101,50
4 pCt. Mitteldeutsche Grundrentenbriefe (Serie III), mündelsicher im Fürstentum Reuß	101,20	101,75
3¾ pCt. Preuß. Bodenkredit Akt. Bk. Pfd., unk. b. 1913	99,95	100,25
3½ pCt. Braunschweig—Hannov. Hypoth. Pfdbr. unkündbar bis 1910	96,50	96,80
4 pCt. staatsgar. Finnländ. Hypothekenvereins-Pfandbr. von 1902, verst. Tilg. bis 1913 ausgeschl.	—	—
4 pCt. Türkische Adm. Anl. v. 1903	87,70	88,25
4 pCt. neue steuerfreie Italienische Rente, kleine Stücke	—	—
4 pCt. Oesterreichische Goldrente	102,60	103,15
4 pCt. Ungarische Goldrente (Stücke à 1012,50)	99,90	100,45
4 pCt. Ungarische Kronenrente	98,40	98,95
3½ pCt. do.	89,50	90,05
4 pCt. Russische steuerfreie Staats-Anl. v. 1902 verstärkte Tilgung bis 1915 ausgeschlossen	99,40	99,95
4 pCt. Wiener Stadt-Anleihe von 1902, verstärkte Tilgung bis 1912 ausgeschlossen	100,50	101,05
3½ pCt. Kopenhagener Stadt-Anleihe	—	—
4 pCt. Moskauer Stadt-Anleihe von 1903	93,20	—
Kurze Wechsel auf Amsterdam . 100 fl. à Mk.	169,15	169,95
Scheck „ London . 1 Lstrl. à „	20,40	20,48
Kurze Wechsel „ Paris . 100 frs. à „	80,95	81,35
Scheck „ New-York . 1 Doll. à „	4,2025	4,2375
Amerikanische Noten (Greenbacks) . 1 Doll. à „	4,1875	4,2375
Holländische Noten . 10 fl. à „	16,89	16,99

Diskont der Reichsbank 4 pCt.
Lombardzins der Reichsbank 5 pCt.
Sämtliche Kurse verstehen sich freibleibend.
Beschaffung anderer hier nicht verzeichneter Papiere billigst gemäß den Tages-Kursen.

Oldenburgische Landesbank.

Mündelsichere Anlagewerte.	Ankauf	Verkauf
3½ Cpt. Oldenburg. kons. Anl. m. ganzj. Zinsen	99,25	99,75
3½ pCt. dergleichen mit halbjähr. Zinsen	99,50	100
3 Cpt. dergleichen	—	—
3 pCt. Oldenburg. Prämien-Obligationen in pCt.	130,35	131 15
4 pCt. Oldenb. Bodenkred.-Anst.-Obl., künd. a. 1906	—	—
3½ pCt. Oldenburger Bodenkreditanstalt-Oblig. von 1903 mit halbjährigen Zinsen	99,25	99,75
4 pCt. Oldenburger Stadtanl. v. 1901, verstärkte Tilgung bis 1907 ausgeschlossen	102,25	102,75
3½ pCt. Oldenburger Stadtanleihe von 1903	98,75	99,25
4 pCt. Cloppenburg-Lastruper Gemeinde- (Kleinbahn) Obligationen, verst. Tilgung bis 1908 ausgeschlossen	102,25	102,75
4 pCt. versch. Oldenburg. Amtsverbands- und Kommunalanleihen	101,75	—
3½ pCt. dergleichen	98,75	99,25
4 pCt. gar. Eutin-Lübecker Priorit.-Oblig. I. Em.	100,50	—
3½ pCt. Deutsche Reichsanl., unkündb. bis 1905	101,80	102,35
3½ Deutsche Reichsanleihe	101,90	102,45
3 pCt. dergleichen	90,80	90,35
3½ Preuß. kons. Anleihe, unkündbar bis 1905	101,60	102,15
3½ pCt. Preußische konsolidierte Anleihe	101,60	102,15
3 pCt. dergleichen	90,70	91,25
3½ pCt. Rheinprovinz-Anleihe-Scheine	—	99,90
3½ pCt. Essener Stadtanleihe	—	—
3½ pCt. Kieler Stadtanleihe	—	—

4 pCt. Eutin-Lübecker Eisenb.-Prior.-Oblig. II. Em.	100,—	—
4 pCt. Crefelder Eisenbahn-Obligationen	100,—	—
4 pCt. Braunschweig.-Hannov. Hyp.-Bank-Pfandbr. unkündbar bis 1911.	102,70	103
4 pCt. Frankfurter Hypoth.-Kredit-Verein-Pfandbriefe, unverlosbar und unkündbar bis 1913	102,40	102,70
3¾ pCt. dergleichen, unkündbar bis 1913	99,70	100
3½ pCt. Preuß. Central-Boden-Kreditbank-Pfandbriefe von 1896, unkündbar bis 1906	96,30	96,85
4 pCt. Preuß. Boden-Kreditb.-Pfandbr. unk. b. 1911	102,45	102,75
3¾ pCt. dergleichen, unkündbar bis 1913	99,95	100,25
4 pCt abgestempelte Preuß. Hypothekenbank-Pfandbr.	99,70	100,25
4 pCt. Hamburger Hypoth.-Bank-Pfandbr., unk. b. 1913	102,70	103
4 pCt. Schwarzburger Hypotheken-Bank-Pfandbriefe	100,40	100,70
4 pCt. dergleichen, unkündbar bis 1909	101,50	101,80
4 pCt. staatsgarant. Dänische Insel-Pfandbriefe	10[illegible],20	101
4 pCt. staatsgar. Jütländische Bodenkredit-Pfandbr.	100,20	101
4 pCt. staatsgar. Finnl. Hypoth.-Verein-Pfandbr. v. 1902 unkonvertierbar bis 1913	100	100,75
4 pCt. Ungarische Staatsrente in Kronen	98,40	98,95
3½ pCt. Ungarische Staatsrente von 1897 in Kronen	89.50	—
4 pCt. alte Italienische Rente, kleine Stücke	—	—
4 pCt. Russ. Staatsanl. v. 1902, unkonvert. b. 1915	99,40	99,95
3 pCt. steuerpfl. Ital. garant. Eisenbahn-Obligationen	72,60	—
4 pCt. gar. Moskau-Kasan-Eisenbahn-Priorit.-Obligat., verstärkte Tilgung bis 1915 ausgeschl.	98,90	99,45
4 pCt. Eisenbahn-Rentenbank-Obligationen	99,60	100,10
4 pCt. Norddeutscher Lloyd-Oblig. v. 1902, unk. b. 1907	—	—
4 pCt. Moskauer Stadtanl. von 1903, unkonv. b. 1914	93,20	93,75

Kurz Amsterdam für fl. 100 in Mk.	169,15	169,95
„ London „ 1 Lstr. „ „	20,40	20,480
„ New-York „ 1 Doll. „ „	4,2025	4,2375
Amerikanische Noten für 1 Doll. in Mk.	4,1875	—
Holländische Banknoten für 10 Gulden in Mk.	16,89	—

Diskontsatz der Deutschen Reichsbank 4 pCt.

Oertliche Getreidepreise in der Stadt Oldenburg

am 28. Nov. 1903.

	Mrk.		Mrk.
Hafer, hiesiger	7,20	Gerste, amerikanische	—
„ russischer	7,20	„	5,90
Roggen, hiesiger	—	Bohnenrussische	8,—
„ amerik.	8.—	Buchweizen	7,50
„ südrussischer	7,50	Mais	6,—
Weizen	9,—	Kleiner Mais	6,—
		Lupinen	—

pro Centner.

Märkte.

* **Hamburg,** 25. Nov. (Sternschanz-Viehmarkt.) Schweinehandel heute flau. Zugeführt 1920 Stück. Preise: Versandschweine schwere 48—50 M, leichte 48—50 M, Sauen 40—46 M und Ferkel 43—48 M. per 100 Pfund.

* **Hamburg,** 25. Nov. Zentral-Viehmarkt. Dem heutigen Markt waren angetrieben 1520 Rinder und 1684 Schafe. Gezahlt für 50 kg Fleischgewicht: 1. Qual. Ochsen und Quenen 71—73, 2. Qual. do. 64—68, junge fette Kühe 62—64, ältere 56—59, geringere 51—53, Bullen 1. Qual. 64½—69, 2. Qual. 57½—61 M., Schafe 1. Qual. 66½—70, 2. Qual. 62—65, 3. Qual. 52—56 M.

*

Oldenburger Wochenmarkt vom 28. Nov. Der Verkehr auf dem heutigen Wochenmarkte war nicht besonders stark, die schlechte Witterung hatte manchen Besucher von auswärts zurückgehalten. Der Butterhandel ging ziemlich flott. Beste Hausbutter wurde für 1,20 Mk. pro Pfund verkauft, geringere Qualität bedang 1—1,10 Mark. Ostfriesische Bauernbutter kostete ebenso. Molkereibutter galt 1,30 Mark. Frische Hühnereier waren wenig zugebracht und wurden mit 1—1,10 pro Dutzend bezahlt. Sommereier kosteten 90 Pfg. Der Fleischhandel ging recht lebhaft bei unveränderten, entgegenkommenden Preisen. Auswahl in allen gangbaren Sorten vorzüglich. Wild und Geflügel waren genügend vertreten. Die Nachfrage war aber nicht stark. Ein großer Vorrat von Hasen blieb unverkauft. Gemüse wurde heute wenig verlangt. Winterkartoffeln waren nur einige Fuder zugebracht. Preis pro 25 Liter-Scheffel 1 Mark. Obst war nur im Kleinhandel zu haben. Die Blumenhändler erzielten trotz der reichhaltigsten Auswahl und mäßigen Preise nur geringen Absatz.

Schiffsnachrichten.

Norddeutscher Lloyd.

„Seydlitz“, Dewers, von Ostasien, wohlbehalten in Hamburg. „Großer Kurfürst“, Reimkasten, von Newyork nach der Weser. „Aachen“, Burosse, von Funchal nach Brasilien. „Bayern“, Formes, hat die Reise von Neapel nach Port Said fortgesetzt. „Roon“, Meiners, von Ostasien, wohlbehalten in Genua. „Hannover“, Jacobs, von Baltimore, wohlbehalten Borkum Riff passiert. „Sachsen“, Pesch, hat die Reise von Rotterdam nach Antwerpen fortgesetzt. „Zieten“, Wilhelmi, nach Australien, wohlbehalten in Antwerpen. „Prinz Waldemar“, Woltemas, von Sydney“, wohlbehalten in Singapore. „Karlsruhe“, Grosch, hat die Reise von Neapel nach Genua fortgesetzt.

Dampfschiffahrtsgesellschaft „Hansa“.

„Löwenburg“, Wittenberg, rückkehrend Port Said passiert. „Steinberger“, Feltrup, ausgehend Port Said passiert.

Dampfschiffahrtsgesellschaft „Neptun“.

„Mercur“, Ehlers, von Bremen nach Kopenhagen. „Hector“, Jülfs, von Leer nach Bremerhaven. „Diana“, Schwarz, von Riga in Köln. „Fortuna“, Bruns, von Köln nach Hamburg. „Activa“, Petersen, von Kopenhagen nach Bremen. „Rhea“, Teigeler, von Rotterdam nach Kiel. „Ariadne“, Knaut, von Rotterdam nach Hamburg. „Themis“, Siemers, von Stettin in Rotterdam. „Neptun“, Meyer, von Emden in Leer.

Dampfschiffahrtsgesellschaft „Argo“.

„Schwalbe“, Jachens, von Bremen nach London. „Sperber“, Scholtz, von London nach Bremen. „Australien“, Ramien, von Livorno nach Neapel. „Schwan“, Hashagen, von Lissabon nach Genua, Gibraltar passiert. „Capenor“, von Neworleans nach Antwerpen. „Adler“, Berg, von Bremen in London. „Köln“, Meyer, von Rotterdam in Barcelona.

Oldenburg-Portugiesische Dampfschiffs-Reederei.

Dampfer „Portugal“, Bergmann, ist am 27. November in Oporto angekommen.

Witterungsbeobachtungen in Oldenburg

von A. Schulz, Hof-Optiker.

Monat.		Thermometer °Ré.	Barometer mm	Barometer Pariser Zoll u. Lin.	Lufttemperatur Monat.	höchste	niedrigst
27. Nov.	7 U. Nm.	+ 1	752,5	27. 9,6	27 Nov.	+ 2,5	+ 0,4
28. Nov.	8 „ Vm.	— 2	736	27 2,5	28. Nov.	—	

Großh. Ersparungskasse zu Oldenburg.

Bestand der Einlagen am 1. Oktb. 1903	19,299,972	Mk.	03 Pf
Im Monat Okbt. 1903 sind:			
neue Einlagen gemacht	239,924	„	66 „
dagegen an Einlagen zurückgezahlt	317,363	„	16 „
somit Bestand der Einlagen am 1. Novbr. 1903 sind	19,222,533	„	53 „
Bestand der Activa (zinslich belegte Capitalien und Kassenbestände ꝛc.)	20,689,220	„	85 „

Asthma oft heilbar.

Die unten veröffentlichten Aussagen bestätigen die Angaben von Dr. Schiffmann, daß sein Mittel ein vorzügliches, oft wirksames Heilmittel für Asthma ist. „Ich sehe mich veranlaßt, für das mir zugesandte Asthma-Pulver meinen wärmsten Dank auszusprechen. Oft war ich schon so mißmutig und dachte: ach! brauchte ich doch überhaupt nicht mehr Atem zu holen! Jede Arbeit, ja sogar das Gehen wurde mir schwer. Gingen wir mehrere zusammen, so blieb ich immer zurück und konnte kaum mitkommen. Viele meinten, ich wäre doch noch so jung, ich müßte etwas dagegen thun. Ich ließ auch die Zeit nicht unnütz verstreichen, versuchte so mancherlei, doch nichts hatte einen so schnellen Erfolg wie Ihr Asthma-Pulver. Ich werde dasselbe nicht eingehen lassen, damit ich bei einem wiederholten Anfall gleich etwas dagegen thun kann. Ich kann jetzt wieder mit Lust und Liebe meine Arbeit aufnehmen und denke, es giebt doch keinen größeren Reichtum als die Gesundheit. Soweit es in meinen Kräften steht, werde ich das Asthma-Pulver zu verbreiten suchen.“ (Gezeichnet) Elise Kettby, Burg. Ein anderer Leidender schreibt: „Das mir zugesandte Dr. Schiffmann's Asthma-Pulver ist ein vorzügliches Mittel; es giebt nach dem Einatmen sofort Linderung. Dank dem himmlischen Arzt, der das Kraut dazu wachsen läßt, Dank dem Arzt, der Pulver daraus machte! Ich möchte sagen, daß es bis jetzt das beste Mittel gegen Asthma ist und will ich dasselbe hiermit jedem, der an dieser Krankheit leidet, dringend empfehlen.“ (Gezeichnet) Johannes Kaiser, Landwirt, Nieder-Mockstadt. Erhältlich in allen Apotheken. Man verlange eine Gratisprobe unter Einsendung einer 10-Pfg.-Marke für Porto von der Victoria-Apotheke, Berlin SW., Friedrichstraße 19a. Bestandtheile: 34.90 Prozent Salpeter, 51.10 Prozent Südamerikanischer Stechapfel, 14 Prozent Riechender Kugelkolben.

Landesbibliothek Oldenburg

Anzeigen.

Oldenburg. Zu verkaufen die am Waffenplatz hierselbst unter Nr. 2 und 3 aneinander liegenden beiden

Wohnhäuser,

passend für Kaufliebhaber, welche in der Altstadt kleinere Immobilien erwerben möchten, oder auch beide Häuser zusammen für jemand, der dort in unmittelbarer Nähe der Stadtknabenschule ein größeres Gebäude aufführen lassen will. Von beiden Häusern hat man freie Aussicht auf den Waffenplatz und die Anlagen vor dem Schulgebäude bis zur Wallstraße. **Edo Meiners,** Aukt.

Von den Erben des verstorbenen Stallbedienten a. D. **Johann Meyer** in Osternburg bin ich beauftragt, das zum Nachlasse ihres Erblassers gehörige, zu **Osternburg an der Schützenhofstraße unter Nr. 12** belegene

Haus

mit sehr großem Garten erbteilungshalber unter der Hand zu verkaufen. Ich ersuche daher Kaufliebhaber, mit mir baldigst zu unterhandeln. Der Kaufpreis ist niedrig gestellt. **Heinrich Westing,** Kurwickstr. 33.

Gebrauchte Säcke

aller Qualitäten und Größen offerieren billigst

Busse & Stamer,
Bremen,
Grünenstr. 19.

Holzverkauf.

Edewecht. Der Gemeindevorsteher **Jüchter** hier läßt am

Sonnabend, den 12. Dez. d. J.,

mittags 12 Uhr anfgd.,
in seinem zu Nordedewecht I (hinterm Eschhorn) belegenen sogen. „Hollje-Busch":

200 Eichen

auf dem Stamm, vorzügliches Bau-, Wagen- u. Schwellenholz,

50 Arn. Buchen

auf dem Stamm, zu Nutz- u. Brennholz geeignet,

100 Arn. Tannen,

passend zu Sparren ꝛc., meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen.

Kaufliebhaber wollen sich in Hempen Wirtshause in Ekern versammeln.

Lüers.

Hygienische Neuheiten, Gummi-Waren etc.

Preisl. gratis, belehr. illustr. Kalalog i. Couv. franko geg. 40 Pfg. i. Marken.
Hygienisches Warenhaus Wiesbaden T 62.

Gänsefedern 60 Pfg.

pr. Pfd. (gröbere zum Reißen). **Schlachtfedern,** wie sie v. d. Gans fallen, mit allen Daunen **M. 1.50,** füllfertiger Gänserupf **M. 2.00,** bessere daunige Waare **M. 2.50, 3.00,** beste schneeweiße **M. 3.50,** russische Daunen **M. 3.50,** weiße böhm. Daunen **M. 5.00,** gerissene Federn **M. 1.50, 2.00, 2.50. Prima** gerissene **M. 3.00, 3.50.**
Versand gegen Nachnahme.
Gustav Lustig, Prinzenstraße 46a. Berlin S.,
Erste Bettfedernfabrik m. electrischem Betriebe. Viele Anerkennungsschreiben.

Wirtschafts-Verkauf.

Hude. Der Gastwirt **D. Meyer** und Ehefrau geb. Ahlers zu **Moorhausen** wollen krankheitshalber ihre daselbst an angenehmer Lage (Chaussee Oldenburg-Bremen) belegene

Besitzung,

kompl., massiv erbautes Wohnhaus mit geräumigen Wohn-, Gast- und Klubzimmern, großem Tanzsalon, landwirtschaftlich. Gebäuden, Bäckerei und Stallungen, großem Lust- und Gemüsegarten, mit etwa 3 bis 5 ha oder mehr ertragreichen Ländereien, unmittelbar beim Hause belegen, verkaufen und findet nochmaliger Verkaufstermin am

Mittwoch, den 2. Dezember,

nachmittags 3 Uhr,
beim Verkäufer statt.

Auf der Besitzung ist seit undenkbarer Zeit Gastwirtschaft u. Handlung, zeitweise auch Bäckerei, mit gutem Erfolge betrieben. Die Wirtschaft ist das Versammlungs- und Festlokal mehrerer Vereine. Ein Ankauf ist mit Recht zu empfehlen.

G. Haverkamp, Aukt.

Immobilien-Verkauf.

Edewecht. Wegen Auswanderung nach Amerika beabsichtigt der Köter **Joh. Oltmann Sprock** seine zu Westerscheps sehr günstig am Hauptwege belegene

Köterei,

bestehend aus einem guten Wohnhause nebst 6 ha 11 ar 9 qm ertragsfähigen Ländereien, öffentlich meistbietend verkaufen zu lassen. Dritter und letzter Verkaufstermin findet

Freitag, d. 4. Dezbr. d. J.,

nachm. 2 Uhr,
im Hause des Wirts **Eil. Gerdes** in Westerscheps statt.

Kaufliebhaber ladet ein
M. J. Snoek, Aukt.

Arbeitsnachweis für Frauen u. Mädchen.

Geschäftsstelle: **Kurwickstr. 20.**
Geöffnet Dienstag u. Freitag, nach mittags von 4—6 Uhr.

Zu dieser Zeit werden entgegengenommen: Aufträge zur Besorgung von Dienstmädchen und Stundenfrauen für dauernd und zur Aushilfe, von Waschfrauen, Plätterinnen und Scheuerfrauen.

Desgleichen werden Wäschegegenstände jeder Art nach Muster auf Bestellung zugeschnitten u. genäht, auch Strümpfe u. Socken nach Maß gestrickt.

Fertige Hausschürzen von kräftigem Stoff in guter Ausführung, Strümpfe und Socken von verschiedener Größe liegen stets zum Verkauf bereit und werden durch die Hauswirtin gezeigt

Nürnberger Spielwaren!

Puppen! **Christbaum-Verzierungen.**
Neuheiten in 10 u. 50 Pfg.-Artikeln. Preisl. 425 **nur für Wiederverkauf.**
Friedrich Ganzenmüller in Nürnberg.

Testaments-Abfassung, Auskunftserteilung, Vertretung in Prozeßsachen ꝛc. zuverlässig d. **J. A. Behnke** Rechnstllr., Oldenbg., Theaterwall 11.

E. Sattler, Drogenhandlg., Haarenstr. 44.

Das ist die Firma, welche die reizenden

Haus-Apotheken

mit Füllung in schöner Auswahl zu recht billigen Preisen liefert.

Passendes Weihnachts-Geschenk von dauerndem Wert!

Blitzblank

*** * * * * * * (Seifensand)**

prämiiert mit der großen goldenen Medaille und Ehrenkreuz, Hamburg 1903.

Neuestes, praktischstes und billigstes Reinigungs- und Scheuermittel.

Unentbehrlich f. Haushalt, Kontors, Fabriken, Restaurants ꝛc.

Nimmt Tinte, Farbe, Teer ꝛc. im Nu weg!

Spart Geld, Zeit und Arbeit!!

Großes Originalpaket nur 10 Pfg.

Wer einmal „Blitzblank" versucht hat, dem ist es unentbehrlich geworden.

Nur echt mit dem „Schornsteinfeger" und mit meiner Firma.
— Gesetzlich geschützt! — Vor Nachahmung wird gewarnt! —

Zu haben: **G. Kollstede,** Hofl., Langestr., **F. H. Trouchon,** Langestr., **Th. Baumberger,** Gaststr., **J. B. Hams,** Haarenstr., **Joh. F. Wempe,** Friedensplatz, **J. G. Stöltje** am Markt, **Joh. Diekmann** am Markt, **Heinrich Tapken,** Donnerschweerstraße, **Georg Bulge,** Lindenstraße, **W. Dinklage,** Linden- und Amalienstraße.

Oldenb. Blitzblank-Fabrik Paul Voss, Oldenburg i. Gr.

500000 Ia Zigarren

Ia Sumatra, Brasil etc. **v. 20 Mk.** an **p. Tausend,** von 500 St. an p. Nachn. franko zu verk.

Hamburg. Zigarrenlager Leo Isaacsen, Hamburg Gerhofstr. 32

Hervorragende Zigarren-Spezialitäten

von

M. Niemeyer

Oldenburg i. Gr. **Bremen.**

Nr. 30. Vorstenland Pflanzer. Per Mille **Mk. 50. Netto Kasse.** Original-Kiste à 300 Stück **Mk. 15.** Hochfein, mittelschwere Qualität und für Liebhaber einer milden Zigarre grosser Façon sehr zu empfehlen. Länge der Zigarre 11½ cm.

Oldenburg i. Gr., Langestrasse 36.

Für Stadt und Land Hannover, Westfalen und das gesammte Nordwestdeutschland

ist der

Hannoversche Anzeiger

die reichhaltigste und gelesenste Tageszeitung, die die Interessen des gesammten Nordwestdeutschlands vertritt und über alle Vorgänge politischer und anderer Natur eingehend und schnell orientiert.

Der **Abonnementspreis** des „Hannoverschen Anzeigers" mit seinen wöchentlichen 4 Sonderblättern: „Hannoversches Familienblatt", * * „Frauensorgen", „Der lustige Hannoveraner", * * „Jugendzeitung", beträgt vierteljährlich durch die Post nur **2 Mark,** monatlich **67 Pfennig** ohne Zustellung.

Seine große Verbreitung

— in ca. 300 Orten wird er durch eigene Filialen bestellt — verschafft allen Annoncen im

gesammten Nordwestdeutschland den größten Erfolg.

Der „Hannoversche Anzeiger" ist Publikationsorgan vieler Staats- und Kommunalbehörden.

Probenummern versendet gratis und franko die **Geschäftsstelle des „Hannoverschen Anzeigers"**
Hannover.

Gegründet 1855. **Magdeburger** Vers.-Bestand 210 Mill. Mark.

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft

bietet ihren Lebens-, Unfall- und Rentenversicherten die vollste **Sicherheit** durch ihr Vermögen von 63 Millionen Mark.

Vertreter für Oldenburg: **H. Glüsing,** Zeughausstraße 8, Osternburg: **Georg Maas,** Harmoniestr. 11, sowie an allen größeren Plätzen.

Wirtschaft

nebst Tanzsaal und Kegelbahn

mit nachweisbar gutem Umsatz ist umständehalber mit beliebigem Antritt preiswert unter günstigen Zahlungsbedingungen **zu verkaufen.**

Näheres durch
Auktionator E. Memmen,
Theaterwall 9.

Sonntag-Morgen: Isländische Schellfische u. Kablian,

a Pfd. 15 Pfg., empfiehlt

Fischhandlung „Nordsee",
Gaststraße 6.

Hof zu verkaufen.

Größe 84 Morg., 20 Min. v. Bahnhof Reinfeld belegen, bester Weizenboden, fast arrondiert, gute Gebäude, sowie totes u. lebendes Inventar u. Ernte, umständehalber billig mit 8—10000 Mk. Anzahl. zu verk. Näh. F. Niebuhr, Hamburg, Hohenfelderstr. 15

Empfehle mein **großes Lager** in Franzen, Quasten, Schnüren, Litzen, Borden und Besätzen.

Extra-Anfertigung schnellstens.
A. Horrmeyer, Posamentier.

Abzugeben 1700 Fl. Flaschengähr-Champagner

Lothr. Clairet trocken u. sehr bekömmlich, brillantes Mousseur, **versteuert d. Fl. Mk. 2.05.** Postprobe ¾ Fl. **franko Mk. 5.—** gegen Nachnahme. Anfr. sub **S. 83** an die Exp. d. Bl. erbeten.

Das z. Zt. von Herrn Malermeister **Meyer** zu **Eversten,** Hauptstraße Nr. 48, bewohnte

Haus

mit massivem, geräumigen **Stall** habe ich zum 1. Mai 1904 anderweit **zu vermieten, event. auch zu verkaufen.**

Der im Hause befindliche schöne, helle

Laden

eignet sich für jedes Geschäft, namentlich für Bäckerei, Schlachterei od. für einen Handwerker, der nebenbei ein Ladengeschäft führen will.

E. Memmen, Aukt.
Theaterwall 9.

Dank!

Seit mehreren Jahren litt ich an Magenbeschwerden, wogegen ich keine Hilfe finden konnte, stets Druck vor dem Magen, Uebelkeit, Aufstoßen, Blähungen, Appetitlosigkeit, Angstgefühl, Aufregungen, Mattigkeit und Schwäche plagten mich täglich. Auf vielfache Empfehlung von ähnlich Leidenden, die ebenfalls Heilung gefunden hatten, wandte ich mich schriftlich an Herrn A. Pfister, Dresden, Ostraallee 2, und auch ich fand auf einfachste Weise Heilung, wofür ich gerne meinen Dank ausspreche.

Heinrich Evers in **Hannover,** Füselierstr. 40 II, Hinterh.

Dr. Koethes ärztl. Familienheim Bückeburg. Kurpension f. Nervöse, chron. Leidende, Erholungsbedürftige ꝛc. — Kl. Anzahl Kranker, vorz. Verpfl., herrl. Lage. — Pensionspr. inkl. ärztl. Behandl. 25—35 Mk. pr. Woche. Bei längerem Abschluß Ermäß. Best. auch zu empf. als dauerndes Heim für alleinsteh. kränkl. Herren u. Damen. — Näh. d. Prosp.

Pensionen.

Haushaltungspensionat
von Frau Apotheker Behre, Bad Rehburg (Hannover) bietet **jungen Mädchen** gründliche wirtschaftliche u. gesellschaftliche Ausbildung. Kostgeld mäßig. Keine Kurgäste. Beste Ref.

Verlorene und nachzuweisende Sachen.

Verloren

5 Schlüssel am Ring. Gegen Belohnung abzugeben Kurwickstr. 14.

Gefunden eine **Damenuhr.**
Nachzufragen
Osternburg, Sandstraße 4.

Portemonnaie verl. a. d. Ofenerstraße. Abzug. Haarenstr. 34.

Landesbibliothek Oldenburg

Wintermäntel,

Jacketts und Frauen-Paletots
in allen Größen und reichhaltiger Auswahl
verkaufe zu ganz bedeutend
herabgesetzten Preisen.

S. Hahlo,
Hoflieferant.

Deutscher Flotten-Verein.

Der unter dem Protektorat Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs stehende Landesausschuß Oldenburg des Deutschen Flotten-Vereins ist von der Präsidialgeschäftsstelle zu Berlin benachrichtigt worden, daß letztere beabsichtigt, **im Anfang Dezember**

grössere

kinematographische Vorstellungen

auf dem Gebiete des deutschen Flottenwesens

hierorts zu veranstalten.

Die Vorführungen sind nach dem einstimmigen Urteil der Presse allerersten Ranges und geeignet, ein getreues lebendes Bild zu geben von dem großartigen Getriebe des Seelebens und besonders des Flottenwesens. Es hat deshalb der Bezirksausschuß Oldenburg geglaubt, das Anerbieten im Interesse der guten Sache nicht von der Hand weisen zu dürfen, und die vorbereitenden Schritte getan. Die Vorführungen finden

Freitag, den 4., und Sonnabend, den 5. Dez.,

im

„Lindenhof"

statt.

Näheres wird im Inseratenteile der hiesigen Zeitungen und an den Anschlagsäulen bekannt gemacht werden.

Der Geschäftsausschuss des Bezirks Oldenburg des Deutschen Flotten-Vereins:

Dr. Averdam, Arzt. **C. Dinklage,** Ziegeleibes. **R. Eden,** Rentner. **Johanns,** Rektor. **Kuhlmann,** Apotheker. **Probst,** Bankdirektor. **Willers,** Ober-Revisor.

Landesausschuss und Ehrenkomitee:

Dr. Beumelburg, Direktor der Cäcilienschule, **Fr. Bernutz,** Kaufmann, **Baron von Bothmer,** Vice-Ober-Kammerherr, **Böhlk,** Geh. Ober-Baurat, **Broeker,** Kapitän z. S. z. D., **v. Eckenbrecher,** Oberst, **Graepel,** Ober-Regierungsrat, **v. Koblinski,** Oberstleutnant z. D., **Krahnstöver,** Rechtsanwalt, **Künoldt,** Schulrat, **v. Lettow-Vorbeck,** Generalmajor a. D., **Fr. Lührs,** Uhrmacher, **Lüschen,** Rektor, **Lampe,** Rektor, **Ludwig Merkel,** Bankdirektor, **Dr. Rud. Menge,** Geh. Schulrat, **Noell,** Major a. D., **Fr. Bernh. Rüder,** Geh. Ober-Kammerrat, **O. Riesebieter,** Staatsanwalt, **Rogge,** Divisionspfarrer, **Rigbers,** Hauptlehrer, **Rahlwes,** Rektor, **von Sperling,** Generalmajor, **H. Stalling,** Verlagsbuchhändler, **Steinvorth,** Gymnasialdirektor, **L. Schmiester,** Schneidermeister, **O. Scharf,** Buchdruckereibesitzer, **Schneider,** Pastor, Marinepfarrer a. D., **Tappenbeck,** Oberbürgermeister, **Carl Willers,** Kürschnermeister, **Wiese,** Hauptlehrer, **Willich,** Minister, **Wilkens,** Pastor, **Zedelius,** Geh. Ober-Reg.-Rat.

Boa gefunden. Abzh. Bürgerstr. 273.

Zu belegen u. anzuleihen gesucht.

Geld-Darlehen

für Personen jeden Standes zu 4, 5, 6% gegen Schuldschein, auch in kleinen Raten rückzahlbar, effektuiert prompt und diskret

Karl von Berecz,

handelsgerichtl. protok. Firma,
Budapest, Josef-Ring 33.
Retourmarke erwünscht.

Privatdarlehne, Geschäftsdarlehne, Baugelder vergibt, Hypotheken, Erbschaften kauft, beleiht **Kubernus, Berlin,** Steinmetzstr. 50. Offiziere erhalten sofort.

Zu belegen auf sofort 6000, 3000 und 2000 Mk., **zum 1. Mai u. J.** 17000 und 9000 Mk.
E. Memmen, Aukt.

Anzul. ges. **2000** *M* zum 1. Mai oder früher. Off. u. **S. 77** Exp. d. Bl.

Wohnungen.

Z. v. fr. m. St. u. K. Haarenstr. 43a
Elegant möbl. **Stube** mit Kammer zu vermieten. Peterstr. 12.

2 j. Leute erh. Wohn. Mottenstr. 19.

Zu verm. z. 1. Mai eine **Unter-** und eine gerämige **Oberwohnung** an ruh. Bewohner. **E. Hoffmann,** Langestr. 8.

Zu verm. **Stube** m. Kamm., unmöbl., auf sofort od. später.
Wilh. Kaiser, Nadorster Chaussee 9.

Zu vermieten auf 1. Mai 1904 eine separate **Oberwohnung** Haarenesch straße 22e, besteh. aus 5 Zimmern (keine Schrägkammern), Küche mit Zubehör, Wasserleitung vorhanden. Eingang Westerstraße. Näheres bei **Aug. Poppanken,** Roonstr. 18.

Gesucht **Ober- od. Unterwohnung** im Bahnviertel, auf Mai 1904.
Gefl. Offerten unter **S. 80** an d. Exped. d. Bl. erb.

Zu verm. z. 1. Mai 1904 an ruh. Bew. eine freundl. **Oberwohnung** an der Sonnenstr. Preis 310 Mk. Näh. Schäferstr. 12.

Zu verm. per 1. Mai 1904 an der Nadorsterstraße eine freundl. **Oberwohnung,** 2 St., 3 K. u. a. Bequemlichkeiten (Klosett ob., Balkon, Wasserleitung) für 320 *M* p. a.
Näheres in der Exped. d. Bl.

Zu vermieten auf sofort oder später eine

Oberwohnung mit Gartenland

in der äußeren Stadt.
E. Memmen, Aukt.

Fein möbliertes

Wohn- u. Schlafzimmer z. vermieten. Nadorsterstraße 53.

Gutes **Logis** für junge Leute. Nelkenstr. 4, Seiteneing., 1 Tr.

Eversten. Zu vermieten auf gleich oder zum 1. Februar 1904 eine geräumige **Unterwohnung** Schillerstr. 6. Näheres **L. Freytag,** Osternburg.

Auf sof. od. spät. eine sep. **Unterwohnung,** im Innern der Stadt bel., an solide L. zu verm. Näh. Rosenstr. 14.

Zu verm. anst. **Logis.** Schäferstr. 1 ob.

Zu vm. z. Mai 1904 e. frdl. abschließb. **Parterre-Wohnung,** enth. 2 St., 2 K., Kch. u. Zub. Haarenufer 31, unt.

Zu verm. ein frdl. **Zimmer** mit Bett (parterre). Steinweg 3 a.

Eine **Kammer,** pass. für ein. jung. Mann, bill. zu verm. Grünestr. 1 ob.

Hübsch möblierte geräumige **Stube** und große Kammer an 1 oder 2 junge Leute zu vermieten.
Nadorster Chaussee 8, unten. Ecke der Friesenstraße.

Vakanzen und Stellengesuche.

Ges. a. sof. o. sp. 1 **Mädchen** b. einem Kinde f. d. Nachm. Augustin. 48, part

Corned Beef.

Für den Vertrieb ihres Fabrikates
deutsches Büchsenfleisch,
erstklassige Marke,
sucht leistungsfähige Fleischkonservenfabrik solventen, bei Detaillisten gut eingeführten

Vertreter.

Offerten unter **S. 79** befördert die Exped. d. Blattes.

150—200 Mark

monatlich kann jedermann leicht, auch als Nebenerwerb, ohne Risiko auf solide Art u. Weise verdienen. Off. sub J. W. 5417 bef. Rudolf Mosse, Berlin SW.

Frau Kruse,
Johannisstraße 6.

Suche ein nettes junges Mädchen als Hausbälterin bei einzelnem Herrn (Wirtschaft).
Sowie eine Haushälterin bei einz. Dame, die schwächlich ist, z. 1. Dez. Hohes Salär.
Suche tüchtige Mädchen, die gut melken können.
Suche 2 fixe Hausdiener für erste Hotels.
Sowie sofort Zimmer-, Haus- und Küchenmädchen. Hoher Lohn.
Junge Mädchen z. Kochenerlernen, schlicht um schlicht, für Hotel und Restaurant.

Junger Mann sucht **vegetarischen** Mittagstisch. Off. S. H. 100 postl. Oldb.

Per sofort ein
kräftiger Laufbursche.
Diedr. Flörcken, Achternstr. 6.

Kötteritzergroden b. Ellenserdamm. Suche z. 1. Mai für meinen größeren landwirtschaftlichen Haushalt ein erfahrenes

junges Mädchen.
Joh. Brahms.

Gesucht auf Ostern
zwei Lehrlinge
F. Focke, Rosenstr. 2, Zimmereigeschäft.

Ein junges Mädchen, 21 J., welch. in allen Arbeiten erfahren ist, sowie im Kochen, Plätten und Schneidern, sucht zum 15. Dezbr. oder 1. Januar **Stellung** als junges Mädchen oder Fräulein.
Off. u. **S. 82** an die Exp. d. Bl.

Gesucht

z. 1. Januar f. m. **Wein-, Spirituosen-, Tabak- u. Zigarrengeschäft** eine tüchtige
Verkäuferin
nicht u. 20 J., bei gutem Gehalt.
Frau **E. H. Bredehorn Ww.**

Gesucht auf gleich oder später für einen kleinen Lehrerhaushalt in der Umgegend von Delmenhorst ein **junges Mädchen,** schlicht um schlicht. Off. unter **S. 81** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Krankheitshalber auf sofort ein **Mädchen** von 15—17 Jahren.
Johannisstr. 8.

Vertreter- Hausierer sucht erstes Kaffeeversandhaus.
J. Behrens, Hamburg 6.

Suche für meine Bäckerei und Konditorei zu Ostern einen **Lehrling,** Sohn achtbarer Eltern.
L. Schomerus,
Hofbäcker und Konditor.

Gesucht zu Ostern oder Mai
2 Lehrlinge
für meine **Feinbäckerei u. Konditorei Brake.** **Ad. Casper.**

Gut empfohlene **Mädchen** suchen sofort Stellung.
Frau **Blumensaat,**
Johannisstr. 13.

Rastede. Gesucht auf Mai ein **Kindermädchen** von 14—16 Jahren. Näheres durch
J. Degen, Auktionator.

Gesucht unt. günstigen Bedingungen ein **Lehrling** für mein Bauklempner- und Installations-Geschäft.
Carl Neumann, Kurwickstr. 32.

Ges. auf sof. eine zuverl. **Stundenfrau.** Frau **Goertz,** Georgstr. 24.

Bottwarden. Gesucht zum 1. Mai 1904 ein
Knecht
von 16—19 Jahren, der mit Pferden umgehen kann.
Georg Addicks Ww.

Suche zu Ostern oder früher für mein Kolonial-, Manufaktur- und Kurzwaren-Geschäft einen
gewandten Lehrling
unter günstigen Bedingungen.
Zetel. **Fritz Renken.**

Jg. Mädchen, welches das **Kochen erlernen** will, findet sofort Stellung.
Wahnbecks Hotel.

Gesucht zu Ostern für mein Kolonial-, Delikatessen- und Wein-Geschäft ein
Lehrling
unter günstigen Bedingungen.
Carl Heinr. Grade,
Lehe-Bremerhaven.

Nordenham.

Auf sofort gesucht eine zuverlässige männl. Person zum **Brotaustragen.** Logis im Hause. Dauernde Stellung.
A. Baumann, Bäcker,
Viktoriastr. b. Kabelwerk.

Gesucht auf gleich ein **junges Mädchen,** w. sich allen vork. Arb. mit unterz., an Stelle e. erkr. Kanalstr. 13.

Osternburg. Zur Führung eines kleinen einfachen Haushalts wird per sofort eine alleinstehende ältere **Frau** oder **Mädchen** gesucht.
Harmoniestr. 14.

Ein solider, tüchtiger Arbeiter
erhält noch Stellung. Desgleichen
2 jugendliche Arbeiter
beim Marmorschleifen.
Bernhard Högl, Gaststr. 20.

Diakon,

26 Jahre, ledig, vollständig ausgebildet, mit den besten Zeugnissen und feinsten Referenzen versehen, nimmt sogleich einen Beruf als **Krankenpfleger** oder **Erzieher** in einem **Rettungs-** oder **Weisenhaus** an.
Wilh. Picker, Nürnberg,
Pillenreutherstraße 45.

Nur tüchtige, bei Landkundschaft und Händlern gut eingeführte
Reisende
werden gegen Fixum oder höchste Provision eventl. Tagesspesen engagiert. Sichere Existenz!! Jeder Landwirt kauft, da 4 Futterartikel und 30 andere landwirtschaftl. Artikel. Offerten an
K. Wurm & Cie., chemische Fabrik,
Regensburg (Bayern).

Jever. Gesucht auf sofort ein tüchtiges zuverl. **jg. Mädchen** zur Stütze der Hausfrau gegen Salär.
A. Janßen, Lehrer.

Suche zum 1. Dezember einen
tüchtig. Hausdiener.
Hch. Krey, Café Central.

Gesucht auf sofort ein **Mädchen,** welches die Schule verlassen hat.
Stau 10.

Verantwortlich: Wilhelm v. Busch als Chef-Redakteur; für den Inseratenteil: A. Reploeg. Rotationsdruck und Verlag: B. Scharf, Oldenburg.

Landesbibliothek Oldenburg

2. Beilage

zu № 277 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Sonnabend, den 28. November 1903

Reiter im Herbst.*)

Vier wilde Gänse schrecken scheu empor —
Wer reitet noch zum Abend übers Moor?
Der dicke Nebel teilt sich schwer und träg —
Ein rotbraun Rößlein klappert übern Weg.

Ein Rittersmann! Sein Fähnlein schwimmt im Tau,
Schwarz ist die Rüstung, und sein Auge grau
Blickt starr und still wie in ein weites Grab,
Sein Rößlein nagt am Weg die Kräuter ab.

Er reitet wie verdrossen, wie im Traum,
Wohin er blickt, erschauern Busch und Baum,
Und was er streift mit seiner Eisenhand,
Riedgras und Rohr, sinkt nieder, wie verbrannt.

So taucht er langsam in das Nebelmeer —
Dicht fallen welke Blätter hinterher.

Hans Benzmann.

*) Das Gedicht ist einer Gedichtsammlung des Heidesängers Hans Benzmann entnommen, die sich „Meine Heide“ betitelt und in der Max Hesseschen Volksbücherei in Leipzig (jeder Band 20 Pfg.!) erschienen ist. Wir empfehlen das Büchlein unseren Landsleuten warm. Benzmann steht uns als Norddeutscher besonders nahe.

Handelskammer.

Mit der gestrigen Stichwahl in der zweiten Wahlabteilung des hiesigen Wahlbezirks, in der Ziegeleibesitzer Carl Dinklage mit 69 Stimmen über Herm. Wallheimer mit 44 Stimmen siegte, sind die Ergänzungswahlen zur Handelskammer beendet. Die Zusammensetzung der Kammer vom 1. Januar kommenden Jahres ab wird danach folgende sein:

Mitglieder, deren Wahlperiode Ende 1906 und Ende 1909 abläuft:

1. Wahlbezirk Stadt und Amt Oldenburg.
1906: frühere 1. Abteilung: Kaufmann H. Gramberg-Oldenburg. Kaufmann Fr. Ohmstede-Oldenburg. Frühere 2. Abteilung: Konsul G. Mahlstedt-Oldenburg. Kaufmann Th. Meyer-Oldenburg*. — 1909: jetzige 1. Abteilung: Geh. Kommerzienrat Aug. Schultze-Oldenburg. 2. Abteilung: Bankdirektor Probst-Oldenburg. Ziegeleibesitzer Carl Dinklage-Oldenburg. 3. Abteilung: Kaufmann Heinr. Eilers-Oldenburg.

2. Wahlbezirk Amt Westerstede.
1906: Mitglied: Kaufmann G. Meinen-Westerstede. Stellvertreter: J. D. Gleimius-Zwischenahn.

3. Wahlbezirk Stadt und Amt Varel.
1906: 2. Abteilung: Kaufmann H. Geerken-Varel. — 1909: 1. Abteilung: Ratsherr H. F. Rüther-Varel.

4. Wahlbezirk Stadt und Amt Jever.
1906: Getreidehändler Aug. Minßen-Jever. — 1909: Holzhändler H. Tappenbeck-Jever.

5. Wahlbezirk Amt Rüstringen.
1909: Mitglied: Kaufmann Diedr. Jürgens-Heppens, Stellvertreter: Kaufmann Johs. Arndt-Bant.

6. Wahlbezirk Amt Butjadingen.
1906: 2. Klasse: Kaufmann H. Tantzen-Seefeld. — 1909: 1. Klasse: Kaufmann Ad. Schrage-Atens.

7. Wahlbezirk Amt Brake.
1906: Dockbesitzer H. O. Thyen-Brake, Konsul C. Becker-Brake. 1909: Konsul K. Groß-Brake.

8. Wahlbezirk Amt Elsfleth.
1906: Bankdirektor Ad. Schiff-Elsfleth. 1909: Fabrikant C. Reynaber-Elsfleth.

9. Wahlbezirk Stadt und Amt Delmenhorst.
1906: frühere 1. Abteilung: Fabrikdirektor Ad. Stuckenberg-Delmenhorst; frühere 2. Abteilung: Kaufmann Wilhelm Mühlenbrock, Kaufmann Herm. Schilling. 1909: jetzige 1. Abteilung: Fabrikant H. C. Hoyer-Delmenhorst; 2. Abteilung: Fabrikant L. Ellgaß-Delmenhorst; 3. Abteilung: Kaufmann Liebr. Bosteen-Delmenhorst.

10. Wahlbezirk Amt Wildeshausen.
1909: Mitglied: Auktionator C. Wehrkamp-Wildeshausen, Stellvertreter: Lohgerbereibesitzer H. Stegemann-Wildeshausen.

11. Wahlbezirk Amt Vechta.
1906: ** 1909: Bierbauereibesitzer H. Hermanns-Vechta.

12. Wahlbezirk Amt Cloppenburg.
1906: Kaufmann Herm. Roter-Cloppenburg; 1909: Kaufmann Wilh. Gösling-Löningen.

13. Wahlbezirk Amt Friesoythe.
1909: Mitglied: Kaufmann Ant. Haskamp-Friesoythe, Stellvertreter: Kaufmann Th. Krose-Friesoythe.

Die Stellvertretung wird nur in den Bezirken mit nur einem Mitgliede beibehalten. In allen anderen Wahlbezirken scheiden die Stellvertreter mit Ablauf dieses Jahres aus. Mit dem gleichen Zeitpunkte scheiden aus der Handelskammer infolge Nichtwiederwahl aus die Mitglieder Heinr. Willers-Oldenburg, H. G. C. Frerichs-Brake, Carl Janßen-Berne und Herm. Nolte-Wildeshausen.

*) Durch Ersatzwahl an Stelle des ausgeschiedenen Mitgliedes Harms neugewählt.

**) Das bisherige Mitglied, Herr Bankvorsteher Landwehr, hat sein Mandat niedergelegt, um die Wahl des Herrn Bankdirektor Probst-Oldenburg zu ermöglichen. Für Herrn Landwehr ist noch eine Ersatzwahl vorzunehmen.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.

* **Oldenburg**, 28. November.

* **Ottomar Anschütz' Werk „Cadinen“**, welches zum Besten der Ueberschwemmten und unter huldvoller Mitbeteiligung der deutschen Kaiserin vor erst zwei Monaten seinen Weg in die Oeffentlichkeit nahm, ist in seiner ersten Auflage bereits vergriffen. Der Reinertrag ergab 8000 Mk. Soeben erschien das Werk in zweiter Auflage und bietet sich in doppeltem Sinne als „Liebesgabe“ für den Weihnachtstisch an. Es erscheinen 2 Ausgaben: Ein Prachtwerk zum Preise von 6 Mk., eine Volksausgabe für 2 Mk., die vom Herausgeber (Berlin W.) 66 oder durch Buchhandlungen zu beziehen sind.

* **Die Ausstellung von Handarbeiten,** welche, wie schon erwähnt, Herr E. Schramm seit einiger Zeit in Uchtmanns Hotel veranstaltet, erregt bei unserer Damenwelt lebhaftes Interesse. Die vorgeführten Arbeiten zeigen eine ganz neue Technik von wunderbarer Wirksamkeit. Man glaubt, Handarbeiten mit der Nadel gefertigt zu sehen, und doch ist alles: Decken, Deckchen, Kissen, Wandbekleidungen 2c. nur mit dem Pinsel und Farben in Relief gemalt in einer wunderbaren Farbenentwickelung, wie sie mit Garn oder Seide nie zu erreichen ist. Diese gemalten Handarbeiten sind so eigenartig und entzückend in ihrer Ausführung, daß niemand versäumen sollte, sich dieselben anzusehen. Verkäuflich sind die Sachen nicht, wohl aber kann ein jeder an Ort und Stelle die neue Kunst erlernen, die sehr leicht faßlich sein soll und nur wenig Auslagen an Farbenmaterial erfordert. Eine kleine Schutzdecke aus weißem Batist für den Sofatisch kostet an Zutaten nur 40 bis 50 Pfg., wofür man keine Nadelarbeit wird herstellen können. Daher sind auch schon ganze Brautausstattungen in dieser neuen Technik gefertigt worden. Die Arbeit kann auf Leder, Tuch, Samt, Seide und auf Holz ausgeführt werden, und waschbare Stoffe können gewaschen werden, ohne im geringsten Farbe und Glanz zu verlieren.

‡ **Einbrecher.** Der Komplize der beiden in Bremen verhafteten und bereits hierher transportierten Einbrecher Rödiger und Rosenberg, Stanislaus Rostkowski aus Warschau, welcher, wie schon mitgeteilt, am 8. d. M. in Vechta zur Haft gebracht wurde, ist gestern ebenfalls hierher transportiert, um mit den beiden gemeinsam abgeurteilt zu werden. Die drei noch im jugendlichen Alter von 15—17 Jahren stehenden Verbrecher haben bekanntlich s. Z. in Grüppenbühren und Delmenhorst mehrere Einbruchsdiebstähle ausgeführt.

K. **Bardewisch**, 26. November. Gemeinderatswahlen. Am Donnerstag fanden abends zwischen 4 und 6 Uhr die Ergänzungswahlen unseres Gemeinderats statt. Es schieden aus dem Gemeinderat aus Landmann D. Glüsing in Ritzenbüttel, Schiffszimmermann B. Lahmeier in Ritzenbüttel und Mühlenmeister F. Heinz in Krögerdorf. Von den 60 abgegebenen Stimmen erhielten Landwirt D. Glüsing, Ritzenbüttel 60 Stimmen, Schiffszimmermann B. Lahmeyer, Ritzenbüttel, 59 St., Rentier D. Rogge, Hörspe, 34 St., Mühlenmeister F. Heinz, Krögerdorf, 26 St. und Hausmann F. Detken, Bardewisch 1 Stimme. Gewählt sind also die Herren Glüsing, Rogge und Lahmeier. Die Wahl fand in Prosts Gasthaus in Bardewisch statt und erfreute sich einer regen Beteiligung.

hs. **Hammelwarden**, 27. Nov. Für die Gemeinde Hammelwarden finden die Gemeinderatswahlen am 10. Dez. von 2—4 Uhr in Gräfensteins Gasthause statt. Für die ausscheidenden Mitglieder H. Fröhlke, Ummo Spassen, C. Lühring, H. Freitag, H. Claussen und C. Vierling, sowie für das verstorbene Mitglied B. Meiners sind 6 auf 4 Jahre und 1 auf 2 Jahre zu wählen. Die abzugebenden Stimmzettel müssen zunächst die Namen der auf 4 Jahre zu wählenden 6 Mitglieder und darunter den Namen des auf 2 Jahre an Stelle des verstorbenen B. Meiners zu wählenden Ergänzungsmitgliedes enthalten.

Vermischtes.

Mit dem Ballon auf den Ozean getrieben. Aus Lissabon wird vom 24. November berichtet: Ein Luftschiffer, Melchior, der von zwei Personen begleitet war, stieg am 21. November im Ballon in Oporto auf. Eine Stunde später bemerkte man den Ballon über dem Meer, auf der Höhe von Aveiro, südlich von Oporto; er wandte sich weiter südwärts. Man fürchtete alsbald, daß schon während der Nacht ein Unglück geschehen wäre, da man keinerlei Nachricht von den Luftschiffern erhielt. Die Beunruhigung des Publikums wuchs beständig. Am Abend des folgenden Tages wurde der Ballon von dem Kapitän eines englischen Handelsschiffes mittels eines elektrischen Scheinwerfers gesichtet, als er sich 60 Meilen südlich von Oporto und 7 Meilen von der Küste befand. Die Luftschiffer schienen in Not zu sein; aber der Kapitän hielt nicht an, um ihnen Hilfe zu bringen, wie er behauptet, aus dem Grunde, weil sie nicht um Hilfe gebeten hätten (!) Der Schiffskoch stellt den Sachverhalt jedoch etwas anders dar; infolgedessen herrscht eine große Entrüstung in Oporto, da man sagt, daß die Luftschiffer noch hätten gerettet werden können, während sie jetzt, wie man befürchtet, einem fast sicheren Tode verfallen sind. Melchior ist ein Apotheker aus dem Dorfe Gaya in der Nähe von Oporto, und seine beiden Gefährten sind zwei junge Leute aus guter Familie, die der Apotheker aufgefordert hatte, ihn zu begleiten. Der Aufstieg war nur eine Vergnügungsfahrt.

Bitte an die Frauen Oldenburgs.

Wenn die Weihnachtszeit naht, so treten manche Wohltätigkeitsvereine mit der Bitte an die Bewohner von Stadt und Land Oldenburg heran, ihnen dabei behilflich zu sein, Arme zu kleiden, Darbende mit Nahrung zu versehen, Frierenden Feuerung zu spenden, Kranke zu laben und Einsame zu erfreuen. In der Weihnachtszeit findet man die Herzen warm, die Hände offen, den Geist willig, andere zu verstehen und ihre Wünsche zu erfüllen.

Daher wendet sich auch die „Vereinigung zur Bekämpfung des Alkoholmißbrauchs“ in dieser Zeit an die Frauen Oldenburgs, und unterbreitet ihnen einen Wunschzettel, bei dem es nicht auf Gaben und Geschenke ankommt, sondern der den Zweck hat, andern den Weg zu Gesundheit und Glück zu bahnen.

Wir gehen von der Anschauung aus, daß der Alkohol der schlimmste Feind unseres Volkes und des menschlichen Glückes ist.

Frauen Oldenburgs erfüllt deshalb unsere Bitte, keinem der Arbeiter und keiner der Arbeiterinnen, die in Euer Haus kommen, alkoholische Getränke zu reichen! Gewähret ihnen statt dessen vollwertigen Ersatz! Benutzet diese Vorenthaltung nicht zu Eurem Vorteil, sondern gebt mehr und Besseres, als Ihr früher zu geben gewohnt waret!“

Kleines Feuilleton.

Theater und Musik.

— Der Berliner dramatische Sprechstil. In den dieswöchentlichen „Lustigen Blättern“ veröffentlicht A. Mosskowski folgenden satirischen Dialog:

Der Regisseur: „Den dritten Akt, wenns gefällig ist! Herr Kloßmann, beginnen Sie!“

Schauspieler Kloßmann: „Mrrr — klungs — äff — hm — hm — rzl — schnuff.“

Der Regisseur: „So wars ziemlich gut; nur noch etwas diskreter wünsche ich diese Stelle. Sie haben zu sprechen: „Ich fand zu Hause einen Zettel von Ihnen, was hat das zu bedeuten?“ Bitte, noch einmal.“

Kloßmann (spricht seine Rolle): „Ich fd z H Settl von Ih — mrx — pff — trr — zu sagen.“

Der Regisseur: „Immer noch etwas zu deutlich! Meine Damen und Herren, wir kommen nicht vorwärts, wenn Sie sich nicht angewöhnen, konsequent unverständlich zu sprechen. — Fräulein Gaumig, fahren Sie fort. Sie haben zu erwidern: „Ich muß unbedingt mit Ihnen reden.“

Frl. Gaumig: „ch u bdngt pst Ih rrr.“

Kloßmann (den Bühnendialog fortsetzend): „So? plff unbed krx rr schlff.“

Der Direktor (von der Loge aus): „Nein, nein, so gehts nicht! Ich habe hier soeben das eine Wort „unbedingt“ ganz deutlich verstanden, das zerstört die Illusion! Berliner Sprechstil, meine Herrschaften! Denken Sie ans Publikum! Die Leute sind heutzutage in dieser Hinsicht so verwöhnt. Man will keine wohltönenden Deklamationen — dazu bezahlt keiner fünf Mark Entree — man will deuten, erraten, mutmaßen — das ist eben die Kunst!“

Der Regisseur: „Oder noch besser, denken Sie garnicht ans Publikum. Sie erzählen sich da oben auf der Bühne Geheimnisse, die das Parkett nichts angehen. Das ist das Wesen des Naturalismus.“

Klostermann (in der Rolle): „Hub wr bdz ll ll fff fff prf uif.“

Der Regisseur: „Noch immer zu laut und klar! Herrgott, Sie haben doch die schöne diphtheritische Stimme, benutzen Sie sie doch, um das zu verschweigen, was in Ihrer Rolle steht!“

Der Direktor: „Wir müssen die ganze Sache noch einmal von vorn proben. Vor allen Dingen, Herr Kloßmann, machen Sie sich eine andere Maske! Der Bart muß Ihnen dermaßen um den Mund herumhängen, daß auch die letzten Schallwellen darin stecken bleiben. Dann behalten Sie, bitte, beim Sprechen die Zigarre dauernd zwischen den Zähnen —“

Der Regisseur: „Und namentlich: kehren Sie dem Parkett den Rücken. Noch mehr herum. So!“

Der Direktor: „Inspizient! Verfinstern Sie doch alles radikal! Es genügt nicht, daß man nichts hört, man darf auch nichts sehen! Wenn man erst nichts sieht, versteht man noch weniger als nichts, — und darauf kommt es an.“

Der Regisseur: „Und während dieser Verfinsterung sprechen Sie Ihre Rolle ganz hinten in die Kulisse hinein.“

Kloßmann (in der Rolle): „F — — l — — z — — z — — — s — — — l —“

Der Direktor: „So ists gut! Jetzt haben wir endlich den richtigen Berliner dramatischen Sprechstil! — Bravo! Das wird ungeheuren Effekt machen!“

— Ein tollkühner spanischer Reformator. Man schreibt aus Madrid unter dem 22. November: Inmitten der hier eingetretenen Schlaffheit und Charakterlosigkeit, des heillosen Skeptizismus und nachlässigen laissez faire gewinnt die jüngste Initiative unseres Zivilgouverneurs Senor Lacierva ein außerordentliches Relief. Dieser Mann, dessen Herz offenbar ein dreifacher Eisenpanzer umgibt, ist tollkühner gewesen als derjenige, der sich zum ersten Mal auf schwankendem Boot den trügerischen Wellen des Meeres anvertraute, dieser Mann hat getan, was vor ihm keiner gewagt; ohne jede vorhergehende Preßkampagne, um Stimmung zu machen, überhaupt ohne Ankündigung irgendwelcher Art, wie ein Blitz aus heiterm Himmel ist die unglaubliche Tat erfolgt. Aber was, was? — Ja, man wird mich für einen Aufschneider halten, wenn ich es sage. Ich schwöre aber, daß es die reinste Wahrheit ist, so hyperbolisch es auch klingt. Also heraus damit! Senor Lacierva hat einen Ukas erlassen, welcher den Damen das Betreten der Theater mit einem Hute auf dem Kopfe verbietet. Der Erlaß wurde in allen Theatern angeschlagen. Anfangs glaubte alle Welt an einen schlechten Spaß. Bei der sozialen Undisziplin des spanischen Publikums darf tatsächlich das in Rede stehende Verbot für einen holden Wahnsinn gelten. Gestern abend erschienen die Damen in allen Theatern, wie gewöhnlich mit riesigen Hüten gekrönt und wollten ahnungslos ihre Plätze einnehmen. Aber, o Wunder! o Graus! Die Schließer kamen heran und verkündeten mit bitterernster Miene, daß das Tragen von Hüten innerhalb der Schauspielhäuser tatsächlich nicht gestattet sei. Alles Bitten, Klagen, Schelten, Drohen half nichts. Hut ab, war die Losung. Die Damen, die sich der Verfügung nicht anpassen wollten, mußten auf das Betreten des Saales verzichten. Heute herrscht in der Madrider Damenwelt eine ungeheure Aufregung, und zur Stunde setzen tausende von zarten Händen alle Hebel an, um die Zurückgabe der in Rede stehenden Verordnungen oder die Absetzung des Gouverneurs zu bewirken. Verschiedene aristokratische Damen haben sich zusammengetan und wollen am Eröffnungsabend des Opernhauses (Theatro Real) eine großartige Kundgebung veranstalten, in dem sie mit möglichst umfangreichen Hüten den Theatersaal besetzen — wenns sein muß, mit Gewalt. Für die Stellung des Gouverneurs gebe ich, offen gestanden, keinen roten Heller, denn ungestraft versucht niemand die Götter und besonders die Göttinnen!

— Ein komponierendes Wunderkind. Wir leben anscheinend in einer Aera der musikalischen Wunderkinder. Erregen in Berlin ein junger Geiger und die Mitglieder eines

Landesbibliothek Oldenburg

Wir schlagen als Ersatz vor:

1. Bei stundenlanger Beschäftigung gebt den Arbeitern der Tagesarbeit entsprechende kalte oder warme Speisen und als Getränke Kaffee, Tee, Kakao, Milch in allen Formen, Selters. (Wer einen Garten besitzt, karge auch nicht mit einem Teller Obst.)

2. Arbeitern, die nur kurze Zeit im Hause beschäftigt waren, Boten und Briefträgern, gebt ein Geldgeschenk, das dem Werte des Glases oder der Flasche Bier entspricht, die ihr sonst spendet.

3. Den Nähterinnen und Schneiderinnen gewährt statt des Glases Wein zum zweiten Frühstück eine Tasse Kakao oder Bouillon, Milch (warm oder kalt), Limonade mit Zitrone oder Fruchtsaft. Eine freundliche Frage, was die Betreffende vorzieht, ist jedenfalls das Richtigste.

4. Den Wasch- und Reinmachefrauen gebt Kaffee oder Tee mit gut gestrichenen Brötchen (Butter oder Fruchtmarmelade), es wird ihnen gewiß das Liebste sein, aber auch Milch kann in allen Formen gereicht werden.

Wurden früher alkoholische Getränke geboten, wie Wein, Bier, Likör, so sprecht mit den Frauen und jungen Mädchen über die Schädlichkeit des Alkohols und über Euren eigenen Entschluß, ihnen lieber jeden anderen Ersatz zu gewähren, als sie durch solche Getränke, körperlich und geistig zu schädigen.

Frauen Oldenburgs, wenn Ihr diesen Wunsch erfüllt, werdet Ihr zugleich den Frieden in manches Haus bringen, wo früher der Alkohol das Glück des Einzelnen und der Familie bedrohte. Ihr werdet diesen Feind bekämpfen helfen, der den Wohlstand des Landes untergräbt, die Einwohner frühzeitig dahinrafft, die Familien zerrüttet. Ihr werdet mit uns kämpfen für die besten Güter des Lebens: Freiheit des Willens, Gesundheit und Gesittung.

Die Vereinigung zur Bekämpfung des Alkoholmißbrauchs.

Stimmen aus dem Publikum.

(Für den Inhalt dieser Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)

Rebenstraße!

Rebenstraße ist ein schöner Name für einen öffentlichen Verkehrsweg. Die Straße dieses Namens der Haupt- und Residenzstadt Oldenburg dürfte aber diesen Namen nicht verdienen, denn geht man durch diese schönbenannte Straße, so sind es nicht etwa Reben oder sonst derartiges, woran sich das Auge erfreuen könnte, nein, man sieht nur Wasser und Dreck und tritt nur in — Dreck und Wasser. Eine andere Bezeichnung wäre daher unter den augenblicklichen Verhältnissen für diesen Weg (?) eher am Platze. Allerdings ist die Straße noch ein sogenannter Privatweg, so daß die Stadt sich nicht in dem Maße darum zu kümmern braucht, wie um andere von der Stadt übernommene Straßen. Wenn aber ein Privatweg in der Stadt, der dem öffentlichen Verkehr dient, sich in einer derartigen Verfassung befindet, wie die Rebenstraße, so dürfte es wohl ein Recht und eine Pflicht der Stadt sein, dafür zu sorgen, daß ein solcher Weg sich in einem passierbaren Zustande befindet.

Wenn man nun auch den Erwachsenen zumuten will, durch diesen Dreck zu waten, so sollte man doch an die vielen Kinder denken, welche die Straße auf dem Wege zur Schule täglich mehreremal passieren müssen. Jedenfalls ist es für die Gesundheit dieser Kinder nicht förderlich, wenn sie gezwungen sind, mit nassen Füßen mehrere Stunden in der Schule zu sitzen.

Aber nicht nur für die Fußgänger, sondern auch für den Wagenverkehr ist der Zustand der Straße beschwerlich, wenn nicht gefährlich. Für Pferde eines Lastwagens ist es schon mehr Tierquälerei, durch die Wassertümpel und Dreckmassen einen solchen zu ziehen. Bei leicheren Wagen, wie zum Beispiel den Gespannen der Herren Aerzte, kann man die Beobachtung machen, daß diese, nämlich die Wagen, häufig derart ins Schwanken kommen, daß man jeden Augenblick glaubt, der Wagen müsse umfallen. Wagen schwerer Art nehmen oftmals, wohl aus Rücksicht für die Pferde, einfach die Fußwege zu Hilfe, was wieder mit Gefahr für Fußgänger, besonders für Kinder, verbunden ist.

Hoffentlich tragen diese Zeilen dazu bei, daß der Zustand der Straße, dem Verkehr entsprechend, ein geordneter wird.

Ferner wäre vielleicht auch in Betracht zu ziehen, daß diese sogenannten Privatstraßen öffentlich bekannt gemacht oder im Adreßbuch besonders kenntlich gemacht werden, damit man sich bei etwaigem Wohnungswechsel danach richten kann.

W.

Geschäftliche Mitteilungen.

Forman (Schnupfenäther) klinisch erprobt und ärztlicherseits mehrfach als geradezu **ideales Schnupfenmittel** bezeichnet! Bei leichtem Schnupfen Forman-Watte (Dose 30 Pf.) Bei starkem Schnupfen Forman-Pastillen (50 Pf.) zum Inhalieren mittels Riechgläschens. **Wirkung frappant:** Bei beginnendem Schnupfen fast unfehlbar. In allen Apotheken. Man frage seinen Arzt.

Fünfzehn Millionen

Pakete Kathreiners Malzkaffee kommen jährlich allein in Deutschland zum Verkauf. Diese gewaltige Ziffer sollte doch jeden, der aus irgend einem Vorurteil Kathreiners Malzkaffee bis jetzt noch nicht versucht hat, nachdenklich und aufmerksam machen. Nur ein Konsumartikel von wirklich einwandfreier Beschaffenheit kann eine derartig große Verbreitung erlangen. Die Hauptvorzüge, denen Kathreiners Malzkaffee diesen Riesenerfolg verdankt, sind: **Wohlgeschmack und Aroma, ganz ähnlich wie bei Bohnenkaffee, Bekömmlichkeit und leicht anregende Wirkung**, ohne die geringsten schädlichen Folgen.

Eine recht praktische Neuheit bringt die Firma Nehfeld & Backe, Solingen, mit ihrem **Küchenbrett** auf den Markt. In ihrem Prospekt sagt genannte Firma: „Wenn die verehrlichen **Hausfrauen** fortwährend über stumpfe Messer klagen, so ist das ganz natürlich, denn dadurch, daß die Messer mit anderen Gegenständen zusammen abgelegt werden, müssen die Messerschneiden gestoßen, resp. verletzt werden. Diesem Uebelstande hilft unser Küchenbrett ein für alle Mal ab. Es gibt in der Folge:

1. kein Umherliegen der Messer mehr, deshalb —
2. kein zeitraubendes Suchen mehr —
3. kein Verletzen der Schneiden mehr.

Das **Küchenbrett** bildet eine **wirklich praktische Zierde** für jede Küche und unzählige Zuschriften sagen uns, wie **hochwillkommen** und unentbehrlich den verehrlichen Hausfrauen unser **Küchenbrett** bereits geworden ist." — Näheres ist aus der heutigen Annonce zu ersehen.

Wann und wie soll man Sekt trinken?

Diese Frage erscheint für den ersten Augenblick lächerlich. Als ob man noch keinen Sekt getrunken hätte! Oder nicht wüßte, wie er zu trinken wäre! Und doch ist die Frage berechtigt. Denn es gibt verhältnismäßig nur sehr wenig Leute, die ihn zur rechten Zeit genießen. In der Regel kommt man auf ihn erst zurück, nachdem so viele andere leichte und schwere Weine vorangegangen sind. Das ist grundfalsch. Abgesehen davon, daß das Durcheinander von Weinen fast immer einen trüben Kopf hinterläßt, wird man einen richtigen Genuß von Sekt in solchen Fällen nie haben. Den hat man nur dann, wenn man direkt zum Sekte greift, so lange also Zunge und Gaumen noch nicht überreizt sind. Wer sich davon nicht ohne weiteres überzeugen lassen will, der mache einen Versuch. Er verlohnt sich, weil er dem Betreffenden einen Genuß verschafft, den er vorher nicht gekannt hat.

Man trinke auch nicht zu hastig und nicht zu viel auf einmal. Was für die Weine im allgemeinen gilt, gilt auch für den Sekt. Je mäßiger man im augenblicklichen Genusse ist, umsomehr wird einem derselbe bekommen. Man wird dann nicht die üblen Nachwirkungen haben, welche sonst einzutreten pflegen. Als selbstverständlich ist, daß man nur zu solchen Marken greift, welche in Qualität und Geschmack völlig einwandfrei sind, wie „Kupferberg Gold". Für seine Güte und deliziösen Geschmack sprechen nicht nur der Umstand, daß es bei Hofe zu den immer wiederkehrenden Tafelgetränken gehört, sondern auch die vielen bisher erhaltenen Auszeichnungen.

Der schönste Herr ist entstellt, wenn er mit Sommersprossen, Pickeln, Mitesser oder sonst unreiner Haut im Gesicht behaftet ist. Garantiert wirksam dagegen ist Obermeyers Herba-Seife. Z. h. i. all. Apoth., Drog. u. Parf.

Kann man den Geschmack des Kaffees verbessern?

Diese Frage wird von allen denen mit „Nein" beantwortet, welche nur die schlechten Kaffee-Zusatzmittel kennen, mit denen der Markt zum Nachteile der Familien überschwemmt wird. Diese fraglichen Zusatzmittel, die unter den hochklingendsten Namen im Handel sind, bewirken gerade das Gegenteil von dem, wozu sie bestimmt scheinen: — Sie verschlechtern den Geschmack des Kaffees. Und doch ist es möglich, den Geschmack, selbst von billigem Kaffee zu verbessern, ihn gleichsam abzurunden, durch eine gehaltvolle Zutat angenehm zu ergänzen, und zu vervollkommnen, wenn man das richtige Zusatz-Mittel wählt, d. h. ein solches, das von absolut reiner und guter Qualität ist und sich im Geschmack dem eigenartigen Kaffee-Aroma harmonisch anpaßt, indem es dieses hebt und ihm gleichsam ein kräftiges Relief gibt. Diese wertvollen Eigenschaften besitzt Linde's Kaffee-Essenz, die seit Jahren sich immer größerer Beliebtheit erfreut. Wer sich also davon überzeugen will, daß es tatsächlich möglich ist, den Geschmack des Kaffees zu verbessern, der mache einen Versuch mit Linde's Kaffee-Essenz.

Landwirtschaftl. Buchführung,
briefl. Unterricht.
C. Blank, Berlin-Gr.-Lichterfelde W. 13.
Prospekte kostenfrei!

Bewahrschule!

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß der Verkauf um Besten der Bewahrschule in Verbindung mit den vom Nähverein angefertigten Hemden am 10. und 11. Dezember stattfindet und zwar am Donnerstag, 10. Dezember von Morgens 10 bis Abends 6 Uhr im „Kasino", am Freitag, 11. Dezember von Morgens 10 bis Mittags 2 Uhr in den oberen Räumen der Bewahrschule, Wallstraße 15.

Die unterzeichneten Damen bitten freundlichst um gütige Zusendung von Gaben jeglicher Art bis zum 6. Dezember.

Frl. **Behrmann**, Ofenerstraße 11. Frau **Kollstede**, Langestraße 37. Frau Justizrat **Müller**, Gottorpstraße 20. Frau **v. Warnstedt**, Gartenstraße 12.

Quartetts berechtigte Aufmerksamkeit, so hat England sein komponierendes Wunderkind, das nach den vorliegenden Berichten wirklich eine auffallende Begabung zu haben scheint. In den vorigen Wochen wurde von der Musikkapelle Dan Godfreys in Bournemouth ein hübscher Walzer „Le rêve" gespielt, bei dessen Anhören wohl keiner vermutete, daß zu der Zeit, als die Melodie entstand, der Komponist nur fünf Jahre alt war. Der kleine Max Darewski ist noch nicht „entdeckt", d. h. er kommt noch nicht in Berührung mit dem großen Publikum. Gegenwärtig ist er acht Jahre alt; er wird als ein sanftes, kluges Kind mit großen glänzenden schwarzen Augen und dunklem lockigem Haar geschildert. In seinem kleinen Gehirn entstehen fortwährend Melodien. Nur die weise Vorsicht seiner Eltern und seines Arztes verbindern, daß er den halben Tag mit Aufschreiben seiner Kompositionen verbringt. Infolge dieser klugen Beschränkung ist „Le rêve" die einzige seiner Kompositionen, die vollendet worden ist. Als Sohn eines bekannten Gesangprofessors lebt der kleine Max zu Hause in einer musikalischen Atmosphäre. Der im Jahre 1895 geborene Knabe zeigte musikalisches Verständnis, bevor er noch das Alphabet kannte. Mit fünf Jahren hat er, ohne Unterricht gehabt zu haben, die Melodie von „Le rêve" komponiert; wenige Monate später konnte er das Stück auswendig auf dem Klavier spielen. Wenn er ein Kind von gewöhnlicher Natur gewesen wäre, so hätte man sofort mit seiner musikalischen Erziehung begonnen, aber sein Arzt fand es schon schwierig genug, ihn überhaupt groß zu ziehen. Erst nach zwölf Monaten erhielt er Unterricht. Nach sechs Monaten verstand er genug von der Technik, um den Walzer niederschreiben zu können, den er während so vieler Monate im Gedächtnis behalten hatte. Zu Weihnachten soll der kleine Max eine Aufführung seines Walzers dirigieren, den Dan Godfreys Kapelle jetzt regelmäßig als Teil ihres Repertoirs spielt. Im nächsten Frühjahr soll er, wenn alles gut geht, in Londoner Westend-Konzerten als Pianist auftreten. Der kleine Max kann das Geheimnis, wie er zu seinen Kompositionen kommt, nicht erklären. „Ich setze mich gerade hin, um etwas zu spielen, und dann kommt es mir in den Kopf. Dann kann ich mich das nächste Mal daran erinnern, denn wenn ich einmal etwas gespielt habe, so vergesse ich es nicht. Ich möchte oft komponieren, aber Papa sagt, es ist nicht gut für mich." Vor zwei Jahren hat er ein Abschiedslied zum Trost für die Köchin der Familie, deren Mann, ein Soldat, zur Front kommandiert war. „Ich schrieb damals ein Trauerlied in as", fügte er hinzu. „Ich hatte gerade einige Worte, an die ich dachte, und so komponierte ich auf diese das Lied. Papa ließ mich wieder aufhören, so wie er es einmal machte, als ich ein kleines Menuett begann." Vor einem halben Jahr spielte Max die Klavierpartie eines Mozartschen Trios, ohne Probe und ohne Fehler. Er kann über 30 klassische Stücke auswendig spielen. Signor Bevignani, der Dirigent von Covent Garden, nannte ihn einen „kleinen Mozart".

Wissenschaft, Literatur und Leben.

— Ein englischer Industriekönig. Aus London wird berichtet: Ein Mann, dessen Tätigkeit für die Gestaltung der modernen Häuslichkeit eine außerordentliche Bedeutung gewonnen hat, Sir John Blundell Maple, ist soeben in Childwickbury, Sr. Albans, gestorben. Er war der Schöpfer des einfachen englischen Möbelstils, der auch bei uns so vielfach Anklang gefunden hat. In den Möbelindustrien seines Landes nahm er eine herrschende Stellung ein; aber er hat sich auch sonst im öffentlichen Leben viel betätigt. Der Schöpfer des „Stils Maple", wie man ihn wohl genannt hat, war im Jahre 1845 geboren, als Sohn von John Maple, der das berühmte Möbelgeschäft in Tottenham-court-road mit einem Kapital von noch nicht 10000 Mk. begründet hatte. Wie sehr das Geschäft wuchs, erhellt aus der Tatsache, daß er bei seinem Tod ein Vermögen von über 17 Millionen Mk. hinterließ; bis dahin hatte es noch keiner in der Möbelbranche auch nur auf 5 Millionen Mk. gebracht. Das Geschäft wurde vor 13 Jahren in eine Gesellschaft mit beschränkter Haftpflicht verwandelt, mit einem Kapital von 40 Millionen Mk. und es beschäftigt jetzt im Hauptquartier allein etwa 3000 Personen. Nachdem Sir John Maple seine Erziehung im College beendet hatte, vervollkommnete er sich in allen Zweigen des väterlichen Geschäftes, so daß er bei dessen Umwandlung in eine Gesellschaft die Stelle eines Direktors auf Lebenszeit erhielt. Die große Ausdehnung des väterlichen Geschäftes, in das er als Sechzehnjähriger trat, ist zum größten Teil seiner Energie und seiner Tüchtigkeit zu verdanken. Er lernte die Kunsttischlerei und Tapezierarbeit gründlich kennen und schuf nun das Genre, das ein prägnanter Ausdruck des englischen Geistes ist. Der Engländer ist vor allem praktisch, er lebt wohl eine gewisse Eleganz, die aber weder seiner Bequemlichkeit noch der Hygiene schaden darf: niedrige und tiefe Lehnstühle, in denen man sich inmitten eines geschäftigen Tages ausstrecken und ein Schläfchen halten kann; dagegen leichte und einfache Rohrstühle, die man bequem nach Bedarf von einem Ort zum anderen trägt; große Schreibtische voller Schubladen, die sich mit einem Griff durch das Schließen des Schreibtisches schließen; Betten aus immer glänzendem Messing oder lackiertem Kiefernholz; gerade Formen, wenig Zierrat, und vor allem Dauerhaftigkeit. Nachdem dieses einfache Genre einmal geschaffen war, hat Maple seine Herstellung entwickelt. Er hat den Stil der Königin Anna und den Stil Adams vereinfacht, nur ihre praktischen Ideen bewahrt und sie in weißlackiertes Holz oder Mahagoni übersetzt. Er hat auch Zitronenholz verwendet und leichte, reizende Boudoirs und Salons gemacht. Maple war der erste, der dem Publikum, wie es heute allgemein üblich wird, in seinen Verkaufsräumen, Salons, Wohn-, Bibliotheks-, Ankleidezimmer zeigte, nicht mehr aufgehäufte Möbel, sondern fertig eingerichtete Zimmer mit Teppichen, Gardinen, Blumen in einer Vase und eine Zeitschrift auf dem Tisch. So sah der Käufer mit einem Blick, was er brauchte. In einigen Jahren füllte England seine Villen, seine Häuser, seine Hotels und seine Schlösser mit Maple-Möbeln, und die Mode ging über den Kanal bis nach Rußland, und auch Amerika hat sie angenommen. Außer seinen geschäftlichen Angelegenheiten hatte er noch mannigfache Interessen. Seit 1887 war er konservatives Mitglied des Unterhauses. In Anerkennung seiner Verdienste und zahlreichen Wohltaten machte die Königin Viktoria ihn 1897 zum Baronet. In Sportkreisen wird Sir John Maple sehr vermißt werden, denn in den letzten Jahrzehnten haben wenige Männer eine so wichtige Rolle in der Rennwelt gespielt wie er. Obgleich er ein großer Vollblutzüchter war, hat er doch nie das Derby, das höchste Ziel des Ehrgeizes für einen englischen Züchter, gewonnen. In der Verteilung seines Reichtumes bei Lebzeiten tat er es Carne ie gleich; nur predigte er dessen Lehre schon seit Jahren. Das University College-Hospital ist ein prächtiges Denkmal seiner Nächstenliebe. Es mußte neu gebaut werden; aber man hatte weder das nötige Geld noch den Boden dazu. Maple ließ einige seiner alten Werkstätten niederreißen und löste dadurch die Platzfrage, und dann gab er zu dem Neubau 24000 Mark.

Landesbibliothek Oldenburg

MAGGI's Suppen- u. Speisen- WÜRZE darf nicht mitgekocht werden,

sondern ist den Suppen, Saucen, Gemüsen, Fleischspeisen usw.

stets erst beim Anrichten beizufügen.

Man verlange ausdrücklich **MAGGI's Würze!** Sehr ausgiebig! **Nicht zuviel nehmen!**

Immobilverkauf zu Höven.

Der Hausmann **Joh. Claußen** das. beabsichtigt seine zu Höven belegene, jetzt von Meyer bewohnte

Brinksitzerstelle,

bestehend aus dem Wohnhause nebst Scheune und 2,0242 ha Garten-, Acker- und Wiesenländereien, sämtlich beim Hause belegen, öffentlich meistbietend mit Antritt zum 1. Mai 1904 verkaufen zu lassen, und findet 3. und letzter Verkaufstermin am

Montag, den 7. Dez. d. J.,

nachm. 4 Uhr,
in **Paradies'** Wirtshause in Höven statt.

Die Stelle, mitten im Dorfe belegen, eignet sich für jeden Handwerker, insbesondere für einen Stellmacher, da ein solcher in dortiger Gegend fehlt.

Bei nur irgend annehmbarem Gebote wird der Zuschlag erfolgen. Ein weiterer Verkaufstermin findet nicht statt.

Käufer ladet ein
W. Glohstein, Aukt.

Elsfleth. Der Sielmeister und Bauunternehmer **Glohstein** zu **Huntebrück** bei **Berne** will wegen anderweitiger Unternehmungen seine zu Huntebrück belegene

Besitzung

mit Antritt zum 1. Mai 1904, oder auch früher, durch mich **verkaufen lassen.**

Die direkt an der Chaussee von Berne nach Oldenburg und unmittelbar am **Schiffsverkehr**, nämlich an der Hunte, angenehm und schön belegene Besitzung besteht aus dem Wohnhause, dem erst neu errichteten Stallgebäude, einem hölz. Schuppen, Lagerplatz und größerem Gemüse-, Obst- und Lustgarten.

Der jetzige Besitzer betreibt seit Jahren ein ausgedehntes **Baugeschäft.**

Die Besitzung eignet sich sowohl für einen Privatmann als auch für einen Handwerker, Landwirt oder Viehhändler. Weide- und Heuländereien sind in allernächster Nähe pachtweise zu haben.

Indem ich noch bemerke, daß nur eine **geringe Anzahlung** erforderlich ist, bitte ich Kaufliebhaber, sich bald mit mir in Verbindung zu setzen.

Chr. Schröder, Rstllr.

Normalhemden, Normalhosen, Krawatten, Shlipse, Vorhemden, Kragen, Serviteurs, Manschetten
wegen Aufgabe dieser Artikel ganz unter Preis.
Jacob Heinrich Eilers,
Achternstr. 44.

Schwarze Kinderschürzen
Schwarze Damenschürzen
Tändelschürzen,
Haushaltschürzen
in großer Auswahl.
Jacob Heinrich Eilers,
Achternstr. 44.

Z. kauf. ges. 1 **Bauplatz** i. Mitte p. d Stadt. Off. u. **F. 10** postl. Oldenbg. erb

---

Zu verk. ein gut erhalt. **eichener** 2tür. Kleiderschrank. Mottenstr. 14.

Vergantung und Immobil-Verheuerung.

Folgende zum Nachlaß der Ehefrau des Arbeiters A. F. H. Warns, Anna geb. Willers, zu Donnerschwee gehörigen Gegenstände, als:

2 zweit. Kleiderschränke, 1 Glasschrank, Pult mit Aufsatz, 2 Kommoden, 6 Rohrstühle, 1 Lehnstuhl, 1 Regulator, 2 Tische, 1 Spiegel, 1 Anrichte (alt), 1 Koffer, 2 zinn. Kummen, 1 dto. Kros, 1 Plätteisen, 1 zweischl. Bett, sowie verschiedene Haushaltungsgegenstände, sollen am

Donnerstag, den 3. Dezbr. d. J.,

nachmittags 3 Uhr anfgd.,
öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkauft werden.

Nach Beendigung der Auktion, etwa 4½ Uhr nachmittags, soll im Hause der Erblasserin die zum Nachlasse gehörige **Stelle,** bestehend aus einem zu 2 Wohnungen eingerichteten Hause nebst 1,6682 ha Garten- und Ackerländereien bester Bonität, **öffentlich meistbietend auf 5 bis 6 Jahre verpachtet werden.**

Kauf- und Pachtliebhaber ladet ein
E. Memmen, Aukt.

Holz-Verkauf.

Westerstede. Der Hausmann **F. G. Gertje** zu Elmendorf läßt am

Sonnabend, den 12. Dezember,

mittags anfangend,
in seinem bei Linswege belegenen Busche „Hobrok":

300 Eichen auf dem Stamm,

Schiffs-, Bau-, Wagen- und Schwellenholz, auch

einige Eschen und Buchen auf dem Stamm,

meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen.

Versammlung in **Hamjediers** Wirtshause zu Linswege.

E. Wettermann, Aukt.

Ganz unter Preis Tischtücher und Servietten.

Schwere Drelltischtücher a 1.10 ℳ
Schwere Damast-Tischtücher, 125/150 cm, a 1.40 ℳ
Hausmacher Jacquardtischtücher, 130/170 cm, a 2.— ℳ
Elegante Damast-Tischtücher, 130/165 cm, ges., a 2.— ℳ
Servietten, dazu passend, Dtzd. 3.60, 4.10 u. 4.70 ℳ
Maco-Damasttischtücher, großartig in Muster und Haltbarkeit und dabei außerordentlich billig.
Damastgedecke für 6 Personen, gesäumt, 4.05 ℳ

J. H. Böger

Zu verk. Sofa und Bettstelle mit Matratze, 1schläf., billig.
Achternstr. 8, oben.

Alle mit Rheumatismus

Nervenleiden, Fettleibigkeit, chronischer Verstopfung, kalten Füssen, Kopfreissen, Seitenstechen, Hexenschuss, Blasenstein, Influenza, Unterleibsschwäche, Gebärmutterstörung, Mannesschwäche, Asthma etc. Behafteten erzielen durch meinen patent. u. präm Knet- u. Vibrations-Massage-Apparat **sichere Erfolge**, wie dies auch nachstehende Dankschreiben bezeugen. Solche gehen fortgesetzt und unaufgefordert bei mir ein. Der Semeraksche Knet- und Vibrations-Massage-Apparat sollte in keinem Haushalte fehlen, da derselbe nicht nur Leidenden, sondern auch zur Erhaltung und Pflege der Gesundheit nicht warm genug empfohlen werden kann. Aerztliche Gutachten, sowie zahlreiche Anerkennungsschreiben stehen Interessenten gern zur Verfügung. Man verlange Prospekt vom Erfinder

P. Semerak, Niederlössnitz b. Dresden, Zillerstr. 53.

Geehrter Herr Semerak!

Teile Ihnen mit, dass ich durch Ihren Massageapparat von meinem seit 14 Jahren gehabten Rheumatismus, wo alle gebotenen Mittel sich als erfolglos erwiesen haben, wieder gesund geworden bin. Empfehle jedem meiner Leidensgefährten den Apparat aufs Beste.

Frankenstein. C. Gaudisch, Gasthofsbesitzer.

Geschätzter Herr Semerak!

Seit einiger Zeit besitze ich Ihren Vibrationsmassage-Apparat und habe ihn in verschiedenen Fällen in Gebrauch genommen und denselben ausgezeichnet gefunden, daher auch an andere Personen empfohlen.

Mit grösstem Respekt Ihr ergebenster

Padua. Prof. Dr. Borgherini.

---

30 Tage zur Probe versenden wir, um jedermann Gelegenheit zu geben, sich von der Güte unserer Waren zu überzeugen, unsere Uhrkette 2620, hochfeine Nickelkette, 28 cm lang, mit Thermometer als Anhänger, modernes Façon, per Stück Mk. 2.—, zwei Buchstaben in den Anhänger graviert 10 Pfg. mehr. Besteller verpflichtet sich den Betrag binnen 30 Tagen einoder die Kette retour zu senden. Also kein Risiko. Mehr wie ein Stück versenden wir nur unter Nachnahme.

Umsonst und portofrei versenden wir an Jedermann unseren Hauptpreiskatalog, Ausgabe 1903, mit ca. 2000 Abbildungen über Stahlwaren, Lederwaren, Gold- u. Silberwaren, Pfeifen, Sensen, Haushaltungsartikel, sowie Neuheiten und Weihnachtsgeschenke.

Stahlwarenfabrik u. Versandgeschäft
Gebr. Wolfertz, Wald b. Solingen No. 57

Holz-Verkauf in Wehnen.

Rastede. Der Hausmann **D. Boedecker** in **Wehnen** läßt am

Donnerstag, den 10. Dezbr.,

nachm. 1 Uhr anf.,
am Esch daselbst, fast unmittelbar an der Chaussee:

300 Eichen und **Buchen-Nutzholz,** auch **Buchen-Brennholz,** und einige **Tannen**
auf Zahlungsfrist verkaufen.

J. Degen, Aukt.

Südfruchtkorb.

Als Geschenk wie für den eignen Tisch, enthaltend je 1 Pfd. Traubenrosinen, Krachmandeln, Smyrnafeigen, marokkan. Datteln, kalifat. Datteln, Wallnüsse, Haselnüsse und bis 10 Pfd. ausgefüllt mit Apfelsinen und Mandarinen, alles 1 Qualität, Mk. 6.— franko.

Amerikanische Aepfel

zeichnen sich durch Geschmack und Aroma vor allen anderen Sorten aus. Baldwin p. Faß, ca. 140 Pfd., ℳ 16.50. Greening „ „ „ 140 „ „ 17.50. Pepins „ „ „ 140 „ „ 20.—. ab hier. 10 Pfd.-Probekorb Mk. 2.50 franko. **Süße Apfelsinen,** 10 Pfd.-Korb Mk. 2.50 franko. Bei Original-Kisten verlange man Preisliste. **Mandarinen** in hübschen Kistchen von 50 Stück (als Geschenk pass.) Mk. 2.50 franko. **Frische Ananas,** tadellose Früchte, p. Stuck Mk. 2.50 bis 3.50. **Süße Tafel-Trauben,** Postkorb Mk. 4.50 franko. — **Ausf. Preisl. gratis u. franko.**

Theod. Schürmann, Versandhaus, **Hamburg 23.**

Kleybrok. Am Mittwoch, den 2. Dezember, nachmittags 3 Uhr, werde ich

20 Sch.-S. Land zum Kuhlen

ausverdingen.

Gerh. Wübbenhorst.

Zwei **Kuhkälber** zu verkaufen.
H. Loschen, Bürgerfelde.

Kl. Schrank m. Schreibtischeinricht., sehr prakt., u. hölz. **Bettstelle,** beide fast neu, bill. z. vrk. **Kurwickstr.** 7 ob. rechts.

Zu verkauf. **1 Chaiselongue** und **1 Zither** mit Kasten, passend als Weihnachtsgeschenk. Mottenstr. 15.

Ohmstede. Bullenk. z. vk. C. Sonnewald.

Verkauf einer Hausmannsstelle.

Elsfleth. Der Hausmann **G. F. Nienaber** zu **Oberrege** will kränklichkeitshalber seine daselbst belegene

Hausmannsstelle,

bestehend aus den der Neuzeit entsprechenden Wohn- und Wirtschaftsgebäuden nebst Marschländereien, meist bester Bonität, zur Gesamtgröße von 76½ Jück, öffentlich meistbietend mit Antritt Mai 1904 durch mich verkaufen lassen und findet **3. und letzter Verkaufstermin** am

Montag, d. 7. Dezbr. d. J.,

nachmittags 4 Uhr,
in **Chr. Nagels Hotel** hiers. statt.

Das Wohnhaus ist aufs beste und bequemste, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, enthält große, schöne Zimmer, Kammern, Badezimmer usw. Der Berg ist mit dem Hause verbunden, groß und geräumig und beide mit elektrischem Lichte versehen.

Beim Hause befindet sich ein schöner Blumen- und Gemüsegarten. Sämtliche Ländereien liegen fast alle beim Hause in einem Komplex und sind daher leicht zu bewirtschaften. Die Gebäude sind aufs solideste erbaut und tadellos erhalten, daher so gut wie neu. Die ganze Besitzung ist prachtvoll belegen, unmittelbar an Elsfleth (Bahnstation) an der wundervollen, verkehrsreichen Chaussee nach Oldenburg, Stedingerland u. Moorriem und ist daher einem jeden, der angenehm wohnen will, mit Recht zum Ankauf zu empfehlen.

Der Verkauf geschieht in verschiedenen Zusammenstellungen, wie Käufer es wünschen, jedoch auch im ganzen.

In diesem Termine wird voraussichtlich der Zuschlag erteilt werden.

Nähere Auskunft erteile gerne.

Käufer ladet ein
C. Borgstede, Aukt.

Frau Hoff, Bremen, Faulenstr. 73 I,

sucht gr. Anzahl Mädchen jeder Art, hoh. Lohn. Größte Auswahl guter Stellen **kostenfrei.**

Zu kauf. ges. gebrauchte **Aktenreole.** Off. u. **S. 76** an d. Exp. d. Bl. erb.

Ausverdingung in Westerholtsfelde.

Wiefelstede. Kaufmann Joh. F. A. Redelfs in Oldenburg läßt am

Montag, den 30. Novbr.,

nachm. 2 Uhr,
auf seinen **Ländereien in Westerholtsfelde**

das Kuhlen

von ca. **150 Scheffelsaat Land** in Abteilungen mindestfordernd **ausverdingen.** Annehmer wollen sich beim **Gastwirt Pollei** versammeln.

H. Brötje.

Wiefelstede.

Joh. Onken hierselbst läßt am

Sonnabend, 12. Dezbr.,

nachm. 2 Uhr anfgd.,
in seinem von **Klepper-Mollberg** angekauften, im **Mollberger-Moor** belegenen Placken:

10 Jück Torfmoor,

besten schwarzen Torf liefernd, zum Abgraben auf längere Jahre in Abteilungen verpachten.

Onken ist auch nicht abgeneigt, die zur Verpachtung gelangend. Abteilung. auf Wunsch dem Pächter **mit Untergrund käuflich zu übertragen.**

Der Placken liegt nur **15 Minuten** von der **Chaussee Wiefelstede-Mollberg** und ist der Torf durch **vorhandene gute Wege** bequem und zu jeder Zeit leicht wegzuschaffen.

Reflektanten wollen sich bei **Kleppers Hause** in **Mollberg** versammeln.

H. Brötje.

Wiefelstede. Witwe Döding in Nuttel läßt am

Sonnabend, 5. Dezbr.,

nachm. 2 Uhr anfgd.,
1 tiedige Kuh, 5 Hühner,
1 Kommode, 1 Küchenschrank, 1 Hangschrank, 1 Tisch, 1 Tellerborte, 1 fast neue Staubmühle, 1 Kiste, 1 Spinnrad und Haspel, 2 Tonnen, 1 doppelläuf. Jagdgewehr, 1 Milchtransportkanne, 20 Ltr., 1 Tragejoch, Eimer, eis. Töpfe, Sensen, Jaucheeimer, Lampen, Laternen und viele sonstige Sachen; ferner:
2000 Pfd. bestes Kuhheu,
30 Scheffel Kartoffeln,
Partie Steckrüben ꝛc.
meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen, wozu einladet **H. Brötje.**

Vieh-Verkauf in Bloherfelde.

Bloherfelde. Die Handelsleute **Lentz** u. **Vorwold** aus **Friesoythe** lassen am

Sonnabend, den 5. Dez. d. J.,

nachm. 2 Uhr,
in **Hohnholz** Wirtshause zu Bloherfelde:

15 schwere Kühe,

alsdann nahe am Kalben stehend,

20 große u. kleine Schweine,

öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen.

B. Schwarting, Aukt.

H. Oetken, Maler u. Glaser,
Nelkenstraße 7.

Zu verk.: „Platen, Neue Heilmethode, wenig gebraucht. Offerten unter **S. 75** an die Exp. d. Bl.

Eine feine **Plüschgarnitur** und **Vertikow** billig. Achternstraße 4, 1 Etg., Näheres im Laden.

Landesbibliothek Oldenburg

Füllfederhalter mit amerik. Goldfedern, feinste Fabrikate, liefert in jeder Preislage
L. Ciliax, Schüttingstrasse 4.

Oldenburger Schützenhof.

Sonntag, den 29. November:

Großes Streich-Konzert

der **Infanterie-Kapelle,**
unter persönlicher Leitung des Königl. Musik-Dirigenten Herrn Ehrich.
Gewähltes und reichhaltiges Programm.
Anfang 4 Uhr. Entree 30 ₰.
Es ladet freundlichst ein **Diedr. Meyer.**

Haus-Apotheke „Lebensretter"
Bestes und nützlichstes Geburtstags- und Weihnachtsgeschenk.
„Retter in der Not" und der denkbar nützlichste Gegenstand i. Hause ist f. jedermann eine kompl.
Haus-Apotheke.
Diese saub. ausgestatt. Schränkch., z. Hinstellen u. Anhängen geeignet, in heller od. dunkler Farbe, enthält ca. 50 unentbehrl., notwendige Hausmittel, außerdem Watte, Spritze, Mentholstiftchen, genaue alphab. Gebrauchsanweis. etc. Preis, exkl. Porto, inkl. Verpackung geg. Nachnahm. (tadell. Verpack.)
à Stück ℳ 10.—
bei 2-5 „ „ 9.50 à Stück.
Nur durch Massenfabrikation derartige Vorzugspreise.
B. d. mannigfachst. klein. Unfällen u. Krankheit., d. tägl. vorkommen, bild. d. Hausapotheke f. jederm. einen wahren Segen.
Als Geschenk vorzügl. zu empfehlen.
Für Familien, d. entfernt v. Arztu. Apotheke wohnen, v. allergr. Wichtigk.
Ferdinand Steinsiek, Halberstadt. 76. Export- u. Engros-Vertreter gesucht.

Empfehle zu billigsten Preisen:

Kinderkleidchen, Schürzen, Jacken u. Mützen, letztere von 20 Pfg. an, **Handschuhe** in großer Auswahl, desgl. **Schirme, Strümpfe, Hemden u. Unterziehzeuge, Erstlingsartiel, Kinderwagen-Decken,** dito **Gardinen** und **Besätze** in allen Farben.

A. Horrmeyer, Staustr. 23.

Am **1. Dezember** eröffne ich meine diesjährige
Weihnachts-Ausstellung von **Kinder-Spielwaren.**
Dieselbe bietet eine **besonders große Auswahl** der **neuesten** und **gediegenen Spielwaren.**
Sonntag, 29. Nov., Ausstellung im Schaufenster.
J. H. Meyer am Markt.

Warnung!

Wie uns bekannt geworden, werden in verschiedenen Detailgeschäften, wenn das Publikum **„Vitello"** verlangt, andere minderwertige Sorten Margarine unter der für uns gesetzlich geschützten Bezeichnung **„Vitello"** verabreicht. Wir warnen hiermit ausdrücklich vor jeder missbräuchlichen Benutzung des Wortes **„Vitello",** unter welcher Marke **allein** die von der Unterzeichneten unter dem Schutze des Deutschen Reichspatentes No. 97057 (unter Zusatz von frischem Eigelb und süssem Rahm und Milch) hergestellte Margarine verabfolgt werden darf, und machen wir darauf aufmerksam, dass wir gegen jede derartige Verletzung unserer Rechte gerichtlich vorgehen werden. — Die hierzu erforderlichen Massnahmen haben wir bereits getroffen

Van den Berghs Margarine
Gesellschaft m. b. H.
Cleve.

Oldenburger Taubstummenbund

von 1894.
Zum Besten des Unterstützungsfonds obigen Bundes.
Sonntag, den 29. November:

Großer Gesellschafts-Abend,

bestehend aus **pantomimischen u. theatralischen Aufführungen,**
in der **„Tonhalle", Osternburg.**
Programme und **Entreekarten** sind an der Kasse zu haben.
Kassenöffnung 6½ Uhr. Anfang 7 Uhr. Entree 80 Pfg.
Um regen Besuch bitten höflichst
Wilh. Lentze. Der Vorstand.

Flamm-Nußkohlen, Salonkohlen, Anthracit II für Dauerbrenner, Anthracit III für Cadé-Oefen, Braunkohlen-Briketts, Koks, Brennholz
empfiehlt in vorzüglicher Qualität
Friedrich Focke,
Rosenstraße 2. Fernspr. 543.

Immobil-Verpachtung.

Edewecht. Der Köter **Johann Helmerichs** zu Nordedewecht beabsichtigt wegen Aufgabe der Landwirtschaft seine zu Nordedewecht belegene

Landstelle,

bestehend aus kompletten Wohngebäuden, Stall mit Düngerhaus sowie plm. 250 Scheffelsaat Garten-, Bau-, Weiden-, Wiesen- und Moorländereien, auf mehrere Jahre zu verpachten.

Der Antritt könnte am 1. Mai 1904 erfolgen. Der ausgesäete Roggen, etwa 30 Scheffelsaat, kann eventuell übernommen werden, ebenso das lebende und tote Inventar.

Die Ländereien sind bester Bonität und liegen in unmittelbarer Nähe der Gebäude, sind also bequem zu bearbeiten.

Verpachtungstermin ist anberaumt auf

Mittwoch, den 16. Dez. d. J.,
nachm. 3 Uhr,
in Markens Gasthause hierselbst, wozu freundlichst einladet
Meinrenken.

Rudelsburg.

Sonntag, den 29. ds. Mts., abends 7 Uhr:

1. Familienabend

mit Konzert u. komischen Vorträgen.
Lade hierzu freundlichst ein
Gustav Dey.

Zum Fürsten Bismarck
— Während der Adventszeit — jeden Sonntag:
Musikalische Unterhaltung.
Reichhaltige Abendplatte.
Mockturtle.
Heinr. Steuer.

Doodts Etablissement.

Heute, sowie
Sonntag, den 29. November:
Große Abschieds-Vorstellung
des **gesamten Personals.**
Sonntag Anfang 6 Uhr.
Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein
H. Scheepker.

Bürgerfelde (Zur Erholung).
Sonntag, den **29. Novbr. 1903:**

Familien-Konzert

mit
humoristischen Vorträgen.
Anfang 6 Uhr. Entree frei.
Es ladet freundlichst ein
G. Mohnkern.

Wichtig für Weihnachts-Ausstellungen

Neuer zusammenklappbarer Universaltisch

D. R. G. M. 206391.

Einfach in der Handhabe, billig und unentbehrlich überall, wo wenig Platz zur Verfügung steht.

Offerten unter Vorzeigung eines Miniatur-Universaltisches werden bereitwilligst gemacht vom alleinigen Vertreter für Oldenburg:
Ofenerstr. 28. Max Heintzer.

Als passende Weihnachts-Geschenke

empfehle billigst:
Regenschirme, Wirtschafts- u. Tändelschürzen,
Korsetts, Damenröcke, Beinkleider,
Handschuhe
in Trikot und Glacee.
Damengürtel, Haarschmuck,
Normalhemden und -Hosen,
Hosenträger, Krawatten, Herrenwäsche,
Portemonnaies, Cigarrenetuis,
Photographie- und Postkarten-Albums.
Der noch kleine Rest in
aufgezeichneten und fertigen
Handarbeiten
staunend billig.

H. Hitzegrad.

Oldenburger Strumpfwaren-Fabrik
Gegründet 1888. **M. W. Gerhards,** Markt 8.
Empfehle:
Selbstgestrickte Unterziehzeuge
für Herren, Damen und Kinder.
Hosen, Jacken, Westen, Sweaters, Röcke, Leibbinden, Kniewärmer, Socken, Strümpfe u. Beinlängen.
Anfertigung sämtl. Sachen nach Maass.
Sowie Annahme von Strümpfen zum Anstricken.
Spezialität in Sweaters.
Gefällige Bestellungen zu Weihnachten werden baldigst.

Ich suche zum sofortigen Antritt einen mit guten Empfehlungen versehenen, durchaus tüchtigen und zuverlässigen Herrn als
Inspektor
für Militärdienst-, Lebens- und Aussteuer-Versicherung. — Offerten direkt an Subdirektor **Franzius, Bremen.**

Verantwortlich: Wilhelm v. Busch als Chef-Redakteur; für den Inseratenteil: J. Reploeg. Rotationsdruck und Verlag: B. Scharf, Oldenburg.

Landesbibliothek Oldenburg

3. Beilage

zu № 277 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Sonnabend, den 28. November 1903

Die diesjährigen

Weihnachts-Prämien

für unsere verehrlichen Abonnenten stellen sowohl inhaltlich, wie in ihrer Gesamtausstattung hervorragend gelungene Werke dar. Bei der keineswegs leichten Wahl unter den zahlreichen Erzeugnissen des Büchermarktes ließen wir uns in erster Linie von der Absicht leiten, jedem etwas Passendes und Nützliches zu bringen und für unsere geschätzten Abonnenten zugleich Bezugsvorteile zu schaffen, wie sie bei anderweitigem Kaufe nicht annähernd erreicht werden. Es ist uns gelungen, die nachstehend beschriebenen Werke zu erwerben, die wir hiermit unseren Abonnenten zu den unten angegebenen äußerst niedrigen Preisen anbieten. Dieselben repräsentieren sich

als außergewöhnlich schöne und gediegene Geschenkwerke

und werden unter dem Weihnachtsbaum eines jeden Hauses aufrichtige Freude hervorrufen.

Unstreitig das beste und praktischste Kochbuch.

Mathilde Ehrhardt

Großes illustriertes Kochbuch

für den einfachen, bürgerlichen und feineren Tisch.

Neue verbesserte und vermehrte Auflage (70. bis 90. Tausend) durchgesehen von **A. Mathis**, Präsident des Internationalen Verbandes der Köche in Frankfurt a. Main.

784 Seiten (Lexikon-Format) in elegantem und solidem Ganzleinen-Prachtband mit vielen farbigen Kunstbeilagen und Textbildern, zusammen über 1000 Illustrationen.

In noch nicht zwei Jahren etwa **70 000** Exemplare abgesetzt; nicht nur auf den bedeutendsten Fachausstellungen Berlin, Paris, Wien, Brüssel, Frankfurt a. Main, Hamburg, Straßburg i. E., Ulm 2c. wurde dieses Werk mit goldenen Medaillen 2c. prämiiert, sondern beweisen auch Hunderte von Gutachten aus ersten Fachkreisen, welche seine Vorzüglichkeit und praktische Verwendbarkeit begeist rt rühmen, daß dieses Werk

unstreitig das beste und praktischste Kochbuch der Neuzeit

ist. Es umfaßt das ganze Wesen der modernen Küche und des Haushaltes, sowohl für den kleinsten wie auch für den auf viele Gäste berechneten größeren Hausstand. Es enthält über 2000 erprobte und bewährte Rezepte nebst vielen Originalrezepten der süddeutschen, norddeutschen, rheinischen, thüringer, hamburger, wiener, französischen und englischen Küche, der Fasten- und Krankenkost. Ferner enthält es wertvolle Winke für praktische Hausfrauen, welche für jeden geordneten Hausstand unentbehrlich sind, insbesondere betr. des vorteilhaften Einkochens, Einmachens der Früchte und Gemüse, der Behandlung und Aufbewahrung der Vorräte in Speisekammer, Küche und Keller, der Reinigung der Koch- und Tischgeräte, der Küchen- und Tischwäsche. — Sicherer Ratgeber bei allen Angelegenheiten des täglichen Tisches und der Festtafel beim Tischdecken, Tranchieren, Anrichten, Garnieren und Servieren.

Dieses reich illustrierte und vorzüglich ausgestattete Werk (Lexikon-Format) ist hochelegant und solide in Ganzleinen prachtvoll gebunden.

China, Land und Leute.

Illustrierte Geschichte des Reiches der Mitte von Dr. **E. Wilhelmy, B. Stenzel, W. Kirch** u. a. Mit 418 Textillustrationen und 8 farbigen Kunstblättern, Lexikon-Format, in hochelegantem vielfarbigen Ganzleinen-Relief-Salonband.

Das durch die neue Bahnverbindung uns nicht mehr so fern liegende China, dieses für unser Empfinden so eigenartige Land, für welches sich das allgemeine Interesse von Tag zu Tag steigert, hat in vorliegendem, die neuesten Resultate unterhaltend zusammenfassenden Werke eine neue Darstellung gefunden.

Es fehlt gewiß nicht an Büchern über das bizarre Reich der Mitte mit seinen verschrobenen grotesken Gegensätzen; doch war bisher immer noch ein Manuel an einem für jedermann bestimmten Buche zu verzeichnen, das gerade auf die Bedürfnisse eines großen Leserkreises Bedacht nimmt und vor allem das Anstößige und Niedrige mit Sorgfalt vermeidet. Daß gerade dieser Gesichtspunkt in dem umfangreichen, mit Illustrationen reich geschmückten und glänzend in Glanzleinen gebundenen Werke niemals aus dem Auge verloren worden ist, darf als einer der Hauptvorzüge des neuen Chinawerkes gelten. Die scheinbar trockenen Partieen des Werkes sind durch bunte lebhafte Darstellungen unterhaltend gestaltet und die Schilderung der staatlichen, religiösen und sozialen Zustände bei den Chinesen, ihrer Industrie und ihres Handels, ihrer Geschichte und ihrer erfolgten Demütigung ist eine hochinteressante Lektüre.

Das reich illustrierte und vorzüglich ausgestattete Werk im Lexikon-Format ist hochelegant in vielfarbigem Ganzleinen-Relief-Salon-Band gebunden.

Die Erde und ihre Bewohner.

Populäre Schilderung aller Länder und Völker der Erde unter besonderer Berücksichtigung der neuesten Entdeckungsreisen von Nansen, Nordenskjöld, Kane, Mac Clintock, Schlagintweit, Hedin, Barth, Levingstone, Stanley, Schweinfurth, Nachtigal, Stuart, Leichardt u. a. Herausgegeben von **Gustav A. Ritter.**

Eine populäre Darstellung aller Länder und Völker der Erde dürfte wohl von Tag zu Tag an allgemeinem Interesse zunehmen, zumal die aufstrebende Kolonialmacht nicht nur des deutschen Reiches, sondern auch anderer europäischer Staaten das Interesse für fremde Länder und Völker lebhaft gesteigert hat. Große Umwälzungen im Kolonialbesitz haben stattgefunden und was noch vor wenigen Jahren veröffentlicht wurde, ist heute schon veraltet. Wir verweisen nur auf die Ereignisse in China, die noch manche Umgestaltung in Ostasien zur Folge haben werden, auf die Vergewaltigung der ehemaligen Burenrepubliken, auf den jüngsten spanisch-amerikanischen Krieg, der den spanischen Kolonialbesitz sowohl in der ostasiatischen Inselwelt wie Westindien wieder so wesentlich verringert hat. Alle diese Ereignisse sind in dem vorliegenden Buche vereinigt worden und so stellt es sich als ein durchaus zuverlässiges Nachschlagewerk dar, dessen Darstellungsweise dem Leser sicherlich genußreiche Stunden bereiten wird. Durch den reichen Schmuck kostbarer und wahrheitsgetreuer schwarzer und bunter Abbildungen sowie durch den wirklich modernen elegantrn Prachtband wird hier nicht nur ein nützliches, sondern auch praktisches Geschenkwerk allerersten Ranges für einen außerordentlich billigen Preis geboten.

Jede dieser 3 Weihnachtsprämien ist für den **Vorzugspreis von nur 3 Mark** erhältlich. Ins Haus gebracht ℳ **3.10**; postfrei **3.25** ℳ (erste Zone) sonst ℳ **3.50** gegen Voraussbezahlung.

Das ist gewiß ein Preis, der in keinem Verhältnis zu dem hohen inneren und äußeren Wert dieser vorzüglichen Werke steht und jedem die Anschaffung ermöglicht.

Obige Prämien liegen in unserer Expedition zur Ansicht aus, auch sind solche durch unsere Trägerinnen zu beziehen, wie auch geg. vorher. Einsendung des Betrages, zuzüglich Porto, freie Zusendung p. Post erfolgt.

Verlag der „Nachrichten für Stadt und Land“, Oldenburg i. Gr.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.

* **Oldenburg**, 28. November.

* **Neue Postkarten mit Ansicht.** Die Papierhandlung von C. Müller, Langestr. 34, versteht es, durch immer neue Ideen dem Postkartensammelsport stets frische Anregung zu geben, sei es durch Verwendung effektvoller neuer Technik, wie des doppelten Lichtdrucks (Luxusdruck), sei es durch besondere Auffassung und Ausgestaltung ihrer Vorrätige. Letztere nimmt sie, in richtiger Würdigung des vorherrschenden Geschmackes, meist aus der Natur. Herr Müller hat jetzt zwei Serien, eine aus dem Schloßgarten, die andere aus dem Everstenholze, herausgegeben. Da sehen wir zuerst den Eingang des Schloßgartens vom Damm, wundervolle Lichteffekte, und die belebte Passage. 2. Blick auf den Schwanenteich in seiner majestätischen Ruhe. 3. Blick auf die rote Buche, im Hintergrunde die Elisabethstraße. 4. Durchblick auf die Gewächshäuser. 5. Im Palmengarten. Links sehen wir den Gartendirektor bei seinen geliebten Rosen stehen. 6. Motiv im Blumengarten. Der Anblick ist entzückend; man fühlt sich nach Italien versetzt. Nun zum Everstenholz. Zuerst ist es der Eingang von der Gartenstraße. Malerisch wirkt die Einfriedigung vom Teich und im Hintergrunde die schönen Bäume. Weiter führt uns der Weg zur Buchenallee, die allen Oldenburgern ein angenehmer Spaziergang ist. Ein anderes Bild ist der Weg zum großen Spielplatz mit der Kosackeneiche im Hintergrunde. Die folgende Karte betitelt sich „Unter den dicken Buchen“; sie zeigt uns einen prächtigen Baumschlag, ebenfalls die Karte mit dem Namen: „Blick auf die Brücke“; wunderschön sind die Lichteffekte hier. Unser letztes Bild ist die Elisabethgruppe. Hier sieht man die von unseren verstorbenen Fürsten sowie von den hier zum Besuch weilenden Fürstlichkeiten gepflanzten Bäume.

* **Das Original-Weltpanorama**, Markt 12 a, zeigt uns in kommender Woche wieder eine Prachtserie allerersten Ranges, nämlich den Rhein, von Mainz bis Köln. — Der herrlichste und schönste Teil des Rheinstromes, welcher so viel besungen und noch mehr bewundert wird, liegt zwischen diesen beiden Städten, mit seinen Bergen, Rebengeländen, Burgen, Felsen und lieblichen Städten. In der schönsten Wiedergabe führt uns die Reise diese Herrlichkeiten vor die Augen. In fünfzig prächtigen Ansichten sieht der Besucher diese großartige Serie in den zauberhaften Farbenerscheinungen an sich vorüberziehen. Kein Leser unseres Blattes, welcher sich eine genußreiche halbe Stunde bereiten will, sollte versäumen, das Panorama diese Woche zu besuchen.

* **Ueber das Thema: Warum organisieren wir uns,** wird am nächsten Sonntag, nachmittags 4 Uhr im Saale des Herrn Hilgen — Markthalle — Herr Trabert-Berlin in einer vom hiesigen Ortsverein des Gewerkvereins der deutschen Maschinenbau- und Metallarbeiter (H.-D.) einberufenen Versammlung sprechen. Herr Trabert, ein praktischer Arbeiter, seit Jahren in den ersten Reihen derjenigen Männer tätig, welchen das Wohl und Wehe der arbeitenden Klasse am Herzen liegt, dessen ganzes Sehnen darauf gerichtet ist, dem Arbeiter diejenige Stellung im wirtschaftlichen Leben zu erringen, welche ihm als Mensch und Staatsbürger zukommt, wird jedenfalls das oben angegebene Thema seinen Zuhörern in leicht faßlicher und verständlicher Weise zum Vortrag bringen. Wir verfehlen daher nicht, die hiesigen Arbeiter, und speziell die in der Metallbranche Beschäftigten, auf diese Versammlung aufmerksam zu machen und ihnen den Besuch zu empfehlen.

Sport.

Pferdesport.

Die erfolgreichsten Trabrennfahrer in der abgelaufenen Saison waren:

	gefahren	gesiegt	Zweit.
Helmus	172	40	33
E. Treuherz	268	39	37
Großmann	217	38	23
Babicki	200	28	21
H. Heitmann	106	26	6
C. Schmidt	165	20	29
Buckow	129	14	19
W. Mills	145	13	18
Witt	103	13	11
F. Smrka	43	11	3
W. Lemzer	121	10	14
Alfr. Mills	117	10	12
Stolzenberg	116	10	10
Gratzl	42	10	6
Neumayr II	25	10	2

*

Leutnant v. Schmidt-Pauli, der bekannte deutsche Herrenreiter, welcher bei der 20. Parforcejagd bei Isernhagen mit seinem Pferde gestürzt ist, hat beide Knöchel des rechten Fußes gebrochen. Der Verunglückte, der vom Oberstabsarzt Dr. Geisler in Hannover behandelt wird, dürfte voraussichtlich noch vor Weihnachten völlig wiederhergestellt sein.

*

Wohlfahrts hat in England ein Engagement gefunden, und zwar in der Great Sandown Steeple Chase, welche am 12. Dezember in Sandown Park gelaufen wird. Der Gouverneur-Sohn würde, falls er sein Engagement erfüllen sollte, mit Pferden wie Expert II, Patlander, Arnold, Biology, Easter Ogue, The Gunner und Gurhendum zusammentreffen.

Automobilismus.

Für die internationale Automobilausstellung in Frankfurt a. M. (19. bis 27. März 1904) sind bis jetzt schon über 1000 Quadratmeter Ausstellungsplatz angemeldet. Es ist deshalb noch ein weiterer Anbau an die landwirtschaftliche Halle von 900 Quadratmetern Grundfläche vorgesehen, der elektrische Beleuchtung erhält im Gegensatz zur alten Halle, die nur durch Gaslicht erleuchtet wird.

*

Die von der französischen Sportkommission ausgewählten Herren René de Knyff und Graf de Vogue befuhren in Begleitung der Herren Karl und Heinrich Opel, auf einem Opel-Wagen die für das Gordon-Bennet-Rennen in Aussicht ge-

Landesbibliothek Oldenburg

nommene Taunusstrecke. Die Fahrer fanden Straße und Belag so vorzüglich, daß sie diese Strecke als die geeignetste für das in Aussicht genommene Rennen bezeichneten und sie weitaus der Strecke in Irland, wo das letzte Gordon-Bennet-Rennen stattfand, vorziehen.

Radfahren.

Der Hauptgautag des Gaues 20 (Berlin) des Deutschen Radfahrer-Bundes findet erst am Sonntag, vormittags 10 Uhr, im Vereinshaus, Wilhelmstraße 118, Berlin, statt.

*

Das Sechs-Stunden-Rennen des deutschen Rennfahrer-Verbandes, welches am Sonntag im Hamburger Winter-Velodrom stattfindet, dürfte sich sehr interessant gestalten; denn die bereits aufgestellte Startliste enthält die Namen unserer ersten Flieger, welche zusammen mit sechs Stehern in dem langen Rennen um die hohen Prämien kämpfen werden. Von den Fahrern seien genannt: Demke, Peter, Bader, Krause, Przrembel, Otto Meyer, Scheuermann, Rütt, Arend, Schilling, Conrad.

*

Ein Sechstage-Rennen findet demnächst wieder in Newyork statt. Das Arrangement desselben ist wie in früheren Jahren derartig, daß je zwei Fahrer zusammen das Rennen bestreiten, welche sich von Zeit zu Zeit abwechseln. Als sichere Starter gelten folgende Mannschaften: Gougoltz—Simar, Petit-Breton—Contenet, Samson—Vanderstuyft, Leander—Nat Butler, Walthour—Munroe und acht weitere amerikanische Fahrer. Die beiden erstgenannten Mannschaften gelten als die aussichtsvollsten.

Fußball.

Morgen um ½3 Uhr Retour-Wettspiel der 2. Mannschaft des Fußball-Klubs Oldenburg gegen den O. F.-K. „Germania". Es wird auf dem Donnerschweer Exerzierplatz gespielt.

*

Von den Berliner Verbandsspielen des letzten Sonntags war das Wettspiel Britannia-Union das wichtigste. Der vor vielen tausenden von Zuschauern ausgetragene Wettkampf endete unentschieden, 0 zu 0 Goals.

Die 5 letzten Wettspiele, welche Britannia ausführte, zeigen deutlich, wie viel Wert der Klub auf seine Hintermannschaft legt, in diesen 5 letzten Spielen verlor Britannia zufolge ihrer großartigen Verteidigung kein Goal. Die Resultate sind: Gegen Hertha-Berlin 6:0, Germania-Berlin 1:0, Hamburger Germania 0:0, Victoria-Berlin 3:0, Union-Berlin 0:0, also kein Tor „gegen".

*

Die Berliner Victoria besiegte Hertha mit 3:0.

Studentenmeisterschaft. Wie im Vorjahre haben die Berliner Vereine: Akadem. Ballspiel-Klub, Akadem. Sport-Klub, Britannia und Preußen auch für die laufende Saison eine Studentenmeisterschaft von Berlin zur Ausschreibung gebracht, zu deren Leitung sich wiederum ein Studenten-ausschuß zur Förderung des Rasensports gebildet hat. Um die Beteiligung zu erleichtern — bis jetzt haben nur A. B. C., A. S. C. und der Verteidiger des Titels „Preußen" fest zugesagt — ist im Gegensatz zum Vorjahre auch ehemaligen Studenten der Berliner Hochschule die Beteiligung gestattet.

*

Die Hamburger Bundesspiele zeitigten folgende Resultate: Victoria—St. Georg 3:4, Altona—Britannia 5:0.

*

Die Braunschweiger Eintracht hatte in Hamburg ein Wettspiel gegen die Hamburger Germania, das unentschieden, 2:2 Goals, endete.

*

Die Stuttgarter Kickers spielten in Prag gegen den D. F. C. und siegten mit 3:1.' Die Prager Slavia schlug Sport-Favorit mit 12:0.

Briefkasten.

Lieschen in Wilhelmshaven. Lieber Onkel! Mein Papa kam gestern ganz empört nach Hause und erzählte mir, daß in einem Delikatesswarengeschäft unserer Hauptstraße acht große Schwarzdrosseln zum Verkauf aushingen. Du hast ja nun schon soviel Gutes getan, lieber Onkel, ist es Dir nun garnicht möglich, daß Du es verhindern kannst, daß diese schönen Singvögel gefangen werden, denn mein Papa erzählt, die Schwarzdrosseln kämen fast alle aus dem Oldenburger Lande. In Erwartung, daß Du meine Bitte erfüllst, grüßt Dich Dein Lieschen in Wilhelmshaven. — Liebes Nichtchen, Du traust dem Onkel viel zu. Er hofft zuversichtlich, daß besagte Drosseln nicht aus Oldenburg stammen, und daß er mit der Veröffentlichung Deiner beweglichen Bitte abermals Anregung gibt zur wirksamen Bekämpfung des abscheulichen Singvogelmordes.

Zwei Wettende. Ich möchte Sie bitten um gefl. Angabe, wie hoch die drei größten deutschen Türme sind. — Nach den uns vorliegenden Aufzeichnungen ist der Münster in Ulm 165, der Kölner Dom 160 und die Hamburger Nikolaikirche 145 m hoch.

L. in G. Gedicht wie Skizze scheinen an demselben Fehler zu leiden, der sich schon in Ihrer Schrift ausprägt: Flüchtigkeit! Es fehlt am Ernst der Nacharbeit, die das im ersten Wurf Niedergeschriebene sorgsam nachfeilt. Es wäre am Ende wohl zu bringen, aber Ihretwegen mag es doch unterbleiben. Sie leisten bei strengerer Selbstzucht Besseres.

Cethegus. Nein, lieber Freund, diesmal kann nicht einmal der Briefkastenonkel Dein Gedicht gebrauchen. Wie immer: Gute Ansätze, sorglose Durchführung, hübsche Einzelheiten, aber keine Wahl in der weitschweifigen Ausarbeitung. Nichts für unaut und Gruß zurück.

G. H., Nadorster-Chaussee. 1. Die Schenkung des Vaters kann nur demnächst bei der Erbschaftsteilung beanstandet bezw. zur Berücksichtigung herangezogen werden, wenn und soweit sie eine Verletzung des Pflichtteils enthält (§ 2325 B. G.-B.) 2. Die erlassene oder im voraus unter Verzicht auf Zahlung quittierte Pacht ist eine Schenkung und daher nach Ziffer 1 zu beurteilen.

Nichte M. G. Du kannst das Kaninchenfleisch ruhig essen; Kaninchen sind keine Trichinenträger wie die Ratten.

K. L. 734. Als bequemstes Mittel zur Vertilgung von Kopfläusen ist eine starke Abkochung von Quassiaholz zu empfehlen. Dieselbe muß im Verlauf von 3 Wochen 4—5mal angewandt werden, und zwar empfiehlt es sich, den Kopf abends damit zu waschen.

Zwei Wettende. Die Beifügung „z. D." bei militärischen Rangbezeichnungen heißt „zur Disposition" oder in deutscher Ausdrucksweise „zur Verfügung". Letzteres wird neuerdings tatsächlich auch in Anwendung gebracht. Der Offizier z. D. kann jederzeit wieder einberufen werden, denn er steht der oberen Militärbehörde „zur Verfügung", während der Offizier a. D. (außer Dienst) dem aktiven Militärstande nicht mehr angehört.

Nr. 100 K. 1. Einem Mieter, der betrunken nach Hause kommt und laut ist, muß man zunächst kündigen. Wird es bis zum Ausziehetermin zu schlimm, kann man polizeiliche Hilfe in Anspruch nehmen. 2. Da das Mietverhältnis ohne Kündigung nach Inkrafttreten des B. G.-B. festgesetzt ist, kommen die neuen Bestimmungen zur Anwendung. Sie müssen also auf den 1. April kündigen und zwar spätestens am 5. Januar, da dies der dritte Werktag des Jahres 1904 ist. 3. Der Mieter muß es sich gefallen lassen, daß jemand, der auf die Wohnung als Käufer oder Mieter reflektiert, sich dieselbe ansieht.

Pariser Landsmann. Wir teilen unseren Briefkasten-lesern gern die kleine Episode mit. Sie schreiben: Es war am letzten Sonnabend abend gegen 9 Uhr, als ich mich, um mich mal wieder an einem deutschen Glase Bier zu laben, in die „Grand Taverne" in der rue du Faubourg Montmartre begab. Das Restaurant gehört der Augustinerbrauerei in München und wird wegen des ausgezeichneten Bieres von einem internationalen Publikum stark besucht. Bei meinem Eintritt tönte mir das lustige Spiel einer sehr gut geschulten Kapelle entgegen, und zwar wurde ich mit der schönen „Washingtonpost" begrüßt, die beinahe meine tanzlustigen Beine in Bewegung gebracht hätte. Um einen besseren Ueberblick über das Lokal zu haben, suchte ich mir einen Platz in der Nähe des Orchesters. Das Restaurant war, wie ich sofort an den vielen Bieruntersätzen erkannte, größtenteils von Deutschen besucht, und speziell ein von ca. 12 Herren besetzter Tisch war es, an dem man dem edlen Naß am meisten zusprach, und der infolgedessen meine Aufmerksamkeit fesselte. Die Stimmung war ungemein animiert und erreichte ihren Höhepunkt, als die Musik die erste Strophe von „Deutschland, Deutschland über Alles" spielte, wobei natürlich von sämtlichen anwesenden Deutschen mitgesungen wurde. Ein nicht endenwollendes Klatschen und Bravorufen folgte, sodaß sich die Musik wohl oder übel herbeilassen mußte, auch die 2. Strophe zu spielen. Alsdann kamen auch die anwesenden Franzosen zu ihrem Recht, indem die Marseillaise intoniert wurde. Nun legte sich der Sturm allmählich, und es erfolgte, da es mittlerweile 2 Uhr geworden, ein allgemeiner Aufbruch, dem auch ich mich anschloß, mit der Befriedigung, einen recht vergnügten und patriotischen Abend verlebt zu haben, der mir ewig in Erinnerung bleiben wird.

W. Sch. u. a. Besten Dank! Schinderhannes ist also nicht in Frankfurt a. M. vor dem Weisenauer Tor hingerichtet, sondern in Mainz in den neuen Anlagen am Wege nach Weisenau, dicht beim späteren Fort Kurhaus. Als Gefängnis diente der Holzturm in Mainz, und die Verhandlungen fanden im früheren kurfürstlichen Schlosse statt.

Pastor K. in G. Wir danken für Ihre freundlichen Worte. Die gewünschte Nummer werden Sie mittlerweile erhalten haben. Was Ihren Wunsch betr. der Familiennachrichten anbetrifft, so bitten wir freundlichst um Angabe, wie weit Sie sich den Kreis um unser Land herum gezogen denken. Auf den in Aussicht gestellten Artikel sind wir gespannt.

Marschweg. Es ist sehr freundlich, daß Sie auf die öffentliche Festnagelung des armen Sünders verzichten. Wir hätten die Angelegenheit aber sehr gern auf dem Privatwege erledigt. — Gelegentliche poetische Beiträge werden gewöhnlich nicht bezahlt. Senden Sie uns, bitte, Proben ein.

th. 13. 1. Wenn Nachbars Vieh — ob Ochs, Esel, Schaf oder Ziege — auf Ihren Gründen Schaden tut, so ist das einfachste Verfahren, von dem Schütttreckt Gebrauch zu machen. Was man verlangen kann, ist eben der volle Ersatz des angerichteten Schadens. 2. Es steht Ihnen nicht zu, nach einem willkürlichen (vielleicht wirtschaftlich zu treffenden) Maßstab zu kleben, sondern Sie sind als Arbeitgeber verpflichtet, bei jeder Lohnzahlung zu kleben, wenn für die Zeit noch nicht geklebt ist. Zunächst ist aber das Verhältnis zum Annehmer zu prüfen! Oft steht derjenige, welcher etwas in Akkord annehmen hat, garnicht in dem Rechtsverhältnis eines Arbeitnehmers, sondern eines selbständigen Arbeiters. 3. Wenn durch nicht ordnungsmäßigen Zustand eines Dienstgebäudes der Beamte usw. Schaden leidet, ist die verantwortliche Korporation (Staat, Gemeinde, Schulacht) zu vollem Ersatz des Schadens verpflichtet.

Mieter. Ueber die schwierige Frage, was der Mieter beim Wegzuge an Pflanzen usw. mitnehmen darf, enthält das B. G.-B. nur den ganz allgemeinen Grundsatz, daß notwendige Verwendungen auf den Mietgegenstand ersetzt werden müssen, der Ersatz „sonstiger Verwendungen" sich nach den Vorschriften über die Geschäftsführung ohne Auftrag richtet. Diese Vorschriften besagen, daß für solche Verwendungen Ersatz verlangt werden kann, welche dem wirklichen oder mutmaßlichen Interesse des Geschäftsherrn (hier des Vermieters) entsprechen und daß, falls diese Voraussetzung nicht vorliegt, die Grundsätze über ungerechtfertigte Bereicherung Platz greifen. Nach letzterem Prinzip muß also der Vermieter die Wertvermehrung des Ganzen durch die Aufwendung erstatten. Ein direktes Recht zur Wegnahme hat der Mieter nur hinsichtlich Einrichtungen, mit denen er die Sache versehen hat.

15jähriger Abonnent. Bitte mir Auskunft erteilen zu wollen, welche Versicherungs-Gesellschaft Musikinstrumente gegen Zerbrechen übernimmt. — Unseres Wissens existiert solch eine Versicherungs-Gesellschaft überhaupt nicht, jedenfalls ist uns hierüber nie etwas zu Ohren gekommen. Vielleicht weiß jemand von unseren Lesern darüber Bescheid.

Emmy. Um seine postlagernden Briefe zu sichern, und zu verhüten, daß Unbefugte sie in Empfang nehmen, giebt es ein einfaches Mittel, das jeden Mißbrauch ausschließt. Bekanntlich haben alle Reichsbanknoten eine Nummer, die als solche nur einmal vorkommt. Wer seine postlagernden Sachen nun ganz sicher vor Auslieferung an Unberechtigte schützen will, braucht sich nur in den Besitz eines beliebigen Fünfmarkscheines zu setzen und läßt dann seine Postsendungen adressieren: „An den Vorzeiger des Fünfmarkscheines Nummer so und so." Aber Emmy wird wohl kaum soviel Umstände machen; der Onkel weiß genau, wozu sie postlagernde Briefe empfängt. O Emmy!

Schluß des redaktionellen Teiles.

Geschäftliche Mitteilungen

„Gesunden, ruhigen Schlaf."

Schlaf ist für Erwachsene von vielleicht nicht so großer Bedeutung, wie für Kinder, für die so viel von einem gesunden Schlafe abhängt. Immerhin, wenn der Schlaf für die ganze Familie ruhig und erquickend sein soll, so müssen zuerst die Augen der Kinder in friedlichem Schlaf geschlossen sein. Keine Mutter und kein Vater findet Schlaf, wenn Krankheit das Kind nicht schlafen läßt. Herr und Frau Herold erzählen im folgenden Briefe, was ihrer kleinen Babette ruhigen und gesunden Schlaf verschaffte, und was das erwähnte Mittel anbelangt, möchten wir noch hinzufügen, daß Scotts Emulsion aus feinstem Medizinal-Lebertran mit Kalk- und Natron-Hypophosphiten hergestellt ist und sich in Fällen als wertvoll erwiesen hat, wo infolge geschwächter Verdauungsorgane der Körper die ihm nötige Nahrung nicht mehr aufzunehmen vermochte. Scotts Emulsion ist appetitanregend, hilft eine Gewichtszunahme herbeizuführen und wird von empfindlichen Magen Erwachsener wie von Säuglingen in angemessenen Quantitäten gleich gut vertragen.

Was Herr und Frau Herold hierüber denken, beschreiben sie in ihrem Briefe, wie folgt:

Würzburg, Barbarastraße 26, den 29. März 1903.

Unsere kleine Babette, jetzt 15 Monate alt, war, ehe ich Scotts Emulsion bei ihr anwandte, ein recht schwächliches Kind. Sie litt an Verdauungsstörungen, verbunden mit Erbrechen, bekam dazu noch Husten und war dadurch so schwach, daß sie kein Glied rühren konnte und blaß und hohläugig aussah. Alle mir gutdünkenden Mittel probierte ich, aber umsonst. Auf ein Inserat in der Zeitung hin nahm ich dann meine Zuflucht zu Scotts Emulsion. Eine Besserung stellte sich sofort ein, indem das Kind einen gesunden ruhigen Schlaf bekam. Bald verschwand auch der Husten, das Kind wurde im allgemeinen viel kräftiger, und jetzt hat es volle rote Bäckchen und fängt an zu laufen. Auch das weitere Zahnen hat sie ohne jede Störung überstanden, während sie bei den ersten Zähnen fast dem Tode verfallen war. Ich kann das Präparat nur aufs beste empfehlen.

Hochachtungsvoll

(gez.) Kaspar Herold und Frau.

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich im großen an Apotheken und Großhandlungen verkauft, und zwar nie lose nach Gewicht oder Maß, sondern nur in versiegelten Originalflaschen in Karton mit lachsfarbigem Umschlag, der unsere Schutzmarke (Fischer mit großem Dorsch auf dem Rücken) trägt. Scott & Bowne, Ltd., Frankfurt a. M.

Bestandteile: Feinster Medizinal-Lebertran 150,0, prima Glyzerin 50,0, unterphosphorigsaurer Kalk 4,3, unterphosphorigsaures Natron 2,0, pulv. Tragant 3,0, feinster arab. Gummi pulv. 2,0, destill. Wasser 129,0, Alkohol 11,0. Hierzu aromatische Emulsion mit Zimt-, Mandel- und Gaultheria-Oel je 2 Tropfen.

Eine wichtige Erfindung für Raucher.

Von Professor Dr. **M. Schmidt.**

Eine höchst anziehende Sage leitet den Ursprung der Tabakpflanze aus dem Blute Mohammeds her, das der Prophet, von einer Schlange gebissen, mit dem ausgesogenen Gifte auf den Boden spie. Die Mohammedaner pflegen daher von dem Wunderkraute zu sagen, daß es die Bitterkeit des Schlangenzahnes mit der Milde des Blutes des Propheten mische. Aber nicht bloß im Orient, sondern auch im Occident, wie überhaupt bei allen Kulturvölkern hat der Tabak einen außerordentlichen Einfluß auf das Leben gewonnen. Man könnte heute ohne Uebertreibung behaupten, daß die Verlegenheit viel größer sein würde, wenn plötzlich seine Bezugsquellen stockten, als die es war, welche während des nordamerikanischen Bürgerkrieges durch die Baumwollennot hervorgerufen wurde. Obgleich der Tabaksverbrauch nicht die allgemeine Verbreitung hat, wie die der Baumwolle, so ist derselbe doch in einer solchen Weise mit dem allgemeinen Wohlbefinden seiner ungezählten Verehrer verbunden, daß jede Behinderung die davon Betroffenen in die größte Aufregung versetzen würde. Der Tabak ist heute nicht mehr Luxusartikel, sondern ein zu den Bedürfnissen gehörendes Genußmittel. Er ist ein Faktor im sozialen Leben, dessen hygienische und physiologische Einwirkung auf den menschlichen Körper nicht unterschätzt werden darf.

Unter allen Bestandteilen des Tabaks haben die größte Bedeutung das Nikotianin, von dessen Gehalt die Feinheit der Tabaksblätter abhängt, und das Nikotin, welches hauptsächlich die schädigende narkotische Wirkung ausübt und in verschiedenen Tabakssorten in sehr verschiedenen Quantitäten vorhanden ist. Seine, für darauf reagierende Personen, gefährlichen und höchst giftigen Eigenschaften sind bekannt, und viele Raucher standen schon vor der Wahl, ihrem liebsten Genuß zu entsagen, oder ihre Gesundheit zu untergraben! Seitdem der schädliche Einfluß des Nikotins festgestellt war, hat man auch mit allen Mitteln der Erfahrung und Wissenschaft dahin gestrebt, diese Wirkung aufzuheben, ohne jedoch dabei dem Tabak seine charakteristische Eigenart zu nehmen, wie es z. B. bei den sogenannten „nikotinfreien oder nikotinarmen Zigarren" geschieht. Mit Hilfe der im 19. Jahrhundert so wunderbar fortgeschrittenen Wissenschaft mußte dies für die gesamte Menschheit geradezu bedeutsame Problem schließlich gelöst werden können. In der Tat gelang es dem auf medizinischem Gebiete hochverdienten Forscher, dem kürzlich verstorbenen Universitäts-Professor Geheimrat Dr. Gerold in Halle, nach zahlreichen, fast ein Menschenalter hindurch fortgesetzten Versuchen, denen ein sorgfältiges Studium der Behandlung des Rohtabaks und der Anfertigung von Tabaksfabrikaten in großen Fabriken vorangegangen war, das ersehnte Ziel zu erreichen. Es geschah dies, indem er das Nikotin durch eine einfache Präparation der Rohtabake in unlösliches gerbsaures Nikotin verwandelte und im Zusatz einer Abkochung von Organum vulgare ein physiologisch absolut sicher wirkendes Antidot entdeckte. Es findet dabei kein Auslaugen statt, wodurch die atherischen Oele, wie sämtliche leicht löslichen Stoffe, die den Tabak erst schmackhaft, aromatisch, überhaupt zum Genußmittel machen, vernichtet werden. Im Gegenteil gelangen durch das Verfahren Würze und Wohlgeschmack in gesteigerter Weise zur Geltung, ohne daß der Preis der Fabrikate sich dadurch erhöht. Die Erfindung, welche in allen Kulturstaaten patentiert ist, wurde Wendts Zigarrenfabriken Aktiengesellschaft in Bremen übertragen, welche die danach behandelten Produkte unter dem Namen „Wendt's Patent-Zigarren und -Zigaretten" in den Handel brachten, und dieselben auch in kleinen Quantitäten und in allen Preislagen direkt an die Konsumenten versenden.

Landesbibliothek Oldenburg

Total-Ausverkauf

wegen Aufgabe meines Geschäfts. Mein in allen Teilen sehr reich ausgestattetes Lager in **Uhren und Goldwaren** verkaufe zu ganz bedeutend **herabgesetzten Preisen.**

Es bietet sich eine außerordentlich günstige Gelegenheit, billig einzukaufen.

A. Winckler, Uhrmacher, Achternstr. 32a.

Ohne Unterricht bläst man SOFORT 800 Musikstücke!

„Trompeter von Säkkingen“, „Wer uns getraut“ von Strauß, „Die Post im Walde“, „Das ist das süße Mädel“, „Ich weiß ein Herz“, „Washington-Post“, „Die Garde kommt“, „Cavalleria rusticana“, „Sei gepriesen du lauschige Nacht“, und noch ca. 800 andere ausgewählte Musikstücke bläst **sofort** Jedermann **ohne Studium, ohne Notenkenntnisse,** auf unserer neuerfundenen, 18tönigen, elegant ausgeführten Trompete:

„Das Trombino“

durch bloßes Einfügen der dazu passenden Notenstreifen. Das überall Sensation erregende Trombino kostet mit leichtfaßlicher Anleitung und reichhaltigem Liederverzeichnis:

I. Sorte, feinst vern. m. 9 Tön. M. 5.60
II. „ „ „ 18 „ „ 10.25

Notenstreifen für die I. Sorte 30 ₰
Notenstreifen für die II. Sorte 60 ₰

Alleim-Versand per Nachnahme **zollfrei** durch:

Heinrich Kertész, Wien,
1., Fleischmarkt 18—182.

F. A. Eckhardt, Hofkunstfärberei. Chemische Wäsche.

Oldenburg.
Innerer Damm Nr. 1.
Heiligengeiststraße 7.

Ein gewaltiger Fortschritt ist die

Waschmaschine

System „Kyllburg“ D.R.G.M.

Für Küche und Waschhaus.

Vereinigt **Waschen, Kochen** und **Dämpfen** in der **halben Zeit** mit ⅔ weniger Kraft. Prospekt gratis.

Louis Krauss, Schwarzenberg
No. 157, Sa.

Reinigt das Blut!

Ein ganz vorzügl. vorbeugendes Hausmittel gg. **Hautausschläge,** ererbt oder durch eig. Verschulden erlangt. **Säfteverderbnis, Nieren- u. Blasenleiden, Rheumatismus u. Blutandrang** nach dem Kopfe, ist der wirklich vortreffliche

Vulneral-Blutreinigungs-Tee

ges. gesch., 2 gold. Med. Viele Dankschreiben. Paket 50 ₰, 5 Pakete 2 M., 25 Pakete 7.50 M., 100 Pakete 25 M. Unter 5 Pakete wird nicht versandt. Nur echt zu beziehen durch Apotheker **Grundmann,** **Berlin SW., Katzbachstraße 10.** 1 Flasche Rheumatismusöl 1 M. 100 Flaschen 50 M.

L'estomac

ärztlicher Magenbitter,
ist und bleibt
der beste Bitterlikör.

Vertreter:
Herr
Joh. Woltje jr.
Oldenburg i. Gr.,
Steinweg 3a.

Kleiner Hof

b. Hambg., 150 Morg. best. Ländereien, **neue herrschaftl.** Gebde., 4 Pfde., 18 Kühe, 18 Schweine, **Milchvkf. u. Hambg. f. ca. 8000 M. p. a.** f. 65 000 M. m. 12 000 Anzl. z. vkfn. **Grundstück m. Gastwirtschaft,** neue Gbde., gr. Saal, **Umsatz ca. 10 000 M.** m. Inv. f. 30 000 M. m. 6000 Anzl. z. vkfn. Näh. **J. Höppner, Hamburg,** Schanzenstr. 48.

Verkauf einer Wirtschaft und Handlung.

Eversten. Eine vor dem Heiligengeisttore im Stadtgebiet belegene

Wirtschaft mit Handlung

habe preiswert zu verkaufen. Das Haus ist neu und komplett eingerichtet. Es ist ein Gemüsegarten vorhanden, welcher als Bauplatz abgetreten werden kann.

Die Lage ist günstig, der Umsatz bedeutend.

Der Kaufpreis kann zum größten Teile stehen bleiben.

Eventuell ist Verpachtung nicht ausgeschlossen.

Georg Schwarting.

Guter Onkel!

Welche Schokolade ich am liebsten esse? Welche Frage! Hartwig u. Vogels Tell-Schokolade. Seit Jahr und Tag genieße ich sie und finde, sie mundet in letzter Zeit geradezu vortrefflich, hinterläßt einen angenehmen Nachgeschmack und man ißt sich nie über daran.

Du wirst mich doch nicht etwa zum Geburtstag damit überraschen wollen?

Ovelgönne. Zu verheuern 3 zu Oldenbrok-Altendorf belegene **Weiden,** gr. 4, 6 und 9 Jück, zum Weiden.
Reinh. Gräper.

Osternburg. Zu verk. ein **Pferd.** Langenweg 53.

Vereins- u. Vergnügungs Anzeigen.

Donnerschwee. Zum Krahnberg.

Sonntag, den **13.** Dez.:

Großer Gesellschaftsabend.

Programm reichhaltig und neu. Anfang 7 Uhr. Entree 30 ₰.
Hierzu ladet freundlichst ein
Fr. Eilers.

Abends: Mockturtle.

Café Central,

früher **Café Bauer.**

Am Sonntag, 6. Dezbr.:
Grosses

Extra-Konzert

ausgeführt von der mit vielem Beifall aufgetretenen **1. Oldenburgischen Knabenkapelle** unter persönlicher Leitung ihres Kapellmeisters **J. D. Huntemann.**
Anfang 5 Uhr. Entree 30 ₰.
Hierzu ladet freundlichst ein
Hch. Krey.

Eversten.

Zur fröhlichen Wiederkunft.

Sonntag, den 29. November 1903:

Grosses Konzert

verbunden mit
humoristischen Vorträgen.
Anfang **6** Uhr.
Hierzu ladet freundlichst ein
E. Schmidt.

Neu! Neu!

Nadorster Krug.

Bei Herrn **G. Theilmann** findet am Sonntag, den 29. November, eine

große Vorstellung

statt; erste nachm. 4 Uhr: **Kinder- und Familien-Vorstellung;** abends 8 Uhr: **Hauptvorstellung.** Montag findet die **letzte Vorstellung** statt.

Preise der Plätze: 1. Platz 75 ₰, 2. Platz 50 ₰, Stehplatz 30 ₰. Kinder zahlen auf allen Plätzen die Hälfte.

Zur Nachmittagsvorstellung: 1. Pl. 20 ₰, 2. Pl. 15 ₰ u. 3. Pl. 10 ₰.

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein
Die Direktion: Ackermann.

Tierschutz-Verein Oldenburg.

Mitglieder-Versammlung

am Dienstag, den 1. Dezbr. ds. Js., abends 8 Uhr, im Hotel Graf Anton Günther.

Tagesordnung:

Feststellung der Satzungen, Wahl des Vorstandes u. freie Besprechung.

Eingeladen sind sämtliche Mitglieder und diejenigen Damen und Herren, welche dem Verein beitreten wollen.

Der provisorische Vorstand.

Hotel zum Lindenhof.

Sonntag, den 29. November: **Großes Konzert** mit **komischen Vorträgen** unter Mitwirkung des Dilettanten-Vereins.
Anfang 6 Uhr. Entree 30 ₰.

Der Vorstand. Hinrich Pape.

Halt! Halt! Halt!

Hotel deutscher Kaiser.

Inh. Paul Lochmann.

Während der Adventszeit: Jeden Sonntag, Anfang 4½ Uhr:

Weihnachtsbasar

Konzert, ausgeführt von 2 Musikkapellen.

Neu! Panorama. Neu!

Ein Blick in die Unterwelt.

Katzero, der Brandstifter von Büsum.

Patentierter Kraftmesser-Automat. Chinesisches Ringwerfen. Verkaufsbuden. Schießbuden. Musikpavillon.

Wintergarten, einzig in seiner Art.

Entree 20 Pfg.

Es ladet freundlichst ein
Paul Lochmann.

Drielaker Hof.

Sonntag, den 29. November:
Großes

Preisschiessen.

Hierzu ladet freundlichst ein
G. Barkemeyer.

Landwirtschaftl. Nutzgeflügel-Zucht-Verein Ohmstede.

Zum **Besuch** der **Ausstellung** treffen die Mitglieder am **Sonntag, den 29. d. Mts., nachmittags 2 Uhr, in Doodts Lokal** zusammen.

Der Vorstand.

Klub „Victoria“.

Sonntag, den **29.** d. Mts.:

Großer Gesellschaftsabend

im Lokale des Herrn **G. Müller,**
„Odeon“ in Eversten.
Kassenöffnung 6½ Uhr.
Anfang präzise 7 Uhr.
Entree 30 Pfg.
Es ladet freundlichst ein
Der Vorstand.

!! Achtung !!

Meyers Restaurant,
Heiligengeiststraße.
Sonnabend, Sonntag und Montag:

Großes Konzert

der beliebten Ungarischen Magnaten-Kapelle. Direkt. Gustav Silagi.
Anfang ½8 Uhr. Entree frei!
Sonntag vormittag von 11½—2 Uhr:
Frühschoppen-Konzert.
Entree frei!!
Hochachtungsvoll
Vertr. **Gustav Albrecht.**

Panorama
Markt 12a.

Der Rhein

von Mainz bis Köln.
2. Pracht-Zyklus.

Wiederholungen finden nicht statt.

Gustav Frohns, Osternburg.

Am **Sonntag, den 29. Novbr.:**

Grosses Konzert,

ausgeführt von der **Kapelle des Oldenbg. Dragoner-Regiments Nr. 19,** unter persönl. Leitung des Herrn Musikdirigenten Feuße.

Anfang **8** Uhr. Eintritt **30** ₰.

Zu zahlreichem Besuche laden ergebenst ein
Feuße. Frohns.

Abonnements-Billets haben Gültigkeit.

Jaderberg.

Zu der am Sonnabend, 5. Dezbr., stattfindenden

Kohlpartie

lade ergebenst ein.
Aug. Backhaus.

NB. Präzise 2 Uhr wird serviert.

Matador neueste Sekt-Marke von **Kloss & Foerster.**

Gemüse-, Frucht-, Fleisch- und Fisch-Konserven in großer Auswahl empfiehlt **Diedr. Auffarth,** Baumgartenstraße Nr. 3.
Telephon Nr. 529.

Landesbibliothek Oldenburg

Winterpaletots, Ulster und Joppen

für

Herren, Jünglinge u. Knaben

in

unerreicht größter Auswahl

kauft man — **vorteilhaft** — in dem **Spezial-Geschäft** von

Grösste Auswahl am Platze.

Oldenburg, Achternstr. 31 Ecke Ritterstr.

G. F. Eiben,

Brake, Breitestr. 26.

Bitte meine Schaufenster zu beachten.

Nur gute, sich vorzüglich tragende Qualitäten.

Nicht träufelnde

Baumlichte.

Hammonia-Kerzen.

Hammonia-Kerzen.

Nicht träufelnde

Baumlichte.

Christbaumschmuck

Die reizendsten Neuheiten der Saison.

Besser u. billiger wie jedes auswärtige Angebot.

Große Auswahl in passenden

Weihnachts-Geschenken.

Drogenhandlung von

Apotheker **E. Sattler**, Haarenstr. 44.
Fernspr. 356.

Ausverdingung.

Westerstede. Die Vormünder des minderjährigen **Gustav Deye** von **Edewecht** lassen

Donnerstag, den 3. Dezember,

dem Tage des Holzverkaufes, vormittags 11 Uhr in dem zu Viehdamm fast unmittelbar an der Chaussee belegenen sogen. „großen Busche" des Mündels

das Ausheben einiger 1000 Mtr. Gräppen

öffentlich mindestfordernd ausverdingen.

Versammlung in **Hempens Wirtshause** zu Viehdamm.

E. Wettermann, Aukt.

Prima feinste

Speise-Kartoffeln

(Magnum bonum)

empfiehlt zu d. **billigsten** Tagespreisen

K. Brokop, Kurwickstr. 26.

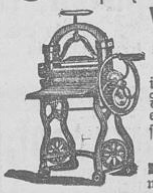
Ein fast neuer

Handwagen

weit unterm Preis zu verkaufen.
Gottorpstraße 2a.

Waschmaschinen,

Wringmaschinen



sowie **Zeugrollen**

in den neuesten Konstruktionen. Für jede Maschine volle Garantie eventuell Zurücknahme. Die so sehr beliebten

Waschmaschinen

für Mk. 16.— sind jetzt wieder am Lager.

Fernsprecher 523. **B. Fortmann & Co.,** Langestrasse 21.

Dorschlebermehl,

gesundes leicht verdauliches **Kraftfutter** für Schweine, Pferde und Geflügel, 48,56 % Protein (Eiweiß), hoher Phosphat- und Salzgehalt. Beste Erfolge, spez. bei Knochenkrankheiten! Zu haben bei: **C. Neynaber**-Elsfleth, **G. Bode**-Dedesdorf, **Joh. Mehrens**-Oldenburg, **Emil Klöver**-Etzhorn, **J. G. Hashagen**-Zwischenahn, **F. L. Wallrichs**-Westerstede, **H. Wulff**-Strückhausen, **H. A. Cordes**-Schwei, **G. Frerichs**-Norderschwei, **H. Bruns**-Westerburg, **Fr. Arnken**-Wardenburg, **G. Wohlers**-Delmenhorst, **H. Engelbart**-Ganderkesee, **Wilh. Köster**-Ovelgönne, **Th. Renken**-Frieschenmoor, **Joh. Tanne**-Loyerberg.

Oskar Neynaber & Co., Geestemünde u. Loxstedt.

Der beste Butterersatz ist unsere

·LLOYD·

Margarinewerke „Union" G. m. b. H. zu Wunstorf.

Wichtig für Moor- u. Ziegeleibesitzer.

Größerer Posten **Schienen** mit **Wagen** soll billig verkauft werden. Offerten unter Chiffre **S. 74** an die Exped. d. Blattes.

Zu verk. ein gut erh. gr. Kochherd sowie ein Waschkessel.
F. Focke, Rosenstr. 2.

Zu verk. gut erh. **Zither** m. Schule u. Kasten. Bloherfelder Ch. 33.

Zu verkaufen ein gebr. **Kinderwagen.** Nadorsterstr. 55 oben.

Verf. hochf. **Zentrifugenbutter**, a 1.15, **Landbutter**, a 1.05 ℳ per Pfund in Postlisten franko gegen Nachnahme.

Engelke & Beinert, Norwillkischken p. Szillen (Ostpr.)

Patent Bureau W. Michaelis, Kiel erwirkt und verwertet Patente aller Länder. Prosp. u. Ausk. kostenfr

---

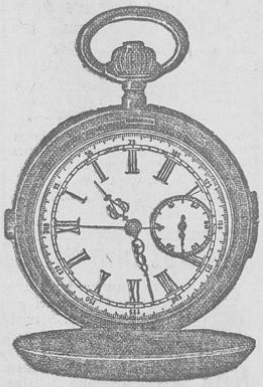
Ein gut erhalt. **Sofa** zu verkaufen. Lindenstraße 36 unten.

Uhrenhaus

von

G. D. Wempe,

Uhrmacher, Oldenburg.



Wer Bedarf hat in

Taschen- oder Wanduhren,

der besichtige meine Schaufenster.

Besehen u. kaufen ist eins

Ich biete die **größte Auswahl am Platze in jeder Preislage** und trage jedem Geschmack Rechnung.

Spezialität:

„Präzisions-Uhr G. D. Wempe"

(Mit meinem Namen.)

Reelle mehrjährige Garantie!

Reparaturen

werden in eigener Werkstatt von tüchtigen erfahrenen Gehilfen unter meiner Aufsicht ausgeführt.

G. D. Wempe.

Grosse Freude!

bereiten unsere Kielen-fortimente Nr. III und IV: **Glas-Christbaumschmuck**, enthaltend prachtvolle und Dekorationen in bemalter, farbigglänzender, farbigmatter und versilberter Ausführung als: Brillant-Gieß- u. Augenkugeln, Luftballons, Glöckchen, Phantasiesachen, Naturfrüchte wie: Aepfel, Birnen, Trauben rc., hochelegante **Baumspitze**, Vögel mit Naturfedern, **Brillantreflexe**, künstliche Tiere wie: **Eichhörnchen, Fische** rc. Viele mit Chenille u. Silberdraht übersponnene Neuheiten. Außerdem enthalten die Sortimente Nr. III u. IV: **ein mit künstlichen Glasfrüchten prachtvoll garniertes Feuchtkörbchen, ein Erdbeerkästchen mit künstlichen Glasfrüchten, eine Krippe mit dem Jesuskind.** Wir offerieren zu folgenden Spottpreisen: **Sortiment Nr. III**, enthaltend 8 Kartons mit 80 Stück nur gröss. Sachen **zu M. 3.—**, **Sortiment Nr. IV**, enthaltend 16 Kartons mit 170 Stück nur extr. Sachen **zu M. 6.—** franko inklusive Verpackung in Holzkiste. (Für Liebhaber kleinerer Sachen, wie Perlen und Glaszapfen, empfehlen wir **Sortiment Nr. II zu M. 5.—** franko, enthaltend 310 Stücke in verschiedenen Größen.)

Thiele & Greiner, Hoflieferanten, **Lauscha** (S.-M.).

Allerhöchste Anerkennung Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin.
Langjährige, ständige Lieferung an den Kaiserlichen Hof.
Größtes Versandhaus der Branche mit eigener Postpaketabfertigung.

NEUE ERFINDUNG!

Deutsches Reichspatent Nr. 115171.

Kein Atshma mehr

mit BIERs antiasthmatischem Kegel und Zigaretten.

Hauptniederlage: Andreae & Co., Hirsch-Apotheke, Hannover.

Zu verkaufen ein gut erhaltener **Ofen.** Baumgartenstr. 5.

Kommode u. 2schl. Bettstelle, wenig gebr., **billig** zu verk. Damm 7.

Verantwortlich: Wilhelm v. Busch als Chef-Redakteur; für den Inseratenteil: J. Reploeg. Rotationsdruck und Verlag: B. Scharf, Oldenburg.

Landesbibliothek Oldenburg

4. Beilage

zu № 277 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Sonnabend, den 28. November 1903

Vorlagen aus der Landessynode.

Eine der selbstverständlichsten Forderungen, die seit langer Zeit vergebens erhoben ist, enthält die Organistenpetition an die Synode. Sie lautet:

Ergebenste Bitte der evangelischen Organisten des Herzogtums Oldenburg, betr.

1. Befreiung von den niederen Küstergeschäften.
2. Erhöhung des Organistengehalts.
3. Mitgliedschaft des Organisten im Kirchenrat seiner Gemeinde.

Die evangelischen Organisten des Herzogtums Oldenburg haben sich zur Förderung ihrer speziellen Interessen zu einem Organistenverein zusammengeschlossen und den Unterzeichneten, Organisten Probst zu Eckwarden, zu ihrem Vorsitzenden gewählt.

Im Auftrage des Organistenvereins bittet der Unterzeichnete ganz ergebenst:

„Hohe Landessynode wolle erwirken, daß

1. die Organisten von den niederen Küstergeschäften, als da sind: Läuten, Betglocke ziehen, Glocken schmieren, Uhr aufziehen, Kirche reinigen, Fenster waschen, Kronleuchter und Altargeräte putzen, Kirchhofspfade reinigen, Schnee schüppen, Tor und Türen schließen, Nummern abholen und anstecken, Klingelbeutel tragen, bei Kollekten Becken aufstellen und zurückbringen, Leichen zu Grabe geleiten usw., befreit werden, und daß ihnen auch die Verantwortung für prompte Ausführung der genannten Geschäfte erlassen werde.

2. Daß dem Organisten nur diejenigen Geschäfte auferlegt werden, die unmittelbar zum Gottesdienst gehören, als Orgelspielen, Vertretung des Pfarrers, falls derselbe verhindert ist, durch Lesegottesdienst oder bei Beerdigungen durch Gebet am Grabe, Pflege des Kirchengesanges durch Einübung der Choralmelodien, welche beim Gottesdienste gesungen werden sollen.

Anmerkung. Die betreffenden Nummern könnten ihm zu dem Zwecke am Sonnabendmorgen von dem Pfarrer durch den Kirchenboten zugestellt werden.

3. Daß das Organistengehalt auf 500 Mark erhöht werde; daß ferner ein Mehrertrag der Küster- und Organisten-Einnahme bis zur Höhe von 600 Mark nicht auf den Schuldienst verrechnet werden dürfe.

4. Daß dem Organisten Sitz und Stimme in dem Kirchenrate seiner Gemeinde zuteil werde.“

Begründung ad I und II.

a) Die persönliche Ausführung vieler Küstergeschäfte gefährdet die Gesundheit des Organisten. Nachweislich hat schon mancher Organist durch persönliche Ausführung der betreffenden Geschäfte sich eine schwere Erkältung, wohl gar ein akutes Uebel zugezogen, das ihn vor der Zeit invalide machte, wenn er in der rauhen Jahreszeit frühmorgens, soeben das warme Lager verlassend, in den zugigen Glockenturm eilen mußte, um die Betglocke zu ziehen oder zu läuten, oder wenn er, von anhaltendem Sprechen erhitzt, aus der Schulstube eilen mußte, um eine Leiche zu Grabe zu geleiten, wobei er manchmal in eisigkalter Winterluft auf dem Kirchhofe zu singen hat.

Schon das Erklettern der oft recht steilen Turmtreppen zum Zwecke des Läutens oder Uhraufziehens ist, wenigstens für ältere Herren, nicht ohne Gefahr.

Freilich ist es dem Organisten gestattet, manche der niederen Küstergeschäfte durch andere Personen verrichten zu lassen, doch nicht jedem stehen dienstbare Kräfte zur Verfügung.

Mancher, der die Arbeiten nicht selbst verrichten kann, muß dieselben durch Fremde verrichten lassen, die aber oft so hohe Forderungen stellen, daß dem Betreffenden dadurch ein recht großer Teil seines kirchlichen Einkommens, stellenweise bis zu 200 Mark, verloren geht. Recht viele Organisten können einen solchen Ausfall in ihrer Einnahme nicht ertragen und sind gezwungen, trotz der damit verbundenen Gefahr und Anstrengung die Arbeiten selbst zu übernehmen.

b) Es dürfte nicht mehr zeitgemäß sein und der Würde des Lehrer- und Organistenamtes nicht mehr entsprechen, daß sein Inhaber zu Diensten für die Gemeinde gezwungen wird, die jeder, auch der geringste Arbeiter, ebensogut, ja noch besser verrichten kann als er. Arbeit schändet zwar keinen Menschen, doch ist es ein großer Unterschied, ob man für sich selbst solch niedere Arbeiten verrichtet, oder ob man dazu gezwungen wird.

In neuerer Zeit haben manche Länder Deutschlands ihre Organisten von den niederen Küstergeschäften befreit, ja, in einigen Ländern (z. B. Baden, Hessen-Darmstadt) ihnen sogar verboten, fernerhin solche Geschäfte für Geld zu übernehmen.

Auch in unserem Lande ist die Küsterinstruktion aus dem Jahre 1873 schon vielfach durchbrochen, indem manche Gemeinden die betreffenden Geschäfte ganz oder zum Teil für Rechnung der Kirchenkasse anderweitig besorgen lassen. 16 Gemeinden haben es ohne irgendwelchen Gehaltsabzug getan, 8 Gemeinden haben für die Ablösung freilich einen Abzug von 15 bis zu 335 Mark gemacht; einige Gemeinden zahlen ihren Organisten einen Zuschuß zu den Kosten des Läutens; die Mehrzahl der Gemeinden hält an dem Buchstaben des Gesetzes fest.

Zum Beweise, wie schwer die Belastung mit den niederen Küstergeschäften von den Lehrern empfunden wird, möge der Umstand erwähnt werden, daß in neuerer Zeit manche junge Lehrer sich des Orgelspiels nicht befleißigen, weil sie wegen der leidigen Küstergeschäfte nicht Organisten werden wollen, daß ferner manche Organistenstellen verhältnismäßig recht jungen Lehrern verliehen werden; ja, es kommt mehrfach vor, daß Lehrer die Organistenstellen wieder aufgeben und sich an eine Lehrerstelle ohne Organistendienst oder an eine Nebenlehrerstelle mit Hauptlehrergehalt versetzen lassen.

c) Der niedere Küsterdienst gibt leider recht oft Veranlassung zu Reibereien und Streitigkeiten zwischen Pfarrern und Lehrern, wodurch leider Ansehen und der Erfolg ihrer Wirksamkeit in der Gemeinde geschädigt werden.

d) Die Schule wird direkt dadurch geschädigt, daß der Lehrer-Organist seine Kräfte zersplittern muß. In größeren Gemeinden muß er häufig die Schule verlassen, um an einer Beerdigung teilzunehmen, bei welcher er gar oft, da das Singen bei Leichenbegängnissen mehr und mehr abkommt, nur eine stumme Rolle zu spielen hat. Die Kinder sind während dieser Zeit sich selbst überlassen, oder, falls der Lehrer zum Sterbehause muß, nach Hause geschickt worden.

Zur Motivierung

der unter III ausgesprochenen Bitte, das Organistengehalt möge auf 500 Mark erhöht werden, sei folgendes angeführt:

a) Das Gehalt aller Beamtenklassen ist in den letzten Jahrzehnten, entsprechend den Teuerungsverhältnissen, erhöht worden; das Gehalt der Organisten und Küster ist ganz auf dem alten Standpunkt geblieben, ja sogar noch geringer geworden, da die Ausverdingung einzelner Küstergeschäfte an Arbeiter gegenwärtig weit größere Ausgaben erfordert als früher.

b) Die Anforderung an die Vorbildung und fachmännische Tüchtigkeit der Organisten sind nicht unbedeutend gesteigert worden. Der Organist hat sich auf sein Orgelspiel bei Gottesdiensten ebensowohl vorzubereiten, wie der Lehrer auf seine Schulstunden.

c) Der Lehrer-Organist wird ganz besonders dadurch angestrengt, daß er auf manche Ferien, die den übrigen Lehrern zu teil werden, fast verzichten muß, namentlich betrifft dies die Weihnachts-, Oster- und Pfingstferien.

Da eine große Zahl der jüngeren Lehrer nicht mit der Orgel vertraut ist, so ist es für manchen Organisten mit großen Schwierigkeiten verknüpft, einen Stellvertreter zu beschaffen; infolgedessen ist der Organist fast stets an die Scholle gebunden.

Aus vorstehenden Gründen ist der Organistenverein der Ansicht, daß eine Honorierung des Organistendienstes mit 500 Mark wohl nicht als zu hoch gegriffen erscheinen dürfte. Der Wunsch, daß die Küster- und Organisten-Einkünfte bis zum Betrage von 600 Mark nicht zum Lehrergehalt eingerechnet werden dürften, sondern voll und ganz dem Inhaber der Stelle zufließen möchten, läßt sich dadurch rechtfertigen, daß diese Einkünfte doch ursprünglich aus Kirchenvermögen herstammen, später aber der Kirche entzogen und in mehr oder weniger hohen Beträgen, in einem Falle sogar 990 Mark, von den Kirchenschulachten zum Lehrergehalte hinüber gerechnet wurden. Die Kirchenschulachten haben außerdem noch den Vorteil, daß sie zu den Kosten der Wohnung für ihren Hauptlehrer nur ein Drittel beizusteuern haben.

4. Die Bitte, man möge dem Organisten Sitz und Stimme im Kirchenrat seiner Gemeinde verleihen, ist dadurch veranlaßt, daß von Gesetzes wegen auch dem Hauptlehrer Sitz und Stimme im Schulvorstand verliehen ist. Wie hier der Lehrer oft recht segensreich für die Interessen der Schule tätig ist, so könnte der Organist im Kirchenrat auch für kirchliche Interessen manchmal mit bestem Erfolge eintreten. Pfarrer und Organist würden durch ein neues Band noch enger verknüpft zu einem gemeinsamen segensreichen Streben für das Wohl der Kirche und der Gemeinde.

Eckwarden. 1903 Oktober 14.

gez. F. Probst,
als Vorsitzender des Oldenburg. Organistenvereins.

Vermischtes.

Poesie und Wirklichkeit. Im Theater von Monza passierte kürzlich ein eigenartiger Vorfall. Der dritte Akt des „Rigoletto“ ging zu Ende, und einer der Sänger, Giovanni Scatton, der den Herzog von Monteran darstellte, trat, nachdem er Rigoletto verspuckt und den Herzog von Mantua beleidigt, hinter die Kulissen, um den Wachen ausgeliefert zu werden, wie es das Stück vorschreibt, als er sich plötzlich einem Wächter der öffentlichen Sicherheit gegenübersah, der mit einem Haftbefehl versehen war und kam, um ihn wirklich und im Ernst zu verhaften und ins Gefängnis zu führen. Scatton, der abends auf der Bühne tätig war, unterhielt am Tage einen Juwelenhandel, und er war wegen betrügerischen Bankerotts angeklagt.

Drei Offiziere des Dampfers „Kaiser Wilhelm II.“ in Haft. Unter dem 17. November berichtet die „N. Y. Staats-Zeitung“: Wenn der Norddeutsche Lloyd-Dampfer „Kaiser Wilhelm II.“ heute die Rückfahrt nach Bremen antritt, werden wahrscheinlich anstatt der sieben Offiziere nur fünf an Bord sein, und auch der Proviant- und Zahlmeister W. v. Trümbach wird fehlen. Der zweite Offizier O. Juranj und der vierte Offizier A. Kirchhof, sowie v. Trümbach wurden nämlich vorletzte Nacht in Hoboken wegen angeblichen Angriffs auf den Dockwächter Martin Krum und wegen Widerstandes bei der Verhaftung festgenommen und unter je 500 Dollars Bürgschaft zum Prozeß festgehalten. Die Offiziere hatten Sonntag abend zwei Herren und drei Damen nebst einem Knaben zu Besuch, und als die Gesellschaft kurz nach 10 den Dampfer verließ, entdeckte einer der Herren, daß er einen Ueberzieher an Bord gelassen hatte; er ging daher mit Herrn Juranj aufs Schiff zurück, und da sie lange auf sich warten ließen, wollte auch Herr v. Trümbach mit den Damen auf den Dampfer zurückkehren, um nachzusehen, was aus den beiden geworden. Der Wächter Krum vertrat ihnen aber den Weg und erklärte, er dürfe nach 5 Uhr keine Damen an Bord lassen. Trümbach kehrte allein aufs Schiff zurück, fand die anderen Herren, und die drei Offiziere brachen aber — schauen Sie einmal in unser Innerstes. Da fließt etwas von dem glühenden Innern des Aetna.“

Die Kapuzenmänner.

Eine Geschichte aus Palermo von Alfred Friedmann.

(Nachdruck verboten.)

„Sie war eine jener wenigen Frauen,“ sagt Don Romeo Marana mit Tränen in den Augen, „die man nicht aufhört zu lieben. Sie hieß Madonna Costanza. War sie verheiratet oder frei? Ich weiß es nicht. Sie war ein Weib. Sie war das Weib, die Vereinigung aller weiblichen Eigenschaften, die wir Männer an unserem Gegner und Widerpart, dem anderen Geschlecht, so sehr lieben. Sie war die Schönheit und die Güte. Wenn ich hinzufügen würde: und der Geist, so würde ich übertreiben. Aber das war gut so. Denn eine Frau, die einen immer auf dem qui vive hält, der wir stets Geistvolles entgegnen müssen, ermüdet. Und ich selbst muß sparsam sein mit meinen geistigen Gaben.“

Ich unterbrach ihn mit einer Geste des Widerspruchs, denn Don Romeo Marana war außergewöhnlich klug.

„Lassen wir das, nicht um mich handelt es sich, sondern um Dona Costanza.“

Es war an einem Karfreitag. Ein paar Tage hatte ein Wind, halb Scirocco, halb Levante, den weißen Kalkstaub der Via Mariano Stabile zu Wolken aufgewirbelt, ähnlich denen, die vom Monte Cuccio nach dem Vorgebirge des Pellegrino und dem Kap Zaffarano zogen.

Die Costanza wohnte in einem ganz niedrigen Erdgeschoß — Sie wissen ja, man kann unsere Damen sich herauslehnen und mit der Hand fast die schweren Quaderplatten des Trottoirs berühren sehen, wenn sie etwa durch Zufall oder mit Absicht ein feines Battisttüchlein hinabfallen lassen. Die Fenster haben grüne Doppelläden, und rückwärts liegt meistens ein Garten. In dem der Costanza blühten eben Frühlingsblumen, Mimosen, Glycinen und Crocus. Die Paläste sind äußerlich denen von Bologna, Genua, Venedig oder Padua nicht vergleichbar; aber der Luxus ist, wie bei den Orientalen, im Innern! Auch die Menge, die sich in unseren Straßen drängt, ist nicht so geräuschvoll und dicht, wie die, die sich auf der Chiasa hinauf zu nach der Via Toledo, jetzt Via Roma, drängt,

Hier stützte Don Romeo Marana seinen Arm auf das Marmortischchen des Teatro Massimo, in dem wir uns befanden. Die erregte Menge war wieder auf ihre Plätze zurückgeeilt, wo sie alles, was die so beliebte Diva Virginia Guerrini mit ihrem Partner Carlo Barrera sang, sich wiederholen ließ! So zog sich die Vorstellung bis gegen 2 Uhr hin. Acht Tage vorher hatte die Bellincioni die „Traviata“ gesungen, ihre besten Jugendtöne wiederfindend, und da hatte ich Don Romeo Marana kennen gelernt. Das Geschick ließ uns auf zwei Sitzen neben einander zusammenkommen. Er redete zuerst mit mir, geriet über die verführte Gemma-Violetta außer sich und überschüttete mich mit einer Flut von interessanten musikalischen und palermitanischen Details. Er war auch in Deutschland gewesen und sprach mit gedämpftem Enthusiasmus von Berlin. Er bat mich, nachdem die Violetta Bellincioni ihren letzten Seufzerton verhaucht, noch in seinen Klub zu kommen, und führte mich eine ganze Woche in alle Kirchen, auf alle Berge.

Er belehrte mich an der reizenden Vorhalle des Kirchleins Santa Maria della Catena, nahe beim Golf, wie aus den saracenischen gedrückten Bogen der normannische Rundbogen und noch später der gotische Spitzbogen wird. Die Wunder des Domes der heiligen Rosalia erinnerten mich an sonnige Stunden auf dem Kreml in Moskau, der auch solche Zinnen, Farben, lasurierte Kuppeln kennt. Mein Führer geriet in eine komische Wut, als wir in einem der ältesten Bauwerke Palermos standen, der „Martorana“, 1143 vom Admiral Rogers des Zweiten: Georgios von Antiochien, der Maria gestiftet. Dort sind so herrliche Mosaikbilder zu sehen, wie in dem Stolz Palermos, der Capella Palatina im Königsschloß, und wie in Ravenna. Und eine andere edle Dame, auch eine Martorana, ließ 1684 die mittlere der drei runden Apsiden zerstören und all die goldene Mosaikpracht durch geradezu ohren- und augenzerreißende, schreiende, geschmacklose, barocke Chorkapellen ersetzen! So etwas und die noch sichtbaren Hammerschläge der Bilderstürmer gegen die Fresken in San Giovanni Eremita, konnte Don Romeo erbosen.

Er zeigte mir das wunderbar heimliche Plätzchen der „Cisa“, wo die Normannen Ornamente gedichtet, wo ein Quellchen leise Verse eines toten Dichters murmelte.

Alles das ließ ich noch einmal an mir vorüberziehen, um Don Romeo nicht in seinem Schmerze zu stören. Es waren keine unmännlichen Tränen, die ich zwischen seinen weißen Händen durchsickern sah.

Nun begann er plötzlich wieder, sich ermannend:

„Also an einem Karfreitag war's. Der Wind hatte heftigen Regen gebracht, der in Stößen kam und nachließ. Wir erwarteten die Prozession, Costanza und ich, und gingen manchmal aus dem niederen Erdgeschoß in den Garten. Dort betäubte fast der Duft junger Orangenblüten, und wie ölglatt gepinselt, sahen nach der Wasserflut die Sagopalmen, die Dracänen, das Zuckerrohr, die Oleander und Laurustini aus.

Das Wirbeln der mit schwarzem Flor umhüllten Trommeln meldete uns das Herannahen der Prozession. Wir standen hinter dem Vorhang des niederen Fensters, wo wir nicht gesehen werden konnten. Chorknaben und Mönche, scharlachrot bekleidet, goldbetreßte Pagen mit gepudertem Haar aus der Zeit der Bourbonen, geharnischte Ritter mit blechener Rüstung, gesenktem Visier, der Mondhaube, die Lakaien der Kirchenfürsten, der Karren mit dem Glaskasten, darin der tote Jesus auf weißem Bette liegt; der goldstrotzende Wagen der Madonna Maria — die Mönche mit den Marterwerkzeugen, die unheimlichen weißen Kapuzenmänner, die alle einander gleichen, nicht von einander zu unterscheiden! Und dann das Volk!“ Hier hielt Don Romeo Marana einen Augenblick inne, wie von seinen Erinnerungen überwältigt.

„Zwei Züge trafen aufeinander, und die ganze Menge staute sich. Das Haus war offen. Ich hatte den linken Arm um die Costanza geschlungen und preßte sie fest an mich. O, wie schön war sie an jenem Tage! Wenn sie ihre großen Augen zu mir aufschlug . . .

Da trat plötzlich einer jenen weißen Kapuzenmänner, von denen man nur die Augen sieht, bei uns ein. Er setzte sich ungeniert zu uns und fing ein Gespräch an. Costanza schien die Stimme zu kennen. Sie antwortete, wie eine Weltdame, die sie war. Und der Weiße ging. Ich zog sie in meine Arme und fragte:

Landesbibliothek Oldenburg

ten dann ihre Besucher nach der Fähre. Auf dem Rückwege erzählte Herr v. Trümbach seinen Wortwechsel mit dem Wächter, und letzterer wurde vom zweiten Offizier zur Rede gestellt. Es kam zu einem Streite, und als Krum angeblich von den Offizieren angegriffen wurde, gab er ein Signal, das nicht nur den zweiten Dockwächter, sondern auch zwei Polizisten herbeilockte. Das Ende vom Liede war, daß die drei Offiziere verhaftet wurden. Das Nachspiel fand gestern vor dem Richter statt. Krum und der zweite Offizier kamen mit verbundenem Kopfe ins Gericht. Der Offizier behauptete, er sei von Krum zuerst angegriffen worden, worauf er ihm den Knüppel entrissen und zugeschlagen habe. Krum dagegen erklärte, daß er zuerst geschlagen worden sei, und der zweite Wächter bestätigte seine Angaben. Der Richter überwies darauf die drei Offiziere der Grand Jury, und da sich kein Mensch einfand, um Bürgschaft zu stellen, mußten sie ins Gefängnis wandern. Auch die Vertreter des Norddeutschen Lloyd hatten bis heute keine Bürgschaft gestellt.

* Landgericht.

Sitzung der Strafkammer I des großh. Landgerichts vom 26. November, vorm. 9¼ Uhr.

Körperverletzung, Diebstahl und Hehlerei.

Unter dieser Anklage stehen: 1. der Arbeiter Edo Ihmels zu Bant, jetzt in Untersuchungshaft, 2. der Arbeiter Gerh. Oberländer zu Wilhelmshaven. Am 11. Juli d. J. haben beide sich der gemeinschaftlichen Körperverletzung in Bant schuldig gemacht, indem zunächst Oberländer allein den Zimmermann Wilh. Eden aus Wilhelmshaven vom Deiche hinunterstieß, daß er zu Boden fiel, ihm dann mit der Faust einen Schlag in das rechte Auge und fortgesetzt Schläge in das Gesicht versetzte. Sodann hat er in Gemeinschaft mit dem hinzukommenden Ihmels ein gleiches getan. Ihmels ist weiter des Diebstahls beschuldigt, indem er dem Eden eine Uhr mit Kette im Werte von etwa 20 Mk. sowie einen Hut entwendete. Oberländer ist der Hehlerei angeklagt, indem er von Ihmels die gestohlene Uhr und Kette sich geben ließ und sie längere Zeit in der Tasche trug, sodann mit Ihmels in das Pfandgeschäft von Wulf zu Bant sich begab, dort beim Verkaufe der Uhr mitwirkte und den Erlös derselben mit Ihmels teilte. Der Gerichtshof verhängt über beide Angeklagte eine Gesamtstrafe von je 8 Monaten Gefängnis und bringt dem Ihmels 2 Monate der erlittenen Untersuchungshaft in Anrechnung.

Wegen Lotteriebergehens beziehungsweise Betrugs

wurde hierauf verhandelt gegen: 1. den Lotteriereisenden Wilhelm Kägeler zu Hamburg, 2. den Maschinentechniker Louis Roeder, früher in Bant. Die Verhandlung endet damit, daß die Angeklagten, welche je eines Vergehens nach §§ 286, 49 St.-G.-B. in Idealkonkurrenz mit einem Vergehen gegen Art. 7 des oldenburgischen Lotteriegesetzes vom 4. Januar 1902 schuldig befunden sind, verurteilt werden: Kägeler zu 100 Mark und Roeder zu 20 Geldstrafe oder Gefängnisstrafen von 10 bezw. 2 Tagen. Von der Anklage des dem Kägeler weiter zur Last gelegten Betrugs wird dieser freigesprochen.

Des versuchten schweren Diebstahls

beschuldigt ist der Schlosser Paul Freund aus Neukokendorf, zur Zeit hier in Untersuchungshaft. Freund, der in der Nacht vom 20./21. Sept. d. J. bis 11 Uhr mit zwei anderen Arbeitern in der Schipphorstschen Wirtschaft zu Lemwerder gefeiert hatte, gibt zu, später, gegen Mitternacht, wieder zur Schipphorstschen Wirtschaft zurückgekehrt und dort durch ein offenes Fenster in die Gaststube eingestiegen zu sein. Er behauptet, dies in der Absicht getan zu haben, die Schipphorstschen Mädchen zu besuchen. Nach Vernehmung der Zeugen erreicht der Angeklagte seine Freisprechung.

Die gegen eine Witwe Wedelich anstehende Sache wurde vertagt. — Schluß nachm. 1 Uhr.

Spiel- und Rätselecke.

Sinnrätsel.

In einen Trank, den Viele schätzen,
Der um ein Drittel ist gekürzt,
Mußt klug du ein Verbrechen setzen,
Dann ist der Trank erst recht gewürzt.

Dann als des Herbstes schönste Gabe
Reift es in heller Sonnenglut,
Doch wird es erst zur rechten Labe,
Gibt es zum Tranke dir sein Blut.

„Costanza, kennst Du diese Welt? Mönche? Ich glaubte Dich frei und —"

„Ich weiß nicht, wer er war," sagte sie zögernd, und ein Zittern lief über ihren Leib.

Draußen begannen die Trompeter; auf den Trommeln sahen wir jetzt deutlich das Wort Pax, aus gemalten Totenknochen zusammengestellt und gemalt.

Ich wollte Costanza küssen; da trat ein zweiter Vermummter ein. Er setzte sich wie der Erste — oder war derselbe? — und sprach von Costanzas Seelenheil und den Sünden der Menschen. Seine Stimme hatte kaum eine andere Klangfarbe, als die seines Vorgängers, die Augen hielt er halbgeschlossen unter den langen Wimpern des Lids.

„Es ist ein Ordensbruder, ein Abbate," sagte Costanza, als jener sich wieder dem Zuge eingeordnet.

Ich umschlang sie und rief: „Costanza, woher kennen sie Dich? Du sagtest mir, ich sei der einzige Mann in Palermo, mit dem Du sprächest!"

„Das bist Du auch, Romeo!" flüsterte sie und küßte mich.

In diesem Augenblick stand ein dritter Kapuzenmann neben uns, und Costanza stieß einen markerschütternden Schrei aus: — der Mensch hatte ihr ein langes Stilet gerade ins Herz gebohrt. Sie sank tot in meine Arme, und jener war schon wieder unerkennbar in seiner Reihe. Und der freigewordene Zug der Prozession wälzte sich weiter — meerwärts.

Nie habe ich erfahren, welches die Beziehungen Costanzas zu jenen Unheimlichen waren, wer sie getötet, ob nicht vielleicht ein Mächtiger, ein Gatte, ein Liebhaber sich durch die Hand jenes Mönches rächte, oder ob Costanzas sieghafte Schönheit einen düsteren Fanatiker empört hatte. . . Ich habe sie verloren und mit ihr den Reiz des Lebens."

*

Wir schwiegen eine Weile. Dann erhob sich Don Romeo Marana, zündete sich eine Zigarette an, schob seinen Arm in den meinen, und wir sahen den kalten Mond über der toten dunklen Masse des Teatro Massimo wie eine Fackel über einem Katafalk funkeln. Dann schritten wir lautlos in die wonnige Nacht Palermos.

Magisches Quadrat.

a a a a a
a i i i i
i i l m n
n o p p r
r r t t t

Die 25 Buchstaben sind derart in die Felder zu setzen, daß sie wagerecht und senkrecht fünf Wörter ergeben: 1. plumpes Tier. 2. Nebenfluß des Kongo. 3. Seeräuber. 4. Buch der Türken. 5. Wort für Vernunft.

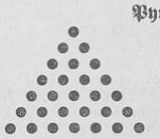
Silbenrätsel.

a ad au bach berg da dau det dön e el el gus hoff
ig in lau le lei ma ne ners ni nu o pold ri schwa
stoll ta te

Aus vorstehenden 32 Silben sind 12 Wörter zu bilden, deren Anfangsbuchstaben abwärts und deren Endbuchstaben aufwärts gelesen ein Citat nach Geibel ergeben.

1. Biblischer Prophet.
2. Frauengestalt der griechischen Sage.
3. Sächsische Stadt.
4. Deutscher Fluß.
5. Mähri che Stadt.
6. Portugiesischer König.
7. Preußisches Grafengeschlecht.
8. Französischer Schriftsteller.
9. Weiblicher Vorname.
10. Stadt in Bayern.
11. Männlicher Vorname.
12. Fluß in Hannover.

Pyramide.



Vokal
Maß
bekannter Rechtslehrer
Ruhestätte
Freude des Landmannes
Stadt in Bayern
Stadt in Italien.

Von der Spitze beginnend wird jede weitere Reihe durch Hinzufügung eines Buchstabens unter beliebiger Stellung der übrigen Buchstaben gebildet.

Auflösung der Rätsel in Nr. 271 d. Bl.:

Des Worträtsels: Galgenhumor.
Des Diamanträtsels:

H
R U M
T A N N E
H U N D E R T
H U N D S T A G E
S T A T I O N
F R A N Z
A G A
E

Des Füllrätsels: Geist, Andante, Locken, Gesindel, Zollstock, Freier. — Gedanken sind zollfrei.
Des Kapselrätsels: Weiberlist geht über Männerklugheit.

Denksprüche.

Ergebung in das, was geschehen kann, Hoffnung und Vertrauen, daß nur dasjenige geschehen wird, was heilsam und gut ist, und Standhaftigkeit, wenn etwas Widerwärtiges einbricht, sind alles, was man dem Schicksal entgegenstellen kann.
Wilhelm v. Humboldt.

*

Sei nicht ein Winde- und Wetterhahn
Und fang nicht immer neues an,
Was du dir wohl hast vorgesetzt,
Dabei beharre bis zuletzt.
Reinick.

*

Schau um dich und in dich; lern' in dem eig'nen Wesen
Die Welt — und in der Welt die eig'ne Seele lesen.
Hammer.

*

O Toren wir! Wir klagen an die Zeiten —
Und sind es ja doch selbst, die sie bereiten.
Wenn du mit dir in tiefster Brust entzweit,
Dann klafft der Zwiespalt durch die ganze Zeit.
Leixner.

Kirchennachrichten.

Lambertikirche.

Am Sonntag, den 29. Novbr.:
1. Hauptgottesdienst **9** Uhr: Pastor Bultmann.
2. Hauptgottesdienst **10½** Uhr: Pastor Wilkens.
Kindergottesdienst **3** Uhr: Pastor Pleus.
Abendgottesdienst **6** Uhr: Pastor Pleus. Wie kommen wir zum Glauben an Christum? (Röm. 10, 17.)

In der Aula der Cäcilienschule:
Kindergottesdienst **3** Uhr: Pastor Schneider.

Die Kirchenbücher werden geführt im Bureau der ersten Pastorei Amalienstraße 4, und zwar nur an Werktagen von 10—1 Uhr.

Elisabethstift.

Sonntag, den 29. Novbr., vorm. **10½** Uhr: Gottesdienst. Pastor Thien.

Garnisonkirche.

Am Sonntag, den 29. Novbr.:
Gottesdienst **10½** Uhr: Divisionspfarrer Rogge.
Kindergottesdienst **12** Uhr: Divisionspfarrer Rogge.

Osternburger Kirche.

Am Sonntag, den 29. Novbr.:
Beichte und Abendmahl 9 Uhr: Hilfsprediger Woebcken.
Gottesdienst 10 Uhr: Hilfsprediger Thorade.
Kinderlehre 11 Uhr: Hilfsprediger Thorade.

Kirche zu Ohmstede.

Am Sonntag, den 29. Novbr.:
10 Uhr: Gottesdienst; — danach: Kinderlehre.

Kirche zu Eversten.

Am Sonntag, den 29. Novbr.:
9 Uhr: Abendmahlsgottesdienst. 10 Uhr: Gottesdienst. Danach Kinderlehre.
Nachmittags **3** Uhr: Gottesdienst und Abendmahlsfeier im Armenhause zu Bloherfelde.

Kirche zu Ofen.

Am Sonntag, den 29. Novbr.:
9½ Uhr Gottesdienst; danach Beichte und Abendmahl.

Katholische Kirche.

Am Sonntag: 1. Gottesdienst 7 Uhr. 2. Militärgottesdienst 8 Uhr (alle 4 Wochen). 3. Gottesdienst 9 Uhr 4. Hochamt 10½ Uhr. 5. Nachmittagsandacht 3 Uhr.

Baptisten-Kapelle, Wilhelmstr. 6.

Sonntag: Gottesdienst morgens 9½ und nachm. 4 Uhr

Friedenskirche.

Sonntag, morgens 9½ u. abends 7 Uhr: Gottesdienst.

Ev. Männer- und Jünglingsverein.

Mühlenstraße 17.

Sonntag, den 29. November, abends **8** Uhr: General-Versammlung.

Mittwoch, den 2. Dez., abends 8½ Uhr: Bibelstunde. — Gäste willkommen.

Schluß des redaktionellen Teiles.

Geschäftliche Mitteilungen

Oldenburger Blitzblank-Fabrik, Paul Voß, nennt sich eine neugegründete Firma, welche einen sogenannten Seifensand in den Handel bringt, der wegen seiner Vorzüglichkeit auf der Ausstellung 1903 in Hamburg mit der großen goldenen Medaille prämiiert worden ist.

Das Präparat, welches unter dem Namen „Blitzblank" in fast allen bekannten hiesigen Geschäften der Haushaltungsbranche zu haben ist, bedeutet für den täglichen Hausgebrauch eine nennenswerte Ersparnis sowohl im Seifenverbrauch als auch in der Arbeitszeit.

Aber nicht nur für den Haushalt, auch in Restaurants, Hotels, Fabriken 2c. dürfte der Seifensand „Blitzblank" nach einem Versuch sich so einbürgern, daß er bald unentbehrlich wird.

Zu haben in allen Zigarren-Handlungen.

Somatose
FLEISCH-EIWEISS
Hervorragendes, appetitanregendes Kräftigungsmittel.
Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Elberfeld.

BRADY'schen Mariazeller Magentropfen
Bei Appetitlosigkeit, Verdauungsstörungen, Magenschwäche, Kopfschmerz (v. Magen), Uebelkeit, Stuhlverstopfung und sonstigen Magenleiden und Beschwerden sind die ein vorzüglich bewährtes Mittel. In Apotheken. — Man verlange ausdrücklich Brady'sche Magentropfen. Broschüre mit Original-Zeugnissen versendet gratis und franko Apotheker C. BRADY, Wien, I. Fleischmarkt 1. Preis 1 Fl. M —.80, 1 gr. Fl. M 1.40 samt Gebrauchsanweisung. — Bestandteile: Anis, Koriander, Fenchel, Zimmt, Myrrhe, Sandelholz, Kalmus, Enzian, Rhabarber, Zittwer je 1,75, Aloë 15,00, Weingeist 750,00.

Hellersche Spielwerke

Anerkannt die **vollkommensten** der Welt, sind stetsfort eines der **passendsten** und **beliebtesten Festgeschenke.** Es wird mit denselben die Musik in die ganze Welt getragen, auf daß sie überall die Freude der Glücklichen erhöhe, die Unglücklichen tröste und allen Fernweilenden durch ihre Melodien **Grüße aus der Heimat** sende. In **Hotels, Restaurationen** u. s. w. ersetzen sie ein Orchester und erweisen sich als bestes Zugmittel, besonders die **automatischen Werke,** die beim Einwerfen eines Geldstückes spielen, wodurch die Ausgabe in kurzer Zeit gedeckt wird.

Die Repertoirs sind mit großem Verständnis zusammengestellt und enthalten die beliebtesten Melodien auf dem Gebiete der Opern-, Operetten- und Tanzmusik, der Lieder und Choräle. Der Fabrikant wurde auf allen Ausstellungen mit **ersten Preisen** ausgezeichnet, ist Lieferant aller europäischen Höfe und gehen ihm jährlich Tausende von Anerkennungsschreiben zu.

Als willkommene Ueberraschung bietet die Fabrik ihren Abnehmern auf bevorstehende Weihnachten eine **bedeutende Preisermäßigung,** so daß sich nun jedermann in den Besitz eines **ächt Hellerschen Werkes** setzen kann.

Man wende sich **direkt nach Bern,** selbst bei kleinen Aufträgen, da die Fabrik keine Niederlagen hat. Reparaturen, auch solche von fremden Werken, werden aufs beste besorgt. Auf Wunsch werden **Teilzahlungen** bewilligt und illustrierte Preislisten franko zugesandt.

Landesbibliothek Oldenburg

ORFÈVRERIE CHRISTOFLE
Christofle-Bestecke auf weissem Metall versilbert

Das Fabrikzeichen [C ⚖ C] und der volle Namen CHRISTOFLE garantiren die Aechtheit unserer Fabrikate.

Alleinige Niederlage bei
Carl Schäffer,
Oldenburg, Langestr. 17.

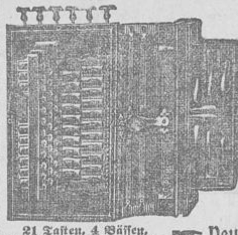
Der einzige Fabrikant der Christofle-Bestecke u. Tafelgeräthe ist das Haus Christofle & Cie in Paris u. Karlsruhe.

Lebensversicherungs- u. Ersparnis-Bank in Stuttgart.
(Alte Stuttgarter, gegr. 1854.)
— Aller Ueberschuss den Versicherten. —

Ende 1902	Vers.-Best.	Bankfonds	Ausbez. Vers.-Summe	Ausbez. Dividend.
Mark	655	282	146	74 Millionen.

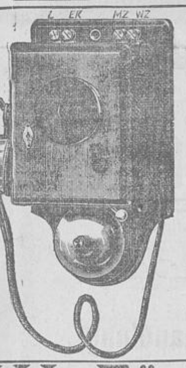
Auskunft erteilt bereitwilligst:
Emil Schlattmann.

1/4 Jahr zur Probe!!



versende ich, um **Jeden von der Vorzüglichkeit u. Billigkeit** meiner Instrumente zu überzeugen, nur gegen **Nachnahme** meine weltberühmten, als besondere **Spezialität** leicht spielenden u. sehr starkgebauten **„Konzert-Zug-Harmonikas“** mit 10 Tasten, 2 Register, 2 Doppelbässe mit **langen Baßklappen**, keine Knöpfe, 3teil. starke Doppelbälge mit Eckenschonern, 2 Zuhalter, **offene** mit Nickelstab umlegte Klaviatur, deshalb sehr **lautschallender Orgelton**, Musik **wirklich 2chörig** mit 50 Stimmen und **großartiger Baßbegleitung**. Größe 35 cm. Ein solches Prachtinstrument kostet nur 4½ Mk., mit **Glockenspiel 30 Pfg.** mehr. **3chörig mit 3 echten Registern, 70 Stimmen nur 6 Mk., 4chörig mit 4 echten Registern, 90 Stimmen nur 7½ Mk., 6chörig mit 6 echten Registern, 130 Stimmen nur 11½ Mk. 2reihige mit 21 Tasten, 4 Bässen, 108 Stimmen nur 10 Mk.** Neu! Mit garantiert unzerbrechlichen Stahlstimmen kosten obige Instrumente **2chörig nur 5½ Mk., 3chörig nur 7½ Mk., 4chörig nur 9½ Mk., 6chörig nur 15 Mk., 2reihig mit 21 Tasten, 4 Bässen nur 12 Mk.** Für Instrumente mit Stahlstimmen garantiere 10 Jahre. Selbsterlernschule u. Verpackungskiste gratis. Porto 80 Pfg. Garantie: Umtausch gestattet, daher kein Risiko. **Bevor Sie anderweitig eine Harmonika oder Musikinstrument kaufen**, verlangen Sie erst meinen Hauptkatalog mit großartigen Neuheiten. Man lasse sich nicht durch **große Reklame irre führen**, sondern bestelle nur bei

Robert Husberg, Neuenrade Nr. 185 Westfalen.



F. W. Buchmeyer,
Elektrotechnisches Bureau,
Bremen, Knochenhauerstr. 40.

Gegründet 1865. — Fernspr. 660.
Aeltestes u. grösstes elektrotechnisches Geschäft in Bremen und Umgegend.

Empfehle mich zur Anlage von elektrischer Beleuchtung, Telephonen, elektrische Klingel- u. Sicherheitsleitungen. Projektierung u. Ausarbeitung ganzer elektrischer Zentralen und Maschinenanlagen. Ferner empfehle: Elektromotore, Dynamomaschinen, elektr. Ventilatoren jeder Art u. Grösse, sowie sämtliche Bedarfsartikel für die Eletrotechnik.

!!! Für Raucher !!!
Vorzügliche Qualitäten Cigarren und Tabake in allen Preislagen und modernen Façons bei:
J. G. Dumek, Donnerschweerstr. 8.
Niederlage der Cigarrenfabrik Paul Odinga, Bremen.
Eigenes Fabrikat! Wiederverkäufern Fabrikpreise!

Beabsichtigen Sie
einen Flügel, Piano, Harmonium oder Klavier-Kunstspiel-Apparat zu kaufen, so besuchen Sie die Magazine der
Oldenburger Pianofortefabrik
Hegeler & Ehlers,
Oldenburg i. Gr., Brüderstrasse 20a, Blumenstrasse 56.
Prospekte gratis und franko.
„Geschäftsprinzip: Streng reell.“
Ia Referenzen zu Diensten.
Auch gebrauchte Instrumente sind stets am Lager.

Bücherregale
werden zu kaufen gesucht. Offerten an die Expedition dies. Blattes unter **E. 44** erbeten.

Zu verk. 1,3 virginische **Schneeputer**, diesjähr. Brut, hochfeine Tiere.
Ammerländ. Hof.

Empfehle **Korbsessel** in allen Preislagen, sowie Reise-, Wasch- und sonstige Körbe. Torfkörbe mit Draht und Bandeisen zu 4.50 Mark. Alle Reparaturen schnell und sauber.

Wünsche mein **Haus** zum 1. Mai 1904 oder früher zu verkaufen oder zu vermieten.
E. Hirsch, Brüderstr. 9.

SPEZIALITÄT:
Rhein- u. Mosel-Weine in sämtlich. Preislagen. — Proben u. Preisliste gratis.
Aug. Müller, Fulda.
Weingrosshandlung.

Hilfe gegen Blutstockung
Erwig, Hamburg, Bartholomäusstr. 57

Nervenschwäche
Neurasthenie
der **Männer** und ihre vollkommene Heilung. Preisgekröntes, **einziges**, nach **neuen** Gesichtspunkten bearbeitetes Werk. 340 Seit., **viele** Abbild. **Unentbehrlich**. Ratgeber für **junge** u. **ältere** Männer, **sicherster** Wegweiser zur Heilung. Für Mk. 1.60 Briefm. fco. zu bezieh. v. Verfass. Spezialarzt **Dr. Rumler, Genf** No. 207 (Schweiz) u. all. deutsch. Buchh.

Theater-Malerei. Bühnenbau.
Franz Reinecke, Hannover.

Die Marke „VORWERK“ führt jedes bessere Geschäft.

K. Schröders Lackier-Werkstätte
für **Möbel** und **Blechsachen**,
Haarenstraße 39.
Für Tischler und Möbelfabrikanten große Preisermäßigung.

Prima Schweineschmalz,
5 Pfd. für 3.50 Mk., empfiehlt
J. Paetz, Nadorsterstr. 35.

Photographische Apparate 2c.
Man verlange **Weihnachtsliste** gratis von
Adolf Sosna jr.
BREMEN
Ansgariithorstr. 13b
Ecke Wall

Großer Hund
(Bernhardiner), schön gebaut, 1 Jahr alt, sehr wachsam, umständehalber sofort zu verkaufen. Blumenstr. 11.

Zu verk.: Puppenhaus, Küche u. Kommode. Näh. in der Exp. d. Bl.

Zu verk. ein gut erhalt. **Musikautomat** (Polyphon).
Näheres Markt 22.

---

ist unübertroffen u. bedeutend billiger als von anderen Firmen. Herr W. in Lehe schreibt: Seitdem ich meine Schweine mit Ihrem Futterkalk füttere, sind dieselben fast nicht mehr satt zu kriegen. Als ich die Schweine noch ohne Ihren Futterkalk fütterte, wollten sie fast garnichts fressen. Täglich Eingang von Nachbestellungen. Marke A (speziell für Jungvieh) kostet 5 kg 2, 12½ kg 4, 25 kg 7, 50 kg 12 ℳ. — Marke B (speziell für Mast- und Milchvieh) kostet 5 kg (Postkolli) 3, 12½ kg 5.50, 25 kg 9.75, 50 kg 18 ℳ franko jeder Station. Prospekt u. Gebrauchsanweisung gratis u. frko.
Gebr. Dammholz, Geestemünde.

Alte Zentesimalwage — 5000 kg Tragkraft — mit hölzernem Schuppen und Wiegehäuschen ist auf dem Magazinhofe in Osternburg zum Abbruch zu verkaufen.

Bedingungen liegen aus oder sind abschriftlich gegen 50 ₰ Schreibgebühr erhältlich.

Gebote sind schriftlich bis zum Mittwoch, den 9. Dezember 1903, abzugeben.
Proviantamt Oldenburg.

Ein Triumph der deutschen Industrie!
„Phonola“
◀ *Klavier-Kunstspiel-Apparat.* ▶

Das Instrument wird bereitwillig und ohne Kaufzwang vorgeführt.

Illustrierter Katalog gratis und franko.

Alleinvertretung u. Lager für Bremen, Oldenburg und Ostfriesland:
Hermann Rabus,
Pianofortebauer,
Bremen,
Fedelhören 71.
Fernsprecher Nr. 3117.

Hilfe * g. Blutstock. **Timerman, Hamburg**, Fichtestr. 33.

---

100 seltene Briefmarken! v. China, Haiti, Kongo, Korea, Kreta, Pers., Siam, Sudan 2c. — alle versch. — gar. echt — **nur 2 Mk.** Preisl. grat. E. Hayn, Naumburg a/S.

Palmin
reine Pflanzenbutter
als durchaus vollwertiger Ersatz der doppelt so teueren Kochbutter jahrelang bewährt.

Dringende Warnung!
Man fordere in allen Kolonialwaren- und Butterhandlungen **ausdrücklich Palmin.**
Nachahmungen sind meist schlecht und ranzig.

Gelegenheitskauf.
Große Betten m. kl. unbed. Fehlern, Ober-, Unterbett u. Kissen zus. 12½ Mk. **Prachtv. Hotelbetten** 17½ Mk. **Rote Ausstattungsbetten** 22½ Mk. Nichtpass. zahle Betrag retour. Preisl. gratis.
A. Kirschberg, Leipzig 36.

Doppelflinten, — Büchsflinten, Doppelbüchsen, Dreilaufgewehre, Ziel-Fernrohre lt. Katalog 1, **Repetier- u. Einzellader-Büchsen, Büchsen** für Jagd und Scheibe, **Büchsen mit Fernrohr** lt. Katalog 1a, **Gartengewehre, Flobertbüchsen, Revolver und Pistolen, Dolchstöcke** lt. Katalog 2, **Jagdutensilien** aller Art lt. Katalog 3, **Jagdbekleidung und Ausrüstung** lt. Katalog 4, **Jagd-, Flobert- und Revolver-Munition** lt. Katalog 5. **Fischerei-Gerätschaften** lt. Katalog 7. Obige Kataloge unt. Ang. der Nummer frei.
Eduard Kettner, Köln,
Gewehrfabrik in Köln a. Rh. u. Suhl in Thür. — Fabrikation besserer, feiner und hochfeiner Jagdwaffen.

Oldenburg. Blaue Dachziegel von meiner Ziegelei in Hude, halte bestens empfohlen. **Fr. Willms.**

Neu eröffnet.
Siegfried Insel,
Langestrasse 57.
Spezial - Geschäft
für

Herren- und Knaben-Bekleidung.

Herren-Paletots und Anzüge in allen modern. Stoffen, elegant verarbeitet, vorzüglich i. Tragen, **15.00**, 18.00, 23.00, 26.00, 29.00 bis 60.00

Lodenjoppen für Herren u. Knaben in starken Loden **3.90**, 5.00, 7.00, 9.00 bis 24.00 Mark.

Hustenleidender
nehme die hustenstillenden und wohlschmeckenden
Kaisers Brust-Karamellen.
2740 not. begl. Zeugn. beweisen, wie bewährt und von sicherem Erfolg solche bei **Husten, Heiserkeit, Katarrh** u. **Verschleimung** sind. Dafür Angebotenes weise zurück. Paket 25 Pfg. Niederlage bei:
E. G. Baars in Oldenburg.
Flora-Drog. **L. Fasch**, „
Paul Danckwardt, „
Fr. W. Krüger, „
Joh. Boß, „
J. B. Harms, „
Georg Hoes in Osternburg,
E. Schröder in Rodenkirchen.

Kaiser-Kognak
gesetzlich geschützt
anerkannt vorzügliche Marke, ärztlich empfohlen, hervorragend begutachtet. Analysen bei jeder Flasche. Die stets grösser werdende Nachfrage ist der beste Beweis für die Beliebtheit unserer Spezial-Marke.

Deutsche Kaiser-Kognak-Brennerei Rouette & Cie.
DÜSSELDORF.

Kaiser-Kognak ** 1/1 Ltrfl. M. 3.—
1/2 „ „ 1.70

Alleinverkauf für Oldenburg:
F. Bernutz, Hof.

Saison-Räumungs-Verkauf!

Eine seltene Gelegenheit

Unser grosses Lager in

Damen- und Kinder-Konfektion

soll, um noch vor dem Feste zu räumen, zu

Zu Ausverkaufspreisen gelangen zum Verkauf

bedeutend herabgesetzten Preisen

verkauft werden.

die niemals wiederkehrt!

allerletzte Neuheiten

in

Paletots, Frauen-Mänteln, Abend-Capes, Theater-Paletots, Golf-Capes, Backfisch- u. Kinder-Mänteln, —— Strassen-Kostümen, garnierten Kleidern, —— Morgenkleidern.

A. G. Gehrels & Sohn,

21, Achternstrasse 21.

Anfertigung von Strümpfen u. Unterzeug nach Maß.

Anstrickung von Strümpfen.

G. W. Benken, Schüttingstraße 5.
Mechanische Strickerei.
(Bitte genau auf Firma zu achten.)

Großes Lager in **Wollgarnen.**

Spezialität: **Beinlängen mit Doppelknie.**

Alle Arten **Gummischuhe**
bestes haltbarstes Fabrikat
G. Potthast,
Langestraße 40.

Soeben ist erschienen:

Im Walde geborgen.

Novelle aus dem Kleinstadtleben
von
Otto Thyen.
— Preis 2 Mk. —

H. Hintzens Buchhandlung.
Cornelius Bode.

A. Böhlje, Baumschule,

Oldenburg, Alexander Chaussee 11.
Obstbäume in allen Formen, Rosen, Ziersträucher, Koniferen, Beerenobst, sowie sämtliche Baumschulartikel.
Beste Pflanzzeit jetzt. Preisverzeichnis kostenfrei.

Petroleum-Glühlicht
ohne Strumpf, Stück 1 ℳ 80 ₰ fko.
Prospekt gratis.
J. Pausch, Kronach.

Misburger Kalkmergel

Marke „Germania",
Auszeichnungen: Hannover 1903 3. Preis. Enschede (Holland) 1903 2. Preis. Winterswijk (Holland) 1903 2. Preis.

Freysoldt & Pommer,
Hannover, Karlstrasse 6.

Viele 1000
Husten- u. Lungenleid. verdank. ihre Rettung meiner weltberühmt. 241 **American coughing cure.**
Husten und Auswurf hören nach wenigen Tagen schon auf. Tausenden wurde damit bereits geholfen. **Katarrh, Heiserkeit, Verschleimung und Kratzen im Halse** ꝛc. hebt es sofort auf. Preis pro Flasche 2.50 ℳ, 3 Flaschen 6 ℳ per Nachnahme oder vorher. Einsendung des Betrages. Unbemittelte erhalten gegen Bescheinigung der Ortsbehörde oder eines Pfarrers das Präparat zum halben Preise.
General-Depot Oskar Lutze
Berlin - Reinickendorf (West).

Ausstellung von Handarbeiten

in Uchtmanns Hotel.

Neu! Aufsehen erregende Erfindung. Neu!

Diese Arbeiten, welche Nadelmalerei, Kurbelei und Applikation völlig ersetzen, können von jeder Dame ohne Vorkenntnisse mit Leichtigkeit erlernt werden, und ist jede Schülerin imstande, nach einigen Stunden ein Kissen, Tablett, Servierbrettdecke, Paradehandtuch etc. ohne Anschaffung von Maschinen und Geräten herzustellen.

Bewundernswert ist, dass die Arbeit völlig licht-, luft- und waschecht und für die Augen nicht im Geringsten anstrengend ist.

Jede kunstsinnge Dame wird vom Unterzeichneten höflichst eingeladen, sich diese hübsche und eigenartige Handarbeit anzusehen, die sicherlich überraschen und allseitig Beifall und Ankennung finden wird.

Kein Verkauf! Besichtigung kostenlos! Kein Verkauf!
Ergebenst **E. Schramm.**

Unentgeltlich

verl. Anweisung z. Rettung von Trunksucht mit u. ohne Vorwissen. — Kein Geheimmittel. **M. Falkenberg, Berlin, Fidicinstraße 10.**
Ueber tausend, auch gerichtlich geprüfte und eidlich erhärtete Dank- u. Anerkennungsschreiben bezeugen die Wiederkehr des häuslichen Glückes.

Wir bieten Ihnen Vorteile

Uhren und Schmucksachen

Herren-Remontoir-Uhren	6.00 Mk.
Herren-Rem.-Uhren mit Goldrand	8.50 „
Echt silb. Rem.-Uhren mit Goldr.	10.50 „
Echt goldene Damen-Uhren	18.50 „
Gold-Charnier Trauringe	v. 2.50 „
Schlagw.-Regulat., Nussb.-Geh.	9.00 „
Nickel-Wecker mit Leuchtblatt	2.80 „

Reelle Garantie.
Kein Risiko. — Umtausch gestattet. Illustr. Preisbuch über Uhren, Ketten, Ringe und Schmucksachen gratis und portofrei.

Gebr. Loesch, Engroshaus. **Leipzig** 63.

Flechtenkranke

auch solche, die nirgends Heilung fanden, verlangen Prospekte gratis; der Erfolg wird eventl. garantiert.
Rolle, Altona (Elbe), gr. Bergstr. 158.

Esche's Normalpfeife

(D. R. G. Nr. 162 231)

ist entschieden die praktischste Pfeife der Welt. Stets luftdicht, immer mildes Rauchen, niemals verstopft, seltene und leichteste Reinigung.

Liefere diese Normalpfeifen in kurz (sind ganz vorzügliche **Jagdpfeifen**), sowie halblang und lang mit Porzellan-, Holz- und überflochtenen rohen Meerschaumköpfen.

Illustrierte Preislisten meiner sämtlichen Pfeifen u. s. w. gratis und franko.

F. C. Gustav Esche
in Hochheim-Erfurt Nr. 34.

Verantwortlich: Wilhelm v. Busch als Chef-Redakteur; für den Inseratenteil: J. Reploeg. Rotationsdruck und Verlag: B. Scharf, Oldenburg.

Landesbibliothek Oldenburg

5. Beilage

zu № 277 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Sonnabend, den 28. November 1903

Ein Unikum

ist der fette kleine Bengel, den wir unseren Lesern heute im Bilde zeigen, und der sich für jede Raritätenbude als Anziehungspunkt gut eignen würde. Das Riesenkind heißt John Thomas Turnley, ist erst sechs Jahre alt und weiß schon jetzt, daß es niemals eine Schulbank zu drücken braucht, denn es geht eben nicht in diese Art Bänke hinein. Das Kind entstammt einer Arbeiterfamilie in Peckham, einer Londoner Vorstadt, und wiegt bisher nur die Kleinigkeit von 240 Pfund. Da der Knabe erst 4 Fuß groß ist, berechtigt er zu den „größten“ Erwartungen. Dabei ist das Kind sehr kräftig. Der kleine Kerl verfügt über eine staunenswerte Muskelkraft, er hebt selbst erwachsene Personen mit Leichtigkeit in die Höhe, hantiert mit schweren Gewichten usw. Neigung zu geistiger Ausbildung bekundet er nicht, aber Theaterspielen, wobei er als Athlet auftreten kann, ist seine Passion. Nun, da kann ihm vielleicht bald geholfen werden.

Vermischtes.

Ein Ueberfall im Kaukasus. Aus Petersburg wird über einen Angriff von Räubern auf einen Engländer in Chassaw-Jurt im Kaukasus berichtet: Der Engländer Mr. Williamson, der Geschäftsvorsteher einer englischen Firma, die einen großen Handel durch Süßholzexport unterhält, war an dem Tage, wo der Ueberfall auf ihn gemacht wurde, mit seiner Schwester und mit einer Summe von 100 000 Mark von Inlisawetpol zurückgekommen. Gegen 7 Uhr abends brachen sechs Räuber plötzlich in sein Zimmer ein. Da der Angegriffene ganz benommen vor Ueberraschung war, war er nicht imstande, sich zu verteidigen, und seine Angreifer brachten ihm mit ihren Dolchen eine Anzahl schwere Wunden bei und forderten ihn unter Drohungen auf, das Geld auszuliefern, das in seinem Besitze war. Mit einem Schrei, der seine Schwester warnen sollte: „Rette Dich, wir sind überfallen!“ — fiel Williamson zu Boden, ergriff beim Fallen aber noch einen ungeladenen Revolver. Als die Räuber ihr Opfer jetzt mit einer Waffe in der Hand sahen, wichen sie in einen Seitenraum zurück, da sie fürchteten, daß er feuern und dadurch Alarm schlagen würde. Mit Aufbietung der letzten Kräfte verschloß Williamson die Tür des Zimmers, in das die Räuber sich zurückgezogen hatten, und es gelang ihm, durch das Fenster zu entkommen. Vor dem Hause fand er einen Wagen und ein Pferd und fuhr zu den Offiziersquartieren der Regimentsbaracken, die in der Nähe seiner Wohnung lagen. Dort hatte er nur noch die Kraft, eine Bitte um Hilfe vorzubringen, dann brach er, aus achtzehn Wunden stark blutend, zusammen. Die Offiziere eilten sofort zu der Schwester, um sie zu retten, und sie versagten die Räuber, die jedoch schon die beiden Diener des Hauses ermordet hatten. Trotz der schweren Verwundung wird Williamson wohl genesen. Seine Haltung wird sehr bewundert, da die Räuber im Kaukasus meist auf keinen Widerstand stoßen. Viele wohlhabende Bewohner zahlen ihnen sogar große Summen, um vor Ueberfällen sicher zu sein.

Berliner Humor vor Gericht.

(Nachdruck verboten.)

Die Damenstrümpfe.

—A. G.— Berlin. Eine Aufsehen erregende Erscheinung tauchte am Nachmittag des 6. September in der Chausseestraße auf. Es war ein Mann, der nur mit einem Hemd und einem Paar ungewöhnlich langer Damenstrümpfe bekleidet war. Der an den Häusern stumm und scheu entlang schleichenden Gestalt folgte eine Schar Neugieriger. Besonders die liebe Jugend schien sich für den so übertrieben anspruchslos gekleideten Mann äußerst lebhaft zu interessieren und folgte ihm mit lautem Gejauchze und Gejohle. Ein Schutzmann machte dem unliebsamen Auftritt ein Ende, indem er den Mann in einer Droschke der nächsten Polizeiwache zuführte. Der Bedauernswerte war, wie sich bald ergab, der Mechaniker Paul Welzel, der ein möbliertes Zimmer in der Chausseestraße bewohnte. Welzel behauptete hartnäckig, er sei von seinem Logiswirt in dem geschilderten Zustande mit Gewalt aus dem Hause getrieben worden, mithin an dem Aergernis erregenden Vorfall ganz unschuldig. Er fand jedoch damit keinen Glauben, und hatte sich später wegen groben Unfugs vor Gericht zu verantworten.

Vors.: Wie konnten Sie sich erlauben, im Hemd auf der Straße zu erscheinen? Waren Sie angetrunken?

Angekl.: Als wie icke? Ick war janz nüchtern; aber wat mein Logiswirt is, der hatte eenen derben Zacken. Und weil er 'n bißken stark anjeäthert war, hielt er mir for seine Frau und schmiß mir, wie ick war, uff die Jasse.

Vors.: Welcher Mann wird, auch wenn er angetrunken ist, seine Frau im Hemd auf die Straße stoßen? — Jedenfalls waren Sie selbst angetrunken und täten besser, dies offen einzugestehen.

Angekl.: Et is aber so, wie ick sage.

Vors.: Wie kamen Sie denn zu den langen Damenstrümpfen, die Sie anhatten?

Angekl.: Sehen Se, darüber wollt' ick mir jrade in't Detalch verbreiten. Ick hatte det Zimmer eben von Frau Planer jemietet. Er war nich zu Hause und wußte nicht, det seine Olle an eenen Jammerjardisten abvermietet hatte. Et war man bloß det eenzigste Zimmer, wat die Leute hatten, in dem ick nu wohnen sollte; er und sie wollten in de Küche schlafen, wie mir die Frau erzählte. Draußen war et naßkalt wie immer, wenn der Mensch ziehen dhut und scheenes Wetter braucht. Ick ziehe meine Kleedasche, meine Stiefel und die nassen Strümpfe aus und leje mir 'n bisken in't Hemde uffs Sofa, weil ick müde war. Indem friert mir aber mächtig an die Potentaten. Ick suche nach wat zum Zudecken und finde in 'n Kleiderschrank een Paar lange Damenstrümpfe, die ick mir inzwischen anziehe, weil so wat jut warm hält. Dann leje ick mir wieder uffs Sofa und decke mir det Jesichte mit de Zeitung zu, weil mir det Licht blendete. Wie mir eben anfängt, mollig zu werden, kommt Herr Planer nach Hause, sieht mir uffs Sofa liejen und hält mir, weil ick die Strümpfe der Hausfrau anhabe, for seine Jattin. „Na, Karsline,“ redet er mir an, „wat soll det heeßen? Weshalb lejst Du Dir mitten am Dage in't Hemde hier uffs Sofa?“ — Ick wage keenen Mucks zu tun, da wird er wütend und reißt mir det Zeitungsblatt von's Jesichte weg, flotzt mir zuerst janz verdutzt an, kriejt es dann erst recht mit de Wut und schmeißt mir, eh' ick noch eenen Don reden kann, die Treppe runter. Dann rast er noch hinter mir her und schubst mir aus de Hausdiere uff die Straße. Und so wat nennt sich Logiswirt!

Durch die Vernehmung des Schuhmachers und seiner Frau stellt das Gericht fest, daß die Angaben des Angeklagten im allgemeinen der Wahrheit entsprechen. Planer will nichts davon gewußt haben, daß der Angeklagte von seiner Frau ein Zimmer abgemietet habe. — Welzel wird freigesprochen und erklärt, nie mehr seine Hände nach fremden Damenstrümpfen ausstrecken zu wollen.

Der Friesenpastor.

Kriminalroman von **Dietrich Theden.**

[Nachdruck verboten.]

35) (Fortsetzung.)

Zwanzigstes Kapitel.

Die „Columbia“ langte in der Frühe des achten Tages in Newyork an. Die Ueberfahrt war stürmisch gewesen, und die Passagiere atmeten auf, als im Morgengrauen das Endziel in Sicht kam.

Herr v. Pach war bereits wiederholt in Newyork gewesen und wußte, in welchem Teile der Millionenstadt er den Cast Broadway zu suchen hatte. Er stieg in einem nahe dem Landeplatz der Hamburg-Amerika-Linie in Hoboken gelegenen Hotel ab und ließ sich, nachdem er nur die Kleidung gewechselt, ohne Zeitverlust nach dem Manhattan-Island übersetzen, unter dessen südlichen Hafenstraßen ihm der Cast Broadway als eine der größten und belebtesten in Erinnerung war.

Das Treiben in den Hauptgeschäftsstraßen fesselte Pach auch diesmal. Keines der himmelanstrebenden Häuser, das nicht mit Firmenschildern und Reklamen von oben bis unten bedeckt gewesen wäre, und kein Schaufenster, das nicht durch irgend eine originelle „Sehenswürdigkeit“ die Aufmerksamkeit der Passanten zu erregen versucht hätte. In einem Schaufenster für Schuhwaren prangte mitten unter dem Fußzeug der verschiedensten Art ein fetter Hammel mit der Aufschrift: „Jeder Käufer des 200. Paares Gurner-Welt-Stiefel oder -Schuhe erhält einen lebenden Hammel ganz umsonst“ — die letzten beiden Worte in wahren Riesenlettern. Ein Parfümerie- und Seifengeschäft suchte den Kunden die Güte seiner Ware durch einen Neger zu demonstrieren, der in grotesker Weise die eine Hälfte seines grinsenden, kaffeeschwarzen Gesichts blendend weiß gewaschen hatte. Ein Kleidermagazin ließ einen Reklamewagen durch die Straßen fahren, der von allen Seiten in golden glänzenden Lettern die Firmenaufschrift trug, und dessen Gaul mit gelben Hosen, roter Weste, grünem Jäckchen und koketten, weißen Filzhute ausstaffiert war. Reklamewagen anderer Art, Pferdebahnen, schwerbeladene Frachtwagen, Equipagen und Droschken machten das Gedränge durchweg zu einem lebensgefährlichen; Händler mit Florida-Orangen und Bananen, Feigen und Nüssen — Trödler, Zettelträger, Stiefelputzer und Zeitungsjungen drängten sich schreiend durch das Gewirr; über den Köpfen der Passanten donnerten und brausten die zahllosen Züge der Hoch-Straßenbahn — in allem ein oft wahrhaft infernalischer Lärm.

Der Cast Broadway war typisch für den alten Stadtteil der Manhattan-Insel. Während die Mitte der Insel mit dem schönen Zentralpark und den an diesen grenzenden Straßen vielfach an moderne europäische Hauptstädte gemahnte, wich der südliche Stadtteil von allen europäischen Vorbildern weit ab. Beide Straßenfronten zeigten in der Färbung das gleiche schmutzige, verwitterte Rotbraun der Backsteinbauten und in der Architektonik dasselbe ermüdende Einerlei; alle Häuser alt und schmucklos, schlechte, niedrige, dunkle Läden, bestaubte Schilder und Fenster; zu Seiten des Fahrwegs, auf den Trottoirs, in den Hauseingängen ein wildes Durcheinander von Kisten, Kasten, Bündeln und Ballen, und dazwischen eilende oder lungernde, gestikulierende, schreiende, fluchende Menschen; Frauen in den unglaublichsten Kostümen, ein Gewühl von Kindern, Seeleute aus aller Herren Ländern, polnische Einwanderer in langen, fettglänzenden Röcken, Gentlemen mit spiegelnden Cylindern, irische Bummler mit verwegen schief sitzenden Mützen, altväterische Bauern, Händler, Beamte — ein Bild von ununterbrochen wechselndem, fremdartigem Reize.

Das Haus Nr. 36 zeigte auf schmutzigem, ehemals weißem Schilde in von Zeit und Wetter wohltätig gedämpften, roten Buchstaben den Namen „Charles W. Ponsetter“, darunter in kleinerer Schrift: „Deutsches Wirtshaus, Inhaber Charles W. Ponsetter Nachfolger“, und zwischen den Fenstern kaum leserlich noch die Bezeichnung „Coffeehouse“.

Pach trat in den wenig geräumigen, niedrigen, dürftig ausgestatteten Schenkraum. Ein Dunst von schlechtem Atem, Tabaksrauch und Spirituosen schlug ihm entgegen, der ihn diesen Ort freiwillig nicht hätte betreten lassen. Tür und zwei Fenster nahmen die nach der Straße belegene Wand des Raumes ein; linksseitig prangten auf schmutzigem Schenkbüffett Likörflaschen, Gläser, Obst und Fleischwaren. Ein Plakat an der Krönung des Büffets trug die bezeichnende Inschrift „No credit!“ Eine Art Tonbank vor dem Büffet war das einzige tischähnliche Möbel; einige Holzstühle und eine schmale Bank an der rückwärtigen Wand des Zimmers luden zum Sitzen nur wenig ein. Zwei an der rechtsseitigen Wand angebrachte Bilder in schlechtestem Oeldruck mochten möglicherweise Kaiser Wilhelm I. und die Kaiserin Augusta darstellen sollen — zu erkennen waren die Porträtierten nicht mehr.

Ein halbes Dutzend Gäste würfelte am Schenktische eine Runde Whisky aus; es waren äußerst fragwürdige Gestalten, unter denen Pach den gesuchten Skagen jedoch nicht erkannte.

Der Kommissar forderte Bier, zahlte mürrisch und zog sich mit dem vollen Glase auf die Bank zurück. Er winkte den Barkeeper zu sich und fragte verdrießlich nach dem Deutschen S. P. Skagen.

„An die Luft gesetzt!“ entgegnete der Gefragte lakonisch.

„Dummheit von Ihnen!“ brummte Pach. „Aber eine verfluchte Geschichte! Ich habe nur wenig Zeit, soll mich nach ihm umsehen, und dieser Dämel von einem Wirt hat ihn gerade hinausbefördert. — Sind Sie der Wirt selbst?“

„Der bin ich. Ihre Ehrentitel für mich können Sie sich aber sparen!“

„Mach ich, wie ich will, Mister Ponsetter, oder wie Sie sonst heißen. Himmelkreuz, so ein —“ Pach klopfte sich gegen die Stirn.

„Nanu,“ fragte der Barkeeper, „bei Ihnen rappelts wohl? Soll ich Sie dem Lumpen etwa nachschicken?“ Er streifte die Aermel zurück und wies drohend auf die Tür.

Pach blieb gleichgültig.

„Wenn ich den Kerl nicht finde,“ murmelte er scheinbar für sich, „mag er sehen, wie er durchkommt. Ihn lange zu suchen, habe ich weder Zeit noch Lust.“

„Was wollen Sie denn von dem verrückten Kerl?“ fragte der Wirt.

„So, ist er verrückt geworden?“

„Na, halb und halb war ers schon!“

„Es geht ihm nicht besonders?“

„Besonders? Das ist gut! Kanns denn einem Tagedieb und Hungerleider „besonders“ gehen?“ fragte der Wirt höhnisch. „Wenn er nicht einen Bruder hätte, der ihm noch hin und wieder einige Pfund schickte — der läge schon längst begraben und vermodert! Ich habs satt gekriegt mit ihm, meinetwegen soll er in die Hölle fahren.“

Pach lachte überlegen.

„Gesunde Moral, werter Freund! — Schneiden sich aber dabei ins eigene Fleisch.“

„Wieso das, Sie Weisheit?“

„Hat er Schulden bei Ihnen?“

„Als ob der von etwas anderem lebte!“

„Na, und was machts?“

„Was das macht, fragt er! Goddam nochmal! Sie sind doch kein Wickelkind!“

„Nein. Ich bin aber von dem Bruder des Skagen beauftragt, nach dem Menschen zu sehen, und ihm, wenns nottut, wieder auf die Beine zu helfen. Und da haben Sie Tapir ihm eben handgreiflich bewiesen, wo der Zimmermann das Loch gelassen hat, und Ihre Forderung in den Schornstein geschrieben! Unglaublich!“

Er stand auf.

„Das ist Ihre eigene Schuld,“ fuhr er fort. „Freiwillig wird der Bursche, wenn er Geld kriegt, wohl nicht zu Ihnen zurückkehren. Ist mir aber gerade recht so. Brauche ich keine Schulden für ihn zu zahlen, habe ich nicht so tief in den Sack zu greifen, und es langt für den Peter doch.“

Der Barkeeper war verblüfft.

„Was gehen Sie denn um Ihren Auftrag herum, wie die Katze um den heißen Brei,“ entgegnete er gereizt. „Werden Sie seine Schulden bezahlen, wenn ich ihn zur Stelle schaffe?“

„Das werde ich mir sehr überlegen. Glauben Sie, ich finde ihn nicht? Ihre Hilfe brauche ich noch lange nicht. In irgend so einer Bude wie der Ihren werde ich ihn schon auftreiben. Haha! Er wird das Englisch schwerlich kapiert haben und sich noch heute da herumdrücken, wo er mit der Muttersprache auskommt. Heute und morgen habe ich anderes zu tun; übermorgen gehts ans Suchen. Ich habe die Ehre, Sie alter —“

Er unterdrückte das Schlußwort „Gauner“ nur so weit, daß es dem Barkeeper noch recht gut verständlich blieb.

Als Pach nachlässig sich wieder durch das Straßengewühl schob, lachte er vor sich hin. Er würde sich keine Mühe zu geben brauchen, den Gesuchten auszuforschen; das würde der Mister Charles W. Ponsetter Nachfolger mit weit besserem Erfolge auf sich nehmen.

(Fortsetzung folgt.)

Landesbibliothek Oldenburg

Holz-Verkauf.

Westerstede. Der Hausmann **Heinr. Thye** zu **Manse** läßt am

Sonnabend,
den 5. Dezember,
mittags anfangend,

in seinen bei Fikensolterfelde belegenen Büschen:

150 Eichen und Buchen

auf dem Stamm,
Schiffs-, Bau-, Wagen-, Schwellen-Brennholz,

plm. 100 Haufen Eichenschlagholz,

Richelpfähle und Grubenholz,
öffentlich m iftbietend mit Zahlungsfrist verkaufen.

Versammlung in **Jaspers** Wirtshause zu Fikensolterfelo.

E. Wettermann, Aukt.

Verkauf

einer

Besitzung

in

Zwischenahn
und eines

Moorkamps

in

Kaihausermoor.

Zwischenahn. Der Schmied **August Schröder zu Kaihausen** läßt seine zu **Zwischenahn belegene,** z. Zt. vom Ortsdiener von Waaden bewohnte

Besitzung,

nebst dem etwa 6½ Jück großen, besten Torf enthaltenden Moorkamp zu Kaihausermoor

zum zweitenmal zum öffentlichen Verkauf bringen.

Termin zum Verkauf des Moorkamps ist angesetzt auf

Sonnabend,
den 5. Dezember,
nachm. 4 Uhr,

in **Kreinschmidts** Gasthaus zu Kaihausen und

der Besitzung in Zwischenahn am selben Tage, abends 6 Uhr, in **L. Hullmanns Bahnhofs-Hotel** hierselbst.

Kauflustige wollen sich rechtzeitig einfinden.

Feldhus, Auktionator.

Bauland-Verkauf

in

Haarenstroth.

Zwischenahn. Der Kaufmann **F. W. Schneider** zu **Aschhausenfeld** läßt seinen zu Haarenstroth belegenen Placken

Bauland,

plm. **30 Scheffelsaat** groß, mit Antritt nach beschaffter Ernte, am

Sonnabend,
den 5. Dezember,
nachm. 2 Uhr präzise,

in **Brüntjen Gasthaus** zu **Haarenstroth** zum zweiten Male zum öffentlichen Verkauf aufsetzen.

Kauflustige werden eingeladen mit dem Bemerken, daß bei irgend annehmbarem Gebot der Zuschlag erfolgt, da weitere Termine vom Verkäufer nicht beabsichtigt werden.

Feldhus, Auktionator.

Ezhorn. Wünsche mein **Haus,** mit Land nach Belieben, billig zu verkaufen, auch Bauplätze. Anzahlung gering. **Johann Rosenbohm.**

Wegen Aufgabe des Fuhrwesens sofort zu verk. ein kräftiges

Arbeitspferd

m. Gesch. u. 2 Ackerwagen m. kompl. Aufzeug.

Wilh. Addicks, Ofenerstr. 46.

Maschinenfabrik J. Petermann & Cie., Warendorf i. W.

Spezial-Fabrikation
von
Lokomobilen u. Dampfdreschmaschinen
neuester u. bewährtester Konstruktion.
Lokomobilen
mit breiten angenieteten Lagersätteln.

Dampfdreschmaschinen, die schnellaufenden Wellen mit Ringschmierung.

Kataloge gratis und franko.

Verschiedene kleine und größere

Koniferen sowie
Garten-Azaleen

sind noch billig abzugeben auf

Gut Loy.

Immobil-Verkauf.

Wegen anderweitigen Ankaufs
billig zu verkaufen
das in bestem Zustande befindliche
Wohnhaus
Elimarstraße 3 (Mietwert 650 Mk.), sowie 2 hübsche
Bauplätze
an der Nikolausstr., ca. 18 m br., 19 m tief.
Näheres **Elimarstraße 3.**

Für Freiburger Lose
suche ich **Wiederverkäufer.**
Otto Wulff, Oldenburg.

Reiners Gasthof,

— Stau. —

Heute: Sauere Nieren.
Spezialität: Bratfische.

Heinr. Abrahams.

„Zum Grunewald", Eversten.
Sonnabend, den 28. Nov., abends 5 Uhr: **Frisches Schweinefleisch,** Pfd. 55 ₰.

S. Roeders
Bremer Börsenfeder

seit 30 Jahr. bekannt u. weltber. als
beste Schreibfeder.
Ueberall z. hab., m. verl. ausdrücht.:
S. Roeders Bremer Börsenfeder.

Die echte Hingsongessenz

weltbekanntes und überaus beliebtes Hausmittel, versendet an Wiederverkäufer per Dtzd. Flaschen zu Mk. 3.60 unter Nachnahme (bei 30 Flaschen = 1 Postk. zu ℳ 9.— portofrei)

Laboratorium Lichtenheldt,
Meuselbach, Thür. Wald.

Unter meiner Nachweisung steht eine

flotte Wirtschaft,

verbunden mit

Handlung,

zum Verkauf.

Reflektanten wollen sich baldigst an mich wenden.

E. Memmen, Aukt.

Donnerschwee.

Empfehle neue u. gebrauchte **Kutschwagen,** als: **Phaeton, Oppenheimer, Selbstfahrer.**

1 Rollwagen, 3 Ackerwagen zu billigen Preisen.

Peter Strahl, Wagenbauer.

Eine hochmoderne, neue Plüschgarnitur, selbstgearbeitete Sachen, habe ich **unter Garantie sehr preiswert** zu verkaufen.

Fritz Lühr, Ziegelhofstr. 15.

Geräumiger **Stall** mit Wagenplatz und Heuboden zu vermieten.

Poststraße 5.

Ganz umsonst und portofrei kann sich Jeder von uns für entsprechenden Wert Waren erwerben. Man verlange neuesten Prachtkatalog mit 2500 Abbildungen nebst näherer Angabe ebenfalls gratis und franko (ohne Kaufzwang). Derselbe enthält grosse Auswahl in **Rasirmessern, Rasirutensilien, Haarmaschinen, Taschen-, Tafelmessern u. Gabeln, Damen-, Haar- u. Schneiderscheren, Reben- oder Gartenscheren, Sensen, Gärtnermessern, Brot-, Schlacht-, Gemüse-, Hack- u. Wiegemessern, Uhren, Uhr- u. Halsketten, Broschen, Ringen, Portemonnaies, Pfeifen, Spazierstöcken, Fernrohren, Feldstechern, Schuss- und Stichwaffen, Musik-Instrumenten und sonstigen Schmuck- und Haushaltungsartikeln etc. etc.** Gleichzeitig offerieren wir, damit sich Jeder von der Güte u. Qualität unserer Waren überzeugen kann, franko **Rasirmesser No. 50** aus magnetisiertem Silberstahl, fein hohlgeschliffen, fertig zum Gebrauch mit feinem schwarzen Heft und Etui für nur **Mk. 1.75. 30 Tage zur Probe mit 5 Jahren Garantie.** — Besteller verpflichtet sich, den Betrag einzusenden oder das Messer zu retournieren. **Mehr wie ein Stück nur gegen Nachnahme. Bitten genau auf unsere Firma zu achten.**

Gebrüder Bell, Gräfrath 139 bei Solingen.
Aeltestes Fabrikversandhaus am Platze, gegründet 1876.

Beste Speise-Kartoffeln
(Magnum bonum)

garantiert gesund u. haltbar, empfiehlt zentner- u. scheffelweise, um schnell zu räumen, billigst **B. Grenzer,**
E. Wehrkamp Nachf., Kurwickstr. 28.

Haferschlamm,

bestes u. billigstes Vieh- u. Schweinefutter, ca. 18 % Protein u. Fett bei größter Verdaulichkeit, 100 Pfd. 4.50 ℳ.

Hermann Freriehs.

Wer
sich elend u. schwach fühlt
durch jugendl. Verirrungen, Rheumatismus u. Nervenleiden, lasse sich
gratis u. franko
die Broschüre kommen üb. die **preisgekrönten elektr. Patent-Apparate zum Selbstgebrauch** von
H. Th. Biermanns,
Wiesbaden, Karlstr. 18.

An bester Lage der Stadt Oldenburg belegenes

photographisches Atelier

habe ich per 1. Januar zu vermieten.

Rud. Meyer, Aukt.

Empf. guten bürgerl. **Mittagstisch,** a 60 Pfg. Lindenstr. 44.

Ohmstede. Empfehle meinen im **Wesermarsch- und Oldenburger Herdbuch** eingetragenen

Prämienstier
„Drachenfels" zum Decken.

B. Wempe.

Bad Harzburg.

Vorzügl. empf. christl. **Lehr- u. Haushaltungs-Pensionat** 1. Rg. Deutsche, franz., engl. Lehrerinnen i. H. Musik, Malen, Turnen, prakt. Anleit. i. Handarbeit, Ausbess. 2c. — Aufn. erholungsbed. j. Mädch. f. Monate. — Prosp. u. Ref. I. s. d. Elt.

C. v. Schmid u. Frau,
geb. v. Münchhausen.
Lia v. Zobeltitz.

Zu verkaufen ein Haufen **Dünger**
Milchstraße 12 a.

Zu vert. **2 Pferdegeschirre,** ein- und zweispännig zu gebrauchen.
Johannisstraße 8.

Joh. Meinjohanns,

Nadorsterstraße 4.

Spiritus-Glühlicht ist das schönste, weißeste Licht. Der „Amorbrenner" verbraucht nur pro Brennstunde ca. 1/11 Liter Sprit.

Brennspiritus Marke „Herold" pro Original-Literflasche nur **27** Pfg.

Bettnässen. Sofortige Befreiung garantiert. Prospekt, Zeugnisse 2c. frei durch **Herm. Marburg, Frankfurt a. M.,** Allerheiligenstr. 76.

Normal-Unterziehzeuge

für Herren,
Hemden, Jacken und Hosen,
sowie
Winter-Handschuhe
für Herren und Damen
in jeder Größe und Preislage empfiehlt

R. Lencher,

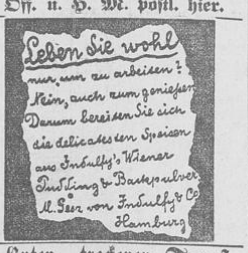
Achternstraße 26.

Ein an bester Lage der Stadt gelegenes, ziemlich neues

Geschäftshaus

mit großem schönen Laden und dito Wohnräumen, steht preiswert zum Verkauf.

Off. u. H. M. postl. hier.



Guten, trockenen Torf
empfiehlt **H. Keller,** Nadorster-Ch. 7.

Damen bess. St. sind. z. Niederk. u. str. Diskr. liebev. Aufn. bei geb. bess. ausgeb. Heb. b. v. Sichera. ohne Anzeige an die Heimats-Behörde **Berlin,** Wilhelmstraße 121.

Verkauf

einer

Schmiede.

Oldenburg. Im Auftrage des **G. H. Scheeland** in **Wildeshausen** habe ich die in der Nähe des Ammerländer Hofes belegene

Schmiede

zu beliebigem Antritt zu verkaufen.

Die ganze Besitzung besteht aus einem vor 2 Jahren neu erbauten Wohnhause, zu 4 Wohnungen eingerichtet, einer Schmiede und Gartenländereien.

Der Umsatz in dem Schmiedegeschäft ist ein ganz bedeutender, und ist die Lage desselben die denkbar günstigste, da der Verkehr dort ganz bedeutend ist.

Die Verkaufsbedingungen sind die äußerst günstigsten, sodaß sich hier für einen Anfänger (Schmied) eine sichere Brotstelle bietet.

Dritter und **letzter** Verkaufstermin ist angesetzt auf

Freitag,
den 4. Dezember d. J.,
nachm. 4 Uhr,

in **Brünjes'** Wirtshause an der Ofener Chaussee.

Ein weiterer Verkaufsaufsatz findet nicht statt und wird bei irgend annehmbarem Gebote der Zuschlag erfolgen.

B. Schwarting, Auktionator,
Eversten.

Immobil-Verkauf.

Bürgerfelde. Der Wächter **Diedr. Klockgether** zu Bürgerfelde beabsichtigt seine in unmittelbarer Nähe der Haltestelle Bürgerfelde, am Stationswege, belegene

Besitzung,

wegen anderweitigen Ankaufs, mit Antritt zum 1. Mai 1904 zu verkaufen.

Die Besitzung besteht aus einem zu 2 geräumigen Wohnungen eingerichteten Wohnhause und **5 Scheffelsaat bestem Land.**

Die Verkaufsbedingungen sind äuß. günstige.

Kaufliebhaber wollen sich bis zum 5. Dezember d. Js. an mich wenden.

B. Schwarting, Auktionator.

Holzverkauf.

Westerstede. Die Vormünder des minderjährigen **Gustav Deye** von Edewecht, Hausmann Gustav Thye zu Linswege und Hausmann G. Fittje zu Edewecht lassen am

Donnerstag,
den 3. Dezember,
mittags anfgd.,

in dem zu Viehdamm belegenen sog. „großen Busche" des Mündels:

300 Eichen und Buchen

auf dem Stamm, Schiffs-, Bau-, Wagen- und Schwellenholz, öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen.

Versammlung in Hempens Wirtshause zu Viehdamm.

E. Wettermann, Aukt.

Sürwürden. Der Rentner **Aug. Allmers** zu Oldenburg läßt am

Mittwoch,
den 2. Dezbr. cr.,
nachmittags 3 Uhr,

in **Gerdes'** Gasthause zu Sürwürden:

10 zu Sürwürder-Sande belegene

Außendeichs-parzellen

zum zweimaligen Mähen auf 2 Jahre öffentlich meistbietend verpachten.

Pachtliebhaber ladet freundlichst ein

Ed. Dethard, Auktionator,
Ovelgönne

Landesbibliothek Oldenburg

Glas-Christbaumschmuck.

Ein herrliches Weihnachtsfest bereitet Gross u. Klein ein schön geschmückter Christbaum. Ich versende **franko** u. inkl. **solid. Verpack.** reich sort. Postkisten, enth. feine, **prächt. Sachen**, als: echt versilb. **Kugeln, Eier, Perlen**, überspann. glänzende u. bemalte **Phantasiedekorationen, Eiszapfen, unzerbrechl. Engel mit „Ehre sei Gott in der Höhe", Brillantbaumspitze, Trompetchen, Glöckchen, Pfau, übersp. Schiff, Luftballon, Stern** etc. **Sortiment 1** mit über 300 Stück zum billig. Preis v. **M. 5.—** bei Kassa voraus (Nachnahme 5.30). **Sortiment 2** mit 200 grösseren Sachen **M. 5.—** (Nachnahme 5.30). **Sortiment 3** mit nur 50 Stück hocheleg. feinsten grossen Sachen. Zugabe ff. Kronleuchter mit Lichtern **M. 5.—** (Nachnahme 5.30). **Sortiment 4** mit 150 Stück nur best ausgeführten weissen Silber-Verzierungen **M. 5.—** (Nachnahme 5.30), **Sortiment 5** 178 Stück zu **M. 3.—** (Nachnahme 3.20).

Als **Beigabe** lege zu Sortiment 1, 2 u. 5 Engelshaar, Konfekthalter u. 1 Karton mit je 1 **Weihnachtsmann, Eisbär, Eichhörnchen u. Goldfisch** (sämtl. kunstv. aus Glas geblas.), sowie den Sortiment. 1 u. 2 noch einen mit Glasfrüchten **prachtvoll garnierten Fruchtkorb** (Grösse 20 cm) bei. **Für Händler Extra-Sortimente zu 10, 15, 20, 25 M. und mehr.**

Elias Greiner Vetters Sohn, Lauscha, Sachs.-M. N. 71

Aeltestes u grösstes Versandhaus. — **Eigene Glasfabrik.** — Lieferant fürstlicher Höfe. — Viele Anerkennungsschreiben. — Gegründet 1820.

Die Salzwedeler Baumkuchen-Fabrik,
Inh.: Emil Schernikow, Kgl. Hofl. in Salzwedel,
empfiehlt ihr überall beliebtes Fabrikat.

Gold-Electroplatt. Uhren.

Nur 15 Mk.

Wer einen verläßlich genauen Zeitmesser braucht, bestelle vertrauensvoll die echte Genfer 14 karätige Gold-Plaqué-Remontoir-Uhr, welche auf der letzten Pariser Weltausstellung mit dem höchsten Preise ausgezeichnet wurde. Diese Uhren besitzen ein **unübertroffenes Präzisionswerk**, sind genauest regulirt und erprobt, und **leisten wir für jede Uhr eine dreijährige schriftliche Garantie.** Die Gehäuse, welche aus drei Deckeln mit Sprungdeckel (Savonette) bestehen, sind prachtvoll ausgestattet, feinst guillochirt oder gravirt, von moderner flacher Façon und aus dem neuerfundenen, **absolut unveränderlichen amerikanischen Goldin-Metall** hergestellt und außerdem noch auf elektrischem Wege mit 14 karät. Goldplatten überzogen und von einer **echten goldenen Uhr**, die 200 Mk. kostet, nicht zu unterscheiden. Diese Uhren tragen sich **wie Gold**, sind der **einzige Ersatz für echt goldene Uhren** und behalten immer ihren Werth. Um diese Uhren allgemein einzuführen, haben wir den Preis für Herren- oder Damen-Uhren auf **nur Mk. 15.- porto- und zollfrei**, (früher Mk. 25,—) herabgesetzt. Zu jeder Uhr ein Lederfutteral grat. Hocheleg., mod. **Gold-Plaque-Ketten f. Herren u. Damen** (auch Halsketten) à 5,—, 8,— und 12,— Mk. **Jede nicht convenirende Uhr wird anstandslos zurückgenommen, daher kein Risiko!** Der Weltruf unserer Firma, sowie täglich einl. Belobungen und Nachbestellungen bürgen für die Wahrheit unserer Anpreisung. Versand gegen Nachnahme oder vorherige Geldeinsendung. Bestellungen sind zu richten an die gerichtlich protocollirte Firma: **M. Feith, Wien VII**, Mariahilferstr. 38. Lieferant des Kaiserl. Königl. Staatsbeamten-Verbandes.

Die Wagenfelder

Wollspinnerei und Weberei

von **M. B. Blumenthal, Wagenfeld, Station: Ströhen-Wagenfeld,** gibt ihre bekannten aus **garant. reiner Schafwolle** hergestellten unzerreißbaren **Anzugstoffe,** Stoffe für Ueberzieher, Damenkleider, Schlaf- u Pferdedecken **zu Fabrikpreisen, auch direkt an Private,** ab. Muster und Preisliste, auch von Kammgarnstoffen, stehen kostenfrei zur Verfügung.

Neu! **Im Fluge durch die Welt!** Neu!

Das lernbegierige Fräulein in der Küche —
Die junge Frau in ihrem neugegründeten Haushalt —
Die pflichttreue Köchin am häuslichen Herd —
Die erfahrene Hausfrau —
sie alle sind entzückt von dem praktischen

Küchenbrett.

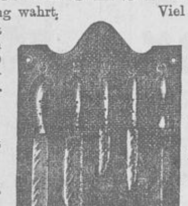
Wer Ordnung wahrt, Viel Zeit erspart!

Passendes Geschenk f. jed. Gelegenheit.

Praktische Neuheit für die Küche, in jedem Haushalt, **ob gross oder klein**, unentbehrlich, enthalt. Brotmesser, Gemüsemesser Spickmesser, Fleischmesser mit Säge am Rücken und Wetzstahl.

Von keiner anderen Fabrik zu kaufen!

D. R.-G.-M.



Sämtl. Teile sind aus **bestem Stahl** gefertigt, auf **echt eichenem Brett,**

kompl. Mk. 4,50.

Nur direkt ab Fabrik gegen Nachnahme.

Von keiner anderen Fabrik zu kaufen.

Ges. gesch.

Schönstes Geschenk v. bleibendem Wert.

Garantie für jedes Stück, welches sie nie wieder entbehren möchten. — Denn jetzt gibt es:

1. kein Umherliegen der Messer mehr, deshalb
2. kein zeitraubendes Suchen —
3. kein Verletzen der Schneiden —

alle Messer hängen **blitzblank** u. stets scharf auf **immer derselben Stelle** u. sind **im Dunkeln** zu greifen. Desh. ist unser Küchenbr. v. **bleibend. Wert.**

Rehfeld & Backe, Solingen 61, Fabrik Soling. Stahlwaren.

Ich stopfe keine Strümpfe

ohne den weltberühmten verstellbaren

Stopf-Apparat „Magic Weaver".

Original Amerika, vielf. prämiiert, zu sof. schnell selbständigen Ausbessern resp. Anweben schadh. Strümpfe, Leinenzeuge, Seidenblusen usw., ob bunt oder einf., ob mehr oder weniger schadhaft. (Kein Nähmaschinenteil.)

Von jedem Schulkind sofort zu handhaben.

Preis mit Probearb. und illustr. Anl. Mk. 3.—,
geg. Eins. v. Mk. 3,20 postfr. — Nachn. Mk. 3,50.

Versandhaus Emilie Böhme, Berlin 53,
Bärwald-Str. 4i.

Special-Gummiwaren-Haus
Sämtl. Gummiwaren
Pollei & Co.,
Berlin C., Rosenthalerstr. 44.*

Halte stets großes Lager in **Oefen, Sparherden, Waschkesseln, Fenstern** etc. zu sehr billigen Preisen.
C. Classen,
Eisengießerei. — Nadorst.

Magerkeit

Schöne volle Körperformen durch unser orientalisches Kraftpulver, **preisgekrönt goldene Medaille Paris 1900 und Hamburg 1901**; in 6—8 Wochen bis 30 Pfd. Zunahme garantiert. **Streng reell — kein Schwindel. Viele Dankschreiben.** Preis Karton mit Gebrauchsanweisung 2 Mk. Postanweisung oder Nachnahme exkl. Porto.

Hygien. Institut **D. Franz Steiner & Co.**
Berlin 63, Königgrätzerstr. 78.

RICHARD LÜDERS
GÖRLITZ und BERLIN N. W. 7.
Patentanwalts-Bureau.

L. Ciliax.

Papier en gros.

Geschäfts-Converts mit Aufdruck v. 2,10 M. 1000 St. an.

L. Ciliax, Oldenburg i. Gr. Anfertigung sämmtlicher Metall- und Kautschuk-Stempel

Geschäftsbücher, Schreibwaaren.

Schreibmaschinen, nur bewährte Systeme mit gleich sichtbarer Schrift. — Blickensderfer von M. 175.— an bis M. 525.— für Underwood, Oliver M. 440.
Schreibmaschinen-Zubehör.
Cyclostyle, bester amerik. Vervielfältiger, Folio M. 33,—.
Schapirograph, Folio M. 17,—.

Schreibtische neuester Konstruktion und andere moderne **Kontor-Möbel** billigst.
Lieferung sämtlicher **Bureau- und Kontor-Einrichtungen.**

Geld- u. Bücherschränke, feuer- und diebessicher, aus der Fabrik von **S. J. Arnheim,** Berlin, zu Originalpreisen.
Kassetten, feuerfest u. diebessicher.
Kopierpressen und **Kopiermaschinen.**

Selbsttätige **Laden-Kontroll-** und **Registrierkassen,** beste Systeme, zu jed. Preise. Muster auf Lager.

L. Ciliax,
Oldenburg.
Filiale
Schüttingstraße 4.

Hygien. Bedarfsartikel

für Herren und Damen. **Special-Offerten** verf. gratis u. franko
W. H. Mielck, Frankfurt a. M.

Beinschäden, Flechten
und andere
Haut-Krankheiten
behandelt
Fr. Berwald jr.,
Oldenburg,
Ofenerstr. 34.

Eine größere Landfläche

(10—50 ha) mit oder ohne Behausung auf längere Jahre zu pachten eventl. zu kaufen gesucht; durchlässiger, lehmiger Sandboden bevorzugt.
Gefl. Offerten mit Preisforderung unter **S. 574** an die Exped. d. Bl.

Billiger Kauf.
Ich muß umständehalber meine erst vor 8 Wochen neu gekaufte **Feldbahn,** bestehend aus
1730 Meter Doppelschienen, 65 mm hoch auf Eisenschwellen,
26 Stück eisernen Kippwagen,
7 Ausweichungen,
5 Drehplatten,
verkaufen und bitte etwaige Reflektanten, sich unter Chiffre **S. 69** d. Exp d. Bl. zu melden.

Fette Hafermast-Gänse, gerupft, pr. Pfund 45 ₰, empfiehlt Grundbesitzer **Gerull, Skuldeinen** bei Kaukehmen (Ostpr.)

Aschener Falzziegelfabrik m. b. H.

Aschen b. Diffen i. Hann.
Fernsprecher: **Amt Rothenfelde Nr. 4,**
empfiehlt:
Ia rote Doppelfalzziegel,
Maschinenhohlziegel,
Drainröhren
in verschiedenen Größen,
etc.
Preisliste und Proben gratis und franko.

Keinen Bruch mehr!

Beispiellos groß ist die Zahl derjenigen, die bei Anwendung meiner Methode von ihrem Bruchleiden geheilt worden sind.
— Höchste Auszeichnungen, tausende Dankschreiben. —
Verlangt Gratisbroschüre von Dr. **Reimanns,** Valkenberg Nr. 110 (Holland), da Ausland, Briefe 20, Karten 10 Pfg. Porto, oder: **Conr. Carduck,** Aachen.

HESPE & Co.,

Ottensen-Hamburg.
Moderne
Holzbearbeitungs- und Fassmaschinen.

Leistungsfähigste Konstruktionen. Solide Bauart. Komplette Einrichtungen von Säge- und Hobelwerken, Holz-Schälereien, Kistenfabriken, Waggon- und Wagenbauanstalten, Schiffswerften, Bau- u. Möbeltischlereien.

Maschinen für Fässer aller Art.
Prima Referenzen. * Kataloge kostenfrei!

Willstein's Honig-Essig.

Hochfeiner Salat-Essig.
Feinster Tafel- u. Einmache-Essig.
Erhältlich in allen besseren Kolonialwaren-, Delikatessen- und Drogen-Handlungen.

G. H. Brauer, Baumschulen,
Grünenkamp bei Varel i. Old.
Poststation Altjührden. Bahnstation Bramloge.
Große Vorräte aller Baumschulartikel in gesunder, schöner, prachtvoll bewurzelter Ware wie **Obstbäume, Alleebäume,** Ziersträucher u. Bäume, Rosen, Koniferen, Rhododendron, Forstpflanzen, Weißdornen etc. Kulturen auf leichtem Sandboden in freier Lage, daher gutes Weiterkommen gesichert. Preisliste franko. Bepflanztes **Baumschulareal 30 Morgen.** Beförderung der Pflanzen per Eilgut zum Frachtgutsatz.

Pohlschroeder & Co.

Dortmunder Geldschrankfabrik
Spezialfabrik für
Panzerkassen, Tresorbau u. feinere Eisenkonstruktion
Billigste Bezugsquelle.

Casino Trier.

Wir geben von unseren Beständen anerkannt vorzüglicher

„Saar- und Mosel-Weine"

jetzt auch nach auswärts ab und stehen Preislisten gern zur Verfügung.

Weinkellerei der Casino-Gesellschaft.

KRONE-GLÜHKÖRPER,
hervorragend vorzügliches Fabrikat, brennt in den Strassen Berlins, in Hamburg, Hannover und in den meisten **Grossstädten** des In- und Auslandes. Unerreicht in **Leuchtkraft, Leuchtdauer** und **Festigkeit**, für Plätze, wo noch nicht vertreten, Uebertragung des Alleinverkaufs unter kulanten Bedingungen.
„Krone" Gasglühlichtgesellschaft m. b. H., Berlin SO.,
Köpenickerstrasse 56/57.

Erteile **Unterricht**
in einfacher, doppelt italienischer, amerikanischer
Buchführung,
Korrespondenz, Wechsellehre.
Uebernehme
Neueinrichtung, Revision von Büchern,
Aufstellung von Bilanzen.
P. Radomsky, Jakobistrasse 6 part.,
gerichtlicher Bücherrevisor.

Landesbibliothek Oldenburg

Unterricht
in künstlerischem
Zeichnen u. Radieren
erteilt
Marie Stein,
Marienstrasse 15.

Billigste Bezugsquelle aller Art **Musikinstrum. u. Saiten.**

Lederer & Kreinberg
Markneukirchen i/S. 548
„Ihre instr. s. wirkl. preisw. u. Jedem, zu empfehlen."
Chr. Parussel
Man.-Direct.

Telephon für jedermann

D.R.G.M. D.R.G.M.

ohne fachmännische Kenntnisse in wenigen Minuten anzulegen.

Unentbehrlich
für jedes Haus
„ jede Wohnung
„ Bureaux
„ Fabriken.

Keine besondere Klingel-Leitung mehr nötig.

Keinerlei Nebenspesen.

Solidestes Fabrikat

Tausende im Gebrauch.

Deutlichste Sprachverständigung garantiert

Zahlreiche Atteste

Die **Piccophon-Garnitur** eine komplette **Telephon- und Klingel-Anlage**

Unentbehrlich
für Restaurants
„ Lagerräume
„ Werkstätten
„ Villen.

Keine Installationskosten.

Eleganteste Ausstattung.

Jeder Apparat zum Aufstellen **auf den Tisch** und zum Anhängen.

Grösse des Kartons 50 cm lang, 26 cm breit, 8 cm hoch. Totalgewicht 4 Ko. (mit Postkiste 5 Ko.)

Die Piccophon-Garnitur ist eine komplette Telephon- u. Klingel-Anlage, bestehend in:

2 Sprech-Apparate mit Läutewerk, Druckknopf und automatischem Ausschalter, **2 Elemente** (Ia. Qualität) mit Elementenhalter zum Anhängen, 3adrig dreifarbige (blau, gelb, rot) **Leitungsschnur für 25 Meter Entfernung** (jeder weitere Meter 10 Pfg. Zuschlag), **1 Paket Stifte (D. R.-P.)** für die Leitungsanlage.

Preis der kompletten Garnitur (verpackt in eleg. Karton) **Mk. 25.**

(Postversand innerhalb Deutschlands franko gegen vorherige Einsendung des Betrages resp. Nachnahme) **durch die Fabrik**

Piccophon-Gesellschaft, Wilh. Wildt, G. m. b. H., BERLIN N. 39, Chausseestrasse 82.

...reichhalt. Katalog über **Hygienische Bedarfsartikel** und patent. **Neuheiten,** sowie interessante und lehrreiche **Bücher** versendet an Gebildete gratis u. franko **P. Rißmann,** Versandgesch., **Magdeburg.**

Bade-Einrichtungen,
Klosettanlagen, Wasserleitungen, Gasleitungen, — Kanalisationsanschlüsse, Zentralheizungen.
D. H. Hornung, Kurwickstr. 10.

Ledertreibriemen,
Binderiemen, Riemenwachs, Gummiplatte, Mannlochringe, Stoffbüchsenpackung, Asbestpackung, Wasserstandsgläser.
D. H. Hornung, Kurwickstr. 10.

Röhrenbrunnen,
Erdbohrungen, Feuerspritzen, Pumpen in Kupfer u. Eisen, Viehtränken.
D. H. Hornung Kurwickstr. 10.

Küchengeschirre,
Bierapparate, Hähne und Ventile für Dampf und Wasser, Rohguß in jeder Legierung.
D. H. Hornung, Kurwickstr. 10.

Gartenschläuche,
Bierschläuche, Weinschläuche, Hanfschläuche, Schlauchrollen und Strahlrohre.
D. H. Hornung, Kurwickstr. 10.

Wringmaschinen
werden repariert und deren Walzen in 1 Stunde neu überzogen.
D. H. Hornung, Kurwickstr. 10

Gute kräftige Schuhe
kauft man bei
J. H. Ehlers,
Baumgartenstraße 10.

Musikinstrumente aller Art in vorzüglich. Qualität zu billigster Berechnung.
Ernst Reinh. Voigt,
Markneukirchen Nr. 522.
Feinste Harmonikas. Kataloge gratis

Unübertroffen in Feinheit u. Milde ist der seit 1880 bek. **Holl. Tabak** b. **B. Becker** i. **Seesen** a. H. **10** Pfd. lose i. Beut. fk. **8** M.

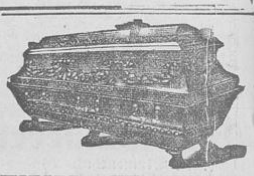
Bürgerfelde. Zu verk. 1 junge, milchg. **Ziege.** Scheidewg 19.

Regulateur
mit Schlagwerk M. 7.75, genau wie nebenstehend, ca. 80 cm hoch, bloß einmal in 14 Tagen aufzuziehen, mit 1/2 u. ganz. Stunden-Schlagwerk, **kunstvoll** geschnittem gothischen od. Hirsch-Aufsatz u. gedrechselt. Säulen. Nußbaum poliert nur M. 11.50. Mit Musik, stündlich 1 Arie spielend, M. 13.—. Nickelwecker mit **Leuchtblatt** M. 2.80. Herren-Remontoir Metall M. 3.25, aus echtem Silber M. 7.00, Trau-Ringe per Stück M. 1.20, echte Gold-Damen-Uhren M. 14.—. Reelle 3jährige Garantie, kein Risiko, Umtausch gestattet. Pracht-Kataloge mit ca. 500 Illustrationen gratis und franko.
M. Winkler & Co.,
München, Sonnenstraße 10 O. G.

Magenleidenden
teile ich aus Dankbarkeit **gern** und **unentgeltlich** mit, was mir v. jahrelangen, qualvollen **Magen- u. Verdauungsbeschwerden** geholfen hat.
A. Hoeck, Lehrerin, **Sachsenhausen** b. Frankfurt a. M.

Die noch vorrät **Kinderwagen** und **Sportwagen** zu ganz **herabgesetzten** Preisen, einige zu Einkaufspreisen. Ebenfalls billigst: **Reisekörbe, Verandamöbel, Waschkörbe** und **Lehnstühle.**
Fr. Lehmann, Korbmacher,
Gaststr. 10.
Größtes Geschäft d. Pr. im Großherzt.

Füllfederhalter
Mark 3.— per Stück
ganz neues Prinzip, patentiert in allen Kulturstaaten, **sind anerkannt die besten.**
Verwendung **jeder gewohnten** Feder und Tinte.
Schmutzen gänzlich ausgeschlossen.
„Klio" kann in jeder beliebigen Lage in der Tasche getragen werden.
Auf besonderen Wunsch liefern wir:
Klio mit Bleistift (Füllfeder und Bleistift in einem Stück) stets gebrauchsfertig. Preis inkl. 6 Ersatzbleiminen Mk. **4.50** per Stück.
Erhältlich in besseren Schreibwaren-Geschäften (ausdrücklich **„Klio"** verlangen), wo nicht, direkt von uns (Porto 20 Pfg.) und wird, wenn nicht konvenierend, geg. Betrag sofort zurückvergütet.
Wiederverkäufern hoher Rabatt.
Wer einmal „Klio" in Gebrauch genommen hat, wird mit keiner anderen Feder mehr schreiben.
Za Ireiche Anerkennungen. U. a. wurden für Seine Durchlaucht den Fürsten von Pleß bereits 36 Stück **nachbestellt.**
Fabrik für Gebrauchsgegenstände, G. m. b. H., Hennef a. d. Sieg



Wilh. Kruses
Sargmagazin,
Wottenstr. 23,
empfiehlt bei vorkommenden Trauerfällen sein großes Lager in
Metall- und Holzsärgen.
Uebernahme ganzer Beerdigungen.

Dr. Thompson's Seifenpulver
gibt
ohne Bleiche
blendend weisse Wäsche.

D.R.G.M. Verzinkt D.R.G.M.
ASCHE & MÜLLEIMER
automatisch öffnend & schliessend
S. KIEFER, WORMS II.

Achtung Radfahrer!

Fahrräder jeden Systems **werden** schnell, gut, billig **reparirt.** Alte Räder werden umgebaut und wie neu hergestellt. Spez.: Vernickelung, Emaillirung.
Neumärkisches Fahrradwerk LANDSBERG a. W.
O. Kranich, Landsberg a. W.

Fahrräder 70, 80, 90 Mk. Mit Garantie 110, 120, 130 Mark. — Doppelglockenlager 140 Mark.
Ersatzteile: Acetylen-Laternen 3.50 Mk. Brenner 15—45 Pfg., Anschlagglocken, 20 Pfg., Pedale 1.50—2 Mk., Sättel 2.75 Mk., Fussluftpumpen 1.35—2.50 Mk. Telescop-Pumpen 1.25—2 Mk., Handpumpen 50 Pfg. Gespannte Räder 7.50 Mk., Morrow Freilaufnaben 22.50 Mk., N. S. U. Freilaufnabe 20 Mk., Speichen 10 Pfg., Lenkstange 4 Mk., Werkzeugtaschen 50 Pfg., Fussbremse 40 Pfg., Kotschützer 1.50 Mk., Schutzbleche 1.25 Mk., Hosenklammern 3 Pfg., Laternenhalter 20 Pfg., Oelkannen 10 Pfg., Reparaturkästchen 20 Pfg., Bremsgummis 15—20 Pfg., Pedalgummis 20 Pfg., Gummilösung 5 Pfg., Fahrradständer 1.50 Mk., Schläuche 2.75, 3.50, 3.75, 5 Mk. Mäntel 5.75, 6, 7.25, 10 Mk.
Prima Calcium Carbid kg 55 Pfg. 100 gr 15 Pfg. etc. etc.
Neumärkisches Fahrradwerk Landsberg a. W.
O. Kranich, Landsberg a. W.

Schürzen, Unterröcke,
hübsche neue Muster, billigst.
W. Weber,
Langestr. 86.

Stift Ipsenwald bei Gifhorn
Heilstätte für Alkoholkranke.
Näh. d. d. Vorsteher Pastor Fiesel.

Hilfe gegen Blutstockung. — Ad. Lehmann, Halle (S.) Sternstr. 5a. Rückporto erb

Brot
der Bremer Brotfabrik
von
Dr. L. Hanemann, Bremen,
täglich frisch, empfiehlt
A. Schipper, Sonnenstr. 16
Lieferung frei Haus.

Habe stets 3 **Arbeitspferde** zu verk.
Herm. Rabben Meyerei ...

GUSS-EISERNE FENSTER RAHMEN

16,000 MODELLE VORRÄTHIG.
Bruchfreie Lieferung franco jeder Bahnstation.
AKTIENGESELLSCHAFT ISSELBURGER HÜTTE
GEGRÜND. 1795. **ISSELBURG AM NIEDERRHEIN** 630 ARBEIT.
DÜSSELDORFER-AUSST. 1902 „SILBERNE STAATS-MEDAILLE.

Verantwortlich: Wilhelm von Lutz als Chef-Redakteur; für den Inseratenteil: L. Reploeg. Rotationsdruck und Verlag: H. Scharf, Oldenburg.

Landesbibliothek Oldenburg